Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 Mk. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklamen: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 258. Sonntag, den 3. November 1895. **X. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.
Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten, dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt".

Der unlautere Wettbewerb *).

Von einem praktischen Kaufmann.

R. **Wiesbaden,** 2. Novbr.

Sehr Vieles ist zwar schon über diesen Punkt geschrieben worden, indeß dürften die folgenden Zeilen doch wohl nicht so ganz ohne Interesse sein. Uns will es scheinen, daß die Erörterung — und auch die demnächstige Gesetzgebung — zu sehr an der Erscheinung hängt, und daß man sich scheut, der Sache auf den letzten Grund zu gehen. Wir wollen dies mit Nachstehendem versuchen.

Von vielen wird der unlautere Wettbewerb in direkten Zusammenhang mit der großen Concurrenz gebracht. Wir bestreiten diese Behauptung, denn derjenige, welcher dem Schuhmacher ein **Concurrent** ist, ist gleichzeitig dem Schneider ein **Consument**, und Beide zusammen sind wieder Abnehmer dem Metzger. Wenn es also gelänge, durch einen Machtspruch die Bevölkerung auf die Hälfte zu reduciren, so würde lediglich erreicht, daß der Umschlag der Geschäfte auf die Hälfte zurück geführt würde; an der Art des Geschäftes würde sicher nicht das Geringste geändert. Wir sehen in diesen Verhältnissen nicht das tadelnswerthe Benehmen einzelner Geschäfte, das durch ein Gesetz erfolgreich zu unterdrücken wäre, sondern das Symptom krankhafter Zustände nicht allein im Geschäft, sondern in den breitesten Schichten der Bevölkerung. Wir nehmen demgemäß den Standpunkt ein, daß der unlautere Wettbewerb daraus resultirt, daß

1) in dem consumirenden Publikum sich ganz falsche Meinungen über das Detail-Geschäft herausgebildet haben, und
2) daß auch der Großbetrieb mit seinen Bestrebungen und seinem Verhalten der ihm gestellten Aufgabe nicht entspricht.

Treten wir dem ersten Punkte etwas näher. Ein Jeder wird uns wohl zugeben, daß wir unseren Lebensunterhalt, — vom ersten bis zum letzten Pfennig — nur von dem bestreiten dürfen, **was wir verdienen.** Verdienen wir Nichts und leben von dem Capitale, so können wir uns mit mathematischer Sicherheit den Tag festlegen, an dem wir dem Armenhause verfallen sind. Nun betrachten wir aber einmal, wie die verschiedenen Gruppen der Gesellschaft sich diesen Gewinn, — der doch etwas ganz Legales ist, ja ohne den diese Gesellschaft überhaupt nicht existiren kann, — gleichzeitig zu entreißen suchen. Es giebt gewiß keinen einzigen Artikel, für den nicht überall ein **Consum-Verein** gegründet wäre, womit doch ausgesprochen werden soll und wird, „daß der Verdienst des kleinen Mannes und des Zwischenhändlers ein unberechtigter ist, und daß man, echt manchesterlich, nur sein ureigenstes Interesse im Auge haben solle, mit einem Worte: daß der Zwischenhandel gar keine Berechtigung habe zu existiren." Es lassen sich wohl nun in einem philosophischen System sehr leicht unbequeme Realitäten aus der Welt schaffen, aber in der Wirklichkeit, wo sich nach dem Worte des Dichters oft „die Dinge „sehr hart im Raume stoßen," geht dies nicht. Dieser von allen Seiten bedrängte (und sich selbst bedrängende) Mittelstand ist vorhanden, er bildet den größten Theil der Bevölkerung, von ihm werden die größten Opfer verlangt: verdienen, und damit erwerben, soll er aber Nichts; indessen wollen seine Repräsentanten doch leben, und da es ausgeschlossen ist, daß der Zwischenhändler seine Waaren gleich dem Consum-Verein ohne Nutzen abgeben kann, so ist es bis zu einem gewissen Grade erklärlich, daß, um den Absatz der Waaren zu ermöglichen, im Zwischenhandel Mancher oft zu Reklamen greifen muß, die den Stempel des „unlauteren Wettbewerbes" tragen. Ist wohl anzunehmen, daß solch' tiefgehenden Schäden gegenüber das intendirte Gesetz dem Zwischenhandel Ruhe und Stabilität bringen wird? Wir bezweifeln es.

Wenden wir uns nun zu dem zweiten Theile unserer These, so sieht es auf dem Gebiete des Großhandels noch viel, viel schlimmer aus. Dem großen Geschäft in Verbindung mit dem großen Capital fällt eine hohe Aufgabe zu. In diesem Bereiche werden mit dem Einkauf und der

*) Bei dem hohen allgemeinen Interesse, das die Frage des unlauteren Wettbewerbes gerade in der jetzigen lebhafteren Geschäftszeit in Anspruch nimmt, wollen wir die nachstehenden Anschauungen eines hiesigen angesehenen Kaufmanns, mit dem wir übrigens sonst in keinerlei Verbindung stehen, hier zum Abdruck bringen, ohne damit jeden einzelnen dieser Sätze zu unterschreiben. Wir werden auch etwaigen andern Anschauungen über diese Frage gern das Wort ertheilen. Die Redaktion des „W. G.-A."

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlichst zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für Monat November frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein **vorzügliches Insertionsorgan,** das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Tochter des Flüchtlings

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.

34. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Vorläufig danke ich Ihnen. Halten Sie sich bereit, eventuell die Nachforschungen fortzusetzen. Doch hoffe ich, es wird überflüssig sein. Fragen Sie morgen Mittag wieder an!"

Damit begleitet er den Detectiv bis zur Thür und sagt, sich Manfred nähernd, in gutmüthig spöttischem Tone:

„Ich gratuliere zu Deiner Flucht, mein Sohn. Der Vorfall wird Dich lehren, weniger Deinem eigenen Urtheil zu trauen, als demjenigen erfahrener Leute, die mehr von der Welt gesehen haben. Ich hatte schon gefürchtet, Du würdest durch einen unüberlegten Schritt Deine Zukunft ruiniren und meinem Alter die Ruhe rauben. Zum Glück besaßest Du noch soviel Pflichtgefühl, um mein Verbot in Ehren zu halten."

Manfred starrt, die Ellbogen auf die Knie gestützt, finster auf das Teppichmuster zu seinen Füßen.

Durch sein Schweigen beunruhigt, blickt Sir Edward ihn ein wenig mißtrauisch von der Seite an. Dann setzt er sich in einen Fauteuil, legt die Beine über einander, stützt die Arme auf die Seitenlehnen des Sessels und drückt die ausgestreckten Finger beider Hände aneinander.

„Ich habe vorgestern durch die russische Botschaft die Nachricht erhalten", beginnt er in kühlem, fast geschäftsmäßigem Tone, „daß jener blinde Russe, der sich „Fürst Orsinsky" nennt, wahrscheinlich mit einem berüchtigten Dieb, Namens Isaakoff, identisch ist, welcher sammt seiner Familie wegen Diamanten-Diebstahls nach Sibirien verbannt war und von dort entflohen ist. Du kennst jetzt den Charakter jener Leute.

Zum ersten Mal blickt Manfred auf.

„Ich sehe keinen Grund, meine bisherige Meinung über Iwan Orsinsky oder seine Enkelin zu ändern", entgegnet er ruhig. „Daß die russische Regierung sie eines gemeinen Verbrechens zeiht, ist ein alter Kniff, um politische Flüchtlinge im Ausland in Mißcredit zu bringen, und kommt nicht in Betracht. Auch ist sie vorsichtig genug, die Beschuldigung hinter dem Worte „wahrscheinlich" zu verschanzen, wie Du selbst zugeben wirst."

„Du hast die Ansicht des Detectivs über die Sache vernommen?"

Ja, er entwickelte eine Theorie, von der er selbst zugab, daß sie von Dir herrührte."

„Aber Deine Halsstarrigkeit kann Dich unmöglich für Thatsachen blind machen, Manfred. Die Orsinsky's wären nicht so Hals über Kopf abgereist, wenn sie sich unschuldig fühlten!"

„Wen hältst Du für den schuldigen Theil — Großvater oder Enkelin?"

„Beide."

„Und Du siehst in ihrer plötzlichen Abreise den Hauptbeweis für ihre Schuld?"

„Ja."

„So sage ich Dir, Vater, daß Du Xenia Orsinsky ungerecht beschuldigst", ruft Manfred triumphirend, „Du und Dein kluger Detectiv! Xenia Orsinsky hat England nicht verlassen. Sie befindet sich wohl und munter hier in London."

„Befindet sich hier in London?" wiederholt Sir Edward in einem Tone, als glaube er, nicht recht gehört zu haben.

„Ich hätte sie gleich mit mir gebracht, wenn ich nicht —"

Abwehrend hebt Sir Edward die Hand.

„Erspare mir die Beleidigung! Es ist schon genug, daß mein Sohn ob meiner Demüthigung frohlockt."

„Du verkennst mich Vater", erwidert Manfred herzlich. „Ich frohlocke über den Beweis von Xenia's fleckenlosem Charakter, nicht über den Beweis eines Irrthums Deinerseits."

„Was Du meinen „Irrthum" zu nennen beliebst, harrt noch der Beweise. Wo ist Orsinsky?"

„Wir wissen es nicht. Gestern morgen reiste er ab."

„Und seine Enkelin hat sich unter Deinen Schutz begeben. Ist das — wie Du Dich vorhin ausdrücktest — ein Beweis ihres „fleckenlosen Charakters"?"

Manfred springt auf. Tiefe Zornesröthe flammt auf seiner Stirn.

„Bitte, setze Dich wieder!" bemerkt Sir Edward kühl. „Ich erwarte, daß Du mir so genau wie möglich alle Einzelheiten Deines — wie soll ich sagen — Deines Abenteuers mittheilst."

Mit fest zusammengepreßten Lippen und gefurchter Stirn steht Manfred einige Augenblicke da, die Linke auf den Tisch gestützt. Dann hebt er den Kopf und blickt seinem Vater fest in die Augen. Ganz genau erzählt er den Hergang — von seiner Unterredung mit dem alten Orsinsky an, bis zu den beiden Briefen, die im Kamin zu Asche zerfallen waren. Er verschweigt auch nicht die geringste Kleinigkeit, in der Hoffnung, daß die einfachen Thatsachen allein auf den Charakter der Geliebten das hellste Licht werfen und seines Vaters ungerechtes Vorurtheil beseitigen müssen.

Aufmerksam hört Sir Edward zu. Dabei nehmen seine Gedanken zwei verschiedene Richtungen; er versucht, aus Manfreds Mittheilungen Schlüsse zu ziehen und überlegt gleichzeitig, welch nachtheilige Folgen es für seine politische Laufbahn haben könne, wenn sein Sohn wirklich jene Russin heirathete. Schon sieht er im Geiste, mit welchem Wohlbehagen die ihm feindlichen Zeitungen diese romantische Liebesgeschichte zum Ergötzen des Publikums aufbauschen werden; schon fühlt er den Sarcasmus seiner politischen Gegner im Parlament . . .

Produktion die Preise für den Weltmarkt festgestellt und geregelt, das Manko des einen Landes wird mit dem Ueberfluß des anderen ausgeglichen, ja dieses Groß-Geschäft soll der Regulator sein für Alles, was die Menschheit bedarf, und die Vertreter des Engros-Handels und der Groß-Industrie, welche zuweilen auf das Wohlergehen vieler Millionen einwirken können, sollten so feinfühlig sein, daß das Ehrgefühl eines Garde-Lieutnants kaum hieran reichen könnte.

Abgesehen von einer kleinen Anzahl solider Firmen, welche in diesem Sinne thätig sind, gilt bei der Mehrzahl aber der Gelderwerb um jeden Preis, was um so verwerflicher ist, als in diesen Fällen von einem Drucke durch die Noth gar keine Rede sein kann. Greifen wir in die nächste Umgebung, so haben wir beispielsweise hier ein Blatt, — dessen Besitzer fraglos für die Bedürfnisse des Lebens sicher gestellt ist, — welches aber doch anscheinend ganz ohne Scrupel sich als „alleiniges Insertions-Organ" bezeichnet, obgleich dem geschäftskundigen Verleger des Blattes doch gewiß bekannt ist, daß in Wiesbaden noch andere — sogar recht bedeutende — „Insertions-Organe" vorhanden sind. Gehen wir an die Waaren-Börsen, so sehen wir jeden Tag, daß die Preise der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse von Leuten, die schon viele Millionen besitzen, durch Bildung von „Ringen" in die Höhe getrieben werden. Was von großen Banken mit Ausgabe fauler Papiere schon gesündigt ist, ist überhaupt gar nicht zu übersehen ꝛc. Ueberall ein Streben, diese großen Capitale auf Kosten des kleinen Mannes, an dem ja schließlich immer Alles hängen bleibt, noch weiter zu vergrößern, und selbst vor „unlauteren" Mitteln nicht zurück zu schrecken.

Wenn auf diesem Gebiete nachhaltig geholfen werden soll, so müssen Einrichtungen beseitigt werden, welche aus falsch verstandener Sparsamkeit des Einzelnen den ganzen Mittelstand ruiniren müssen und wenn ebenfalls das große Geschäft sich nicht aus höherer Einsicht selbst entschließt, seine Speculations-Gelüste einzudämmen, so wäre es wohl am Platze, daß der Staat da die richtigen Grenzen anweist. Wir wissen wohl, daß uns hier entgegen gehalten werden kann, diese Freiheiten dürften nicht beschränkt werden; wir können uns jedoch zu dieser Ansicht nicht bekehren, da nicht zu verkennen ist, daß durch dieses Gebahren die Grundlagen des bürgerlichen Wohlstandes und damit des Staates zerstört werden.

Solange es in das Belieben schon einiger wenigen Leute gestellt ist, straflos mit den „unlautersten" Mitteln das tägliche Brod im Preise zu vertheuern, kann es das Volk nicht berühren, ob vielleicht ein Champagner-Fabrikant wegen Nachahmung der Etiquette eines Concurrenten bestraft wird, oder ob einem Schirmhändler nachgewiesen wird, daß seine Schirme doch nicht die billigsten sind. Nur wenn die Quellen dieser Uebel verstopft werden, ist zu erwarten, daß die geschäftliche Lage sich bessert, und daß statt des „unlauteren Wettbewerbs" eine, — wollen wir sagen — „noblere" Geschäftspraxis sich wieder einbürgert; andernfalls bleibt die betr. Gesetzgebung ein Schlag in das Wasser!

Deutschland.

* **Berlin,** 1. November. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar kam am Freitag von Potsdam nach Berlin, wo in der Kapelle der russischen Botschaft aus Anlaß des Todestages Kaiser Alexanders III. eine Seelenmesse abgehalten wurde. Der Kaiser, der russische Uniform trug, fuhr im offenen Wagen vor, während die Kaiserin im Galawagen folgte. Die Majestäten wurden vom Botschafter begrüßt. Der ernsten Feier wohnte auch Reichskanzler Fürst Hohenlohe bei. — Im Beisein des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen hat am Freitag in Kiel die feierliche Eröffnung des Seemannshauses für Unterofficiere und Mannschaften der Marine stattgefunden.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute eine kaiserliche Verordnung, nach welcher der Reichstag auf den 3. Dezember einberufen wird.

— Der König von Portugal ist Freitag Abend 6¼ Uhr mittels Sonderzuges bei herrlichem Wetter auf Wildparkstation eingetroffen und am Bahnhofe von dem Kaiser empfangen worden. Die Begrüßung zwischen den beiden Monarchen war äußerst herzlich, sie umarmten und küßten sich. Außer Sr. Majestät waren auf dem Bahnhof anwesend, Prinz Friedrich Leopold, die in Potsdam wohnenden Prinzen des königlichen Hauses, der Staatssecretär Freiherr v. Marschall sowie die Herren des Hauptquartiers. Auf dem Bahnsteig hatte eine Compagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit der Fahne und den Hornisten des Bataillons als Ehrenwache Aufstellung genommen. Die directen Vorgesetzten des Bataillons waren zugegen. Der Kaiser fuhr mit dem König im offenen Vierspänner mit Vorreitern und geleitet von einer Schwadron des Regiments Gardes du Corps nach dem Neuen Palais. Auf dem Wege vom Bahnhof Wildpark bis zum Palais bildete das Lehr-Infanterie-Bataillon mit Magnesiumfackeln Spalier. Die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß bildete die Ehrenwache. Im Neuen Palais begrüßte alsbald auch die Kaiserin den hohen Gast. Abends um 8 Uhr findet im Apollosaale des Neuen Palais Familientafel statt.

— Aus Anlaß der ersten Wiederkehr des Sterbetages des Zaren Alexanders III. fand heute ein Trauergottesdienst für den Verstorbenen in der Kapelle der russischen Botschaft hierselbst statt.

— Für die späte Einberufung des Reichstags ist, wie offiziös geschrieben wird, der Umstand maßgebend gewesen, daß dem Bundesrath Gelegenheit gegeben werden soll, vor der Eröffnung der neuen Reichstagssession möglichst alle wichtigen zur Erledigung bestimmten Gesetzentwürfe und sonstigen Vorlagen fertigzustellen.

— Kolonialrath. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Kolonialraths brachte der Staatssecretär a. D. Herzog einen Antrag auf Unterstützung des Institut International Colonial zur Sprache. Der Vorsitzende sagte Befürwortung des Antrages zu und nahm sodann Veranlassung, auf einen Bericht hinzuweisen, der über eine am 26. des. stattgehabte Sitzung der Gesellschaft für vergleichende Rechtswissenschaft in verschiedenen Blättern veröffentlicht sei. In diesem Bericht sei erwähnt, daß er die Einführung von 20 Mark-Actien für coloniale Unternehmungen empfohlen habe. Er lege Werth darauf, festzustellen, daß diese Annahme auf einem Mißverständniß seiner Aeußerungen beruhe, der Colonialrath setzte alsdann seine Berathungen über Regelung der Landfrage in Ostafrika fort. Am Schluß der Vormittagsitzung machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß dem Colonialrath nach den Bestimmungen des Reichskanzlers der Gesetzentwurf über das Auswanderungswesen zur Begutachtung werde vorgelegt werden.

— Für acht neue Torpedoboote ist im nächsten Marineetat eine erste Rate von 2 Millionen Mark vorgesehen. Im Ganzen wird der Bau der neuen Torpedoboot-Division 4 Millionen Mark kosten. Die Rate enthielt bereits der letzte Etat, doch wurde sie vom Reichstage gestrichen.

— Der Ausschuß des Deutschen Landwirthschaftsraths wird im Laufe des November in Berlin zusammentreten, um mit Vorschlägen und Anträgen an die Reichsregierung heranzutreten.

— Eine bemerkenswerthe Entscheidung. Einen Strafbefehl über 100 Mark hatte der Töpfer und Redacteur Babiel von der Zeitschrift des Allgemeinen Vereins der Töpfer Deutschlands erhalten. In diesem Blatte stand am Kopfe mit großen Lettern: „Zuzug ist fernzuhalten nach Wilhelmshaven, Bielefeld, Hildesheim, Nürnberg ꝛc." mit dem Nachsatze, daß die Mitglieder, welche diese Bekanntmachung nicht befolgen, aus dem Verbande ausgeschlossen werden. Babiel beantragte richterliche Entscheidung, welche vor der 141. Abtheilung des Amtsgerichts I. stattfand. Der Angeklagte bemerkte, daß er seit Jahren derartige Notizen, auch zur Zeit des Socialistengesetzes, veröffentlicht habe; es sei dieses der erste Strafbefehl, welcher deshalb erlassen sei: diese Bekanntmachungen seien nur für die Mitglieder. Der Amtsanwalt hielt diese Art und Weise der Publikation für geeignet, sogar die Arbeitnehmer zu beunruhigen und nicht nur die Arbeitgeber. Es sei geradezu eine öffentliche Verrufserklärung und geeignet, den öffentlichen Frieden zu stören. Er beantrage deshalb an Stelle einer Geldstrafe, welche doch nur den Verlag oder die Partei treffen würde, eine Haftstrafe von 14 Tagen. Der Gerichtshof erkannte auch nach dem Antrage des Amtsanwalts.

* **Gelsenkirchen,** 1. Nov. Der Gelsenkirchener Bergwerks-Verein hat auf dem Hansa-Schachte die Arbeitszeit für die Kohlenarbeiter auf 6 Stunden pro Schicht einschließlich Ein- und Ausfahrt herabgesetzt.

Ausland.

* **Wien,** 1. Nov. Der für heute in der Angelegenheit der Bürgermeisterwahl angesetzte Ministerrath hat nicht stattgefunden. Der antisemitische Bürgerclub beschloß, wenn Dr. Lueger nicht bestätigt werde, diesen wiederzuwählen und demonstrativ einen Kampf gegen die Regierung zu beginnen.

* **Rom,** 1. Novbr. Heute früh fand hier ein heftiges Erdbeben statt. Um 4 Uhr 40 Min. wurde ein etwa 20 Sekunden anhaltendes starkes Rütteln in der Richtung von Ost nach West verspürt; 10 Minuten später folgte noch ein leichterer Stoß. Viele Leute eilten auf die Straßen, die bald trotz der frühen Morgenstunde sehr belebt waren.

* **Petersburg,** 1. Nov. Nach einer Depesche der „Nowoje Wremja" aus Wladiwostok haben die Japaner auf Formosa die große Binnenstadt Kiayi erobert. Die Lage der Schwarzflaggen ist verzweifelt; die Japaner verlangen bedingungslose Unterwerfung.

* **Constantinopel,** 1. Novbr. Bei der Pforte eingelaufene amtliche Depeschen schildern die Situation in Armenien als eine ernste. Die Armenier werden darnach von der Geistlichkeit aufgewiegelt. Dieselben cernirten die Kaserne in Zeitum, in welcher sich ein Oberst und 400 Soldaten befanden. In Marasch plünderten die Armenier in schrecklicher Weise und steckten die umliegenden muselmännischen Dörfer in Brand. In den Distrikten

---

„Jetzt weißt Du Alles, Vater", schließt Manfred tief aufathmend.

Sir Edward streicht ein paar Mal nachdenklich über sein glattrasirtes Kinn. Dann sagt er kalt:

„Was Du da erzählst, klingt Alles ganz schön. Trotzdem muß ich Dir gestehen, daß meine Zweifel an der Ehrlichkeit jener Russen durchaus nicht gehoben sind. Aus jedem kleinen Zug Deiner Mittheilungen spricht die listige Verschlagenheit des alten Orsinsky, und seine Enkelin ist ohne Zweifel seine wissentliche Mitschuldige. Er hat sie mit ihrem Einverständniß hier zurückgelassen, damit sie sich möglichst vortheilhaft verheirathe. Als Opfer bist Du ausersehen —"

„Xenia kennt meine pecuniäre Lage und weiß, daß ich nichts von Dir zu erwarten habe, wenn ich sie gegen Deinen Willen heirathe."

„Das sagtest Du vorhin schon; aber sie weiß auch, daß Du mein einziges Kind bist und daß ich Dich nicht verhungern lassen kann — schon aus Rücksicht auf meine politische Stellung."

Mit einer unwilligen Geberde nimmt Manfred seinen Hut. Er fühlt, eine Einigung ist bei solch' völlig entgegengesetzter Auffassung der Sachlage unmöglich.

„Ich habe nichts weiter zu bemerken, als daß ich Xenia Orsinsky heirathen werde", sagt er fest und wendet sich zum Gehen. „Leb' wohl, Vater!"

Langsam erhebt sich Sir Edward von seinem Stuhl und steckt die Hände in beide Hosentaschen.

„Einen Augenblick noch, Manfred!"

„Nun?"

„Wenn ich Dir einen Beweis dafür gebe, daß jene junge Person Dich nur aus Gewinnsucht heirathen will, einen unumstößlichen Beweis — wirst Du Dich dann zu meiner Ansicht bekennen?"

„Dann selbstverständlich; aber es wird kaum gelingen."

„Wir werden sehen. Du willigst also ein, Dein Ideal einer Prüfung zu unterziehen?"

„Ja."

„So werde ich sofort mit Dir nach dem „Europäischen Hof" fahren und mit Fräulein Orsinsky sprechen."

XXII

Während Manfreds Unterredung mit seinem Vater ist Xenia nicht müßig gewesen. Sie hat ihre Einkäufe besorgt und sich Alles ins Hotel schicken lassen. Dann packt sie in fieberhafter Eile jene Gegenstände, von denen man annehmen mußte, daß sie von dem Gelde der Parker's angeschafft waren, zusammen. Sie will nichts davon behalten . . . Mögen sie jetzt immerhin kommen, die Parker's! Stolz wird sie ihnen entgegentreten und sagen:

„Da, nehmt Euer Eigenthum und verlaßt mich! Ich habe nichts mit Euch zu thun."

Erleichterten Herzens blickt sie auf das Packet. Jetzt schuldet sie Niemandem mehr etwas — außer Manfred.

Aber ach! wieviel schuldet sie ihm! Nicht nur die Kleider, welche sie trägt — das Leben selbst und vor Allem diese unendliche Freude am Leben, die Hoffnung auf die Zukunft! Wird er sie in dem einfachen Wollenkleid ebenso lieb haben, wie in den kostbaren Gewändern, in denen er sie bisher gesehen? . . .

Schüchtern blickt sie über die Schulter hinweg in den Spiegel. O ja, der schlichte blaue Anzug steht ihr ganz gut, und ihre Hände erscheinen nicht weniger klein und weiß durch das Fehlen der Ringe . . . Der liebe Manfred! Was wird er jetzt bei seinem strengen Vater zu leiden haben — ihretwegen! Ach, wär' er doch erst wieder zurück!

Ein Klopfen an der Thür unterbricht sie in ihren Betrachtungen. Das Stubenmädchen meldet, daß Herr Skott das gnädige Fräulein im Musik-Salon erwarte.

Noch einen hastigen Blick in den Spiegel, und Xenia eilt voller Erwartung hinunter.

Glückstrahlend betritt sie den Salon. Da erhebt sich langsam vom Sopha ein Herr — nicht Manfred, sondern dessen Vater. Manfred steht ein wenig abseits am Fenster.

Erstaunt blickt sie von dem Einen zum Andern. Des Geliebten Züge drücken ängstliche Spannung aus, während Sir Edward sich kaum merklich verneigt.

Xenia schreitet, nachdem sie Letzteren höflich aber ernst gegrüßt, auf Manfred zu und nimmt neben ihm Platz. Ihre Augen suchen die seinen mit einem innigen, zärtlichen Blick.

Sir Edward ist durch ein solch' geschicktes Manöver nicht zu täuschen. Er erkennt darin die jahrelange Schülerin eines so vollendeten Meisters in der Heuchelei, wie Iwan Orsinsky. Er setzt sich Xenia gegenüber und geht direct auf sein Ziel los.

„Mein Sohn hat mir mitgetheilt, was zwischen ihm und Ihnen vorgefallen ist, nachdem Sie Pangbourne verließen", beginnt er in geschäftsmäßigem Tone. „Was mich bei der Sache am meisten angeht, ist, daß er um Ihre Hand angehalten hat. Selbstverständlich wünsche ich nicht, daß er Sie heirathet — aus mehrfachen Gründen, die ich nicht alle anführen will. Nur so viel: ich weiß, weshalb ein gewisser Iwan Isaakoff und sein Sohn nach Sibirien verbannt wurden."

Er macht eine kleine Pause und blickte Xenia durchdringend an. Diese hält den Blick aus, ohne mit den Wimpern zu zucken; doch entgegnet sie nichts.

„Ich wünsche diese Heirath auch nicht", fährt Sir Edward fort, „weil sie mich für immer von meinem Sohne trennen würde. Er weiß dies, aber er hat seinen Entschluß nicht geändert. Ich kann von Ihnen erst recht kein Entgegenkommen in dieser Hinsicht erwarten. Nochmals wiederhole ich, wie außerordentlich fatal mir diese Verbindung wäre, um das Opfer zu rechtfertigen, welches ich zu bringen im Begriff stehe. Kurz und gut: Da mein Sohn mir erklärt hat, nicht zurücktreten zu wollen, muß ich Sie bitten, ihn aufzugeben."

(Fortsetzung folgt.)

Andrine und Elbistan herrscht förmliche Anarchie. In Oursa überfielen die Armenier die die Straßen durchziehenden Patrouillen der Gensdarmerie.

Locales.

.* **Wiesbaden**, 2. November.

= **Personalnachrichten.** Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenheim von hier ist in die Liste der Rechtsanwälte beim Landgericht in Frankfurt eingetragen worden. Die Referendare Herren Dr. von Dewitz und Dr. Streitke sind zu Gerichtsassessoren ernannt. — In der gestrigen Plenarsitzung der Kgl. Regierung wurde Herr Oberregierungsrath Dr. jur. Stockmann durch den Herren Regierungs-Präsidenten in sein Amt eingeführt. — Herr General-Superintendent Dr. theol. Ernst hat die neu erbaute evangelische Kirche zu Rödelheim geweiht und zugleich die Herren Vikar Wilhelm Kurz-Griesheim und Hilfsprediger Wilhelm Grövel-Rödelheim ordinirt.

= **Centrumspartei.** Die vom Centrumswahlverein gewählte Commission gibt bekannt, daß sie zur Ueberzeugung gekommen ist, den Parteimitgliedern zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen die von der „gewerbetreibenden Partei" aufgestellten Candidaten zur Wahl empfehlen zu sollen. Die betreffenden Candidaten sind a) für die II. Klasse die Herren: Hch. Altmann, Friedrich von Hirsch, Christian Stein, Moritz Wirbelauer, Adolf Wollweber, und Wilh. Zais; b) für die III. Klasse die Herren: Joh. Jak. Heide, Otto Horz, Josef Poulet, Josef Ochs, Dr. Louis Cavet. Als Ersatz für Dietz und Herrmann die Herrn Philipp Kern und Architekt Hermann Reichwein.

= **Die Allerseelen-Prozession** hat gestern Nachmittag nach einem feierlichen Todtenamt in der St. Bonifaziuskirche von dort aus bei herrlichem Wetter und unter zahlreicher Betheiligung der katholischen Gemeindeglieder, Schulkinder und der katholischen Vereine, letztere mit umflorten Fahnen, in altgewohnter Weise nach dem alten Friedhof stattgefunden. Die Prozession bewegte sich unter Glockengeläute durch die Louisen-, Schwalbacher- und Platterstraße, wo vor der Maria-Hilfkirche sich die Geistlichkeit derselben dem Prozessionszuge anschloß. Auf dem Friedhof waren die Grabstätten reich mit Blumen, Kränzen und brennenden Kerzen geschmückt. Herr Prälat Dr. Keller sprach dort die Litanei und Gebete für die Gestorbenen und ein von dem Kirchenchor vorgetragenes Miserere beschloß die weihevolle, ernste Feier.

* **Die Geschäftsräume** der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission und der Gewerbesteuer-Ausschüsse III und IV für den Stadtkreis Wiesbaden befinden sich vom 1. Nov. 1895 ab im ersten Stock des Hauses Luisenstr. 11.

= **Der Ringkirchenchor** wird morgen am Reformationsfeste in dem Hauptgottesdienst um 10 Uhr einige neu einstudirte Chöre vortragen, um die gottesdienstliche Feier zu erhöhen.

= **Für das Bismarck-Denkmal** sind durch Sammlung des Herrn Stadtverordneten A. Meier ferner eingegangen: von Herrn Oberlehrer H. Schneider 1 M., von Herrn Carl Hetzel 2 M. und von Herrn Meier selbst 20 M.

* **Im städtischen Volks-Brausebad** sind im October dieses Jahres 1993 Bäder gegen 2186 im October vorigen Jahres genommen worden.

= **1895er Neroberger.** Am Mittwoch bereits hat in den Domanial-Weinbergen des Neroberges die Traubenlese begonnen. Sie liefert zwar keinen „vollen Herbst", aber doch einen reicheren Ertrag als in den letzten Jahren. Die Qualität läßt nichts zu wünschen übrig. Die Klage, die aus dem Rheingau laut wurde, daß der Zuckergehalt geringer sei als in 1893 und der Most erst mehrere Tage nach der Kelterung zu gähren anfange, trifft auf den „Neroberger" nicht zu, da er schon in der Kelter gährt.

= **Die Volkslesehalle**, welche die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung in dem ersten Stocke des Grundstückes Frankenstraße 7 eingerichtet hat, wurde gestern Abend 6½ Uhr in Gegenwart des Ausschusses sowie einiger Gäste eröffnet. Drei äußerst heimisch eingerichtete Zimmer sind die Räumlichkeiten, in denen den weniger Bemittelten gegen eine äußerst geringe, gar nicht nennenswerthe Vergütung Gelegenheit gegeben wird, bei interessanter Lektüre, welche dort aufliegt, einen gemüthlichen Aufenthalt zu finden, der sie vom Wirthshausbesuch fernhalten soll. Nicht nur sämmtliche hiesige Lokalblätter, auch auswärtige Zeitungen liegen dort auf, Lesezirkel, wissenschaftliche und andere Bücher, sodaß es an fesselnder Unterhaltung nicht fehlt und sich jeder möglichst heimisch fühlen kann. Dazu trägt auch nicht wenig die einfache aber saubere und geschmackvolle Ausstattung der Zimmer bei, die aus 3 Tischen, deren Platten mit grünem Tuch beschlagen, drei Dutzend Stühlen, Garderobehalter 2c. besteht. Die Wände werden noch später durch Wandkarten 2c. einen Schmuck erhalten. Ueber den Tischen hängen je 3 große Lampen, welche für eine schöne helle Beleuchtung sorgen. Der Opferwilligkeit hiesiger Geschäftsleute, Buchhändler und Handwerker, welche alle diese Gegenstände im Interesse der guten Sache zu ermäßigten Preisen bezw. unentgeltlich abgelassen haben, ist die Förderung des Unternehmens zu danken, das aber im Wesentlichen erst durch die Spendung eines Betrages von 1000 Mark seitens eines gütigen Gebers, der nicht gern genannt sein will, ermöglicht wurde. Ebenso hat ein s. Z. hier zur Cur weilender Schweizer Uhrenfabrikant sein Interesse an dem Unternehmen durch die Schenkung eines schönen Regulators bekundet. Die Bücher werden nach geraumer Zeit mit der Volksbibliothek wieder ausgewechselt, sodaß stets neue Unterhaltung geboten wird. Der Miethspreis für die schönen neu hergerichteten Räume, 450 M. pro Jahr ist ebenfalls ein mäßiger zu nennen. In dem Lokal liegt außerdem Schreibmaterial zur Benutzung auf, ebenso ist ein Buch zum Einzeichnen der Besucher aufgelegt, wodurch festgestellt werden soll, aus welchen Schichten der Bevölkerung die Anstalt am meisten benutzt wird. Man hatte mit Rücksicht auf die weniger bemittelte Bevölkerung des Wellritzviertels geglaubt, die Lesehalle dort errichten zu sollen, da hier wohl das größte Bedürfniß danach vorhanden sei. Möge die neue Lesehalle eine recht eifrige Benutzung wie in anderen Städten erfahren und so ihren edlen Zweck, die Bildung des Volkes, voll und ganz erfüllen. Die Volkslesehalle ist täglich von Abends 6½—9½, an Sonn- und Feiertagen von Nachmittags 3—9½ Uhr geöffnet. Schulpflichtige werden nicht zugelassen. Das Eintrittsgeld beträgt 2 Pf. für den Tag; außerdem werden Monatskarten (gültig während der Kalendermonate) zu 10 Pf. und Jahreskarten (zunächst bis 1. October 1896 gültig) zu 1 Mark ausgegeben. Die Monats- und Jahreskarten sind nur persönlich gültig.

(—) **Eine neue Kleinbahn in Nassau.** Die allgemeine deutsche Kleinbahn-Actiengesellschaft zu Berlin hat bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten beantragt, auf Grund des Kleinbahngesetzes einer durchgehenden schmalspurigen Schienenverbindung von Station Zollhaus über Katzenelnbogen, Holzhausen, Miehlen, Nastätten nach St. Goarshausen die Genehmigung zu ertheilen.

□ **Vortrag.** Herr Rechtsanwalt Halbe wird am nächsten Donnerstag Abend im hiesigen „Katholischen kaufmännischen Verein" einen Vortrag über „Unlauteren Wettbewerb" halten. Mit diesem äußerst zeitgemäßen Thema eröffnet der genannte Verein seinen Reigen der für den bevorstehenden Winter in Aussicht genommenen Vorträge. Der Eintritt für Jedermann ist frei. Der Vortrag findet im großen Saale des katholischen Lesevereins (Louisenstraße) statt und wird auch der Besuch von Damen erhofft.

* **Ist Arbeit eine Waare?** Dieses interessante Thema wird in der volkswirthschaftlichen Diskussionsstunde des Christlichen Arbeitervereins, Sonntag, den 3. November, Nachmittags 4 Uhr, im Hospiz, Platterstraße 2, behandelt werden. Gäste haben freien Zutritt.

* **Frauen-Versammlung.** Am Montag, den 4. November, Abends 9 Uhr, findet im „Schwalbacher Hof" eine Versammlung von Arbeitern und Arbeiterinnen statt mit der Tagesordnung: „Das weibliche Sclaventhum im Jahrhundert der Aufklärung und Humanität". Referentin ist Frau Anna Schneider aus Köln.

* **Der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club"** begeht morgen Sonntag, den 3. November, Abends 8 Uhr im Römersaal sein Stiftungsfest, bestehend in Vocal- und Instrumental-Concert, Theater-Aufführung und Ball. Das sehr feinsinnig zusammengestellte Programm enthält Chöre von J. Schnabel, C. Schauß, L. Seibert, F. M. Böhme, W. H. Beit, Fr. Abt und Mendelsohn, außerdem sind 2 Quartette und verschiedene Soli für Sopran und Mezzosopran, sowie ein Oboe-Solo und ein Streichquintett vorgesehen. Nach dem Concert, an welchem nahmhafte Künstler ihre Mitwirkung gütigst zugesagt haben, wird eine Theater-Aufführung folgen und zwar das einaktige Festspiel „Ein bengalischer Tiger." Mithin wäre allen Geschmacksrichtungen Rechnung getragen und den Antheilnehmern ein amüsanter Abend in sichere Aussicht gestellt. Möge das Fest sich würdig seinen stets wohlgelungenen Vorgängern anreihen und dem wackeren Dirigenten, Herrn Lehrer Joh. Remsberger und der wackeren Sängerschaar zur Ehre gereichen. Dem Concert schließt sich ein solenner Ball an.

* **Jahrmärkte im November.** 4. Limburg, Hochheim (2), Battenberg, 5. Braubach, Langenschwalbach, Langendernbach, Grenzhausen, Hadamar, Schönau. 6. Friedrichsdorf, Grenzhausen, Kamberg. 7. Dillenburg, Bornich. 11. Kaub. 12. Niederbrechen, Nassau, Kamp, Gemünden. 13. Nastätten, Montabaur. 14. Selters. 18. Herborn, Lorch (2). 19. Ransbach, Marienberg, Seck. 21. Haiger, St. Goarshausen. 22. St. Goarshausen. 25. Westerburg, Geisenheim (2). 26. Hachenburg. 27. Niederlahnstein. 28. Biedenkopf.

× **Frühlingsbote im Winter.** Im Garten des Herrn Litzmann, Bierstadterstraße, wurde etwa 40 Centim. tief im Garten ein lebender Maikäfer ausgegraben, der, wie wir uns aus eigener Anschauung überzeugten, sich trotz der herbstlichen Jahreszeit sehr wohl fühlte.

= **Musterschutz.** Dem Schuhmachermeister Herrn Theodor Müller, Neugasse 4 dahier, wurde von dem Kaiserl. Patentamte Gebrauchsmusterschutz für einen „Halbzugstiefel mit schiefliegendem Gummizug, nur aus zwei Theilen bestehend: Oberleder und aufgewalktes zugeschärfter Brandsohle an den Ballenseiten" ertheilt. Die vorzügliche Construction dieses Halbzugstiefels wurde bereits auf der Fachausstellung zu Köln 1895 durch Verleihung der silbernen Verdienstmedaille anerkannt.

⊖ **Eine neue Milchkur-Anstalt** ist von Herren Gebrüder Lendle, Bleichstraße 26, dahier errichtet worden. In den nach den neuesten Forderungen der Jetztzeit eingerichteten geräumigen Stallungen sind 25 Original-Schweizer-Alpenkühe untergebracht, prachtvolle gesunde Thiere, deren Ernährung lediglich auf dem Prinzip der Trockenfütterung beruht. Die ärztliche Controlle über die Thiere, sowie die Untersuchungen der Milch hat Herr Dr. Christmann übernommen. Die Anstalt liefert Kur- und Kindermilch das Liter schon zu 35 Pfg., in's Glas gemolken zu 15 Pfg. per Glas, auch alle übrigen Molkereiprodukte werden in nur besten Qualitäten und zu billigsten Preisen verabfolgt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Wochenspielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 3. November. Abonnement C. 8. Vorstellung: „Der Freischütz. Anfang 7 Uhr. — Montag, 4., Ab. D. 8. Vorst. Neu einstudirt: „Fra Diavolo". Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 5., Ab. A. 9. Vorst.: „Ultimo". Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 6., Ab. B. 9. Vorst.: „Die Großstadtluft". Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 7., Ab. C. 9. Vorst. Neu einstudirt: „Violetta" (La Traviata). Violetta Valery: Signorina Prevosti. Georg Germont: Herr W. Merkel vom Stadttheater in Düsseldorf a. G. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 8., Ab. A. 10. Vorst.: „Donna Diana". Anf. 7 Uhr. — Samstag, 9., Ab. D. 9. Vorst.: „Der Barbier von Sevilla". Rosine: Signorina F. Prevosti. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 10., Ab. B. 10. Vorst.: „Tannhäuser". Anf. 6½ Uhr. — Montag, 11., Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Kgl. Theater-Orchesters: II. Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr.

= Residenz-Theater. Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Die Lustspiel-Novität „Der Militärstaat", welche morgen, Sonntag Abend, zum ersten Male gegeben wird, ist im gewissen Sinne ein Jubiläumsstück, — das hundertste Bühnenwerk des beliebten Verfassers von „Der Veilchenfresser", „Krieg im Frieden" und so vieler anderen erfolgreichen Lustspielen, Gustav von Moser. — Der Autor hat sich in diesem jüngsten Werke wieder dem von ihm stets mit besonderem Glücke gepflegten Genre des militärischen Lustspiels zugewandt und im dritten Akte heitere Manöver-Episoden geschaffen, die überall, wo das liebenswürdig-lustige Stück bis jetzt gegeben wurde (Berlin, Hamburg, Leipzig 2c.) den größten Heiterkeitserfolg errungen. Die Novität wurde von Direktor Brandt inscenirt, die Rollen befinden sich in den Händen der Damen Schüle, Sarno, Bünger, Fredi-Franken, Dalldorf, Sigl-Hasemann und der Herren Baselt, Schwab, Grentzer, Heiske, Wolter, Koswitz u. s. w. — Am Sonntag Nachmittag wird, wie schon erwähnt, die Operette „Mamsell Angot" bei halben Preisen gegeben.

= **Die letzte General-Versammlung des Nassauischen Alterthums-Vereins** ist wegen zu geringer Betheiligung resultatlos verlaufen. Deshalb hat die Direction — so schreibt man uns — eine neue außerordentliche Zusammenkunft anberaumt und zwar auf Mittwoch, den 6. d. M., wiederum Abends 6 Uhr, in der Töchterschule, Luisenstraße 26. Wenn auch auf Grund der Vereinsstatuten vom Jahre 1875 das Eigenthumsrecht des Staates an dem Alterthumsmuseum außer Zweifel steht, so soll eine erneute kurze Besprechung resp. Beschlußfassung über den § 11 („Antrag Grimm") des letzten Statuten-Entwurfs stattfinden und bittet deshalb der Director des Vereins die Mitglieder um zahlreiche Betheiligung, da eine möglichst beschleunigte Erledigung der Angelegenheit um so nothwendiger ist, als sonst das Zustandekommen der regelmäßigen Generalversammlung des Vereins im December illusorisch werden dürfte.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 1. November.

Eine abendliche Skandalscene spielte sich am 22. August, wie s. Z. der General-Anzeiger berichtete, in der Nähe der Drudenstraße ab. Deshalb erscheinen die Betheiligten, der 27jährige Taglöhner Jac. W. von hier, gebürtig in Weyer, der 21jährige Taglöhner Ludwig Sch., der 17jährige Taglöhner Joh. F., der 21jährige Taglöhner Adolf H. und der 19jährige Taglöhner Ferd. M., alle von hier, vor der Strafkammer. Der Sachverhalt ist etwa folgender: Die Angeklagten, außer W., waren an genanntem Abend auf den Bretterzaun eines Gartens in der Drudenstraße geklettert und pflückten dort Obst ab. Beim Herankommen des Besitzers zogen sich die „Obstfreunde" zurück mit der Drohung: „die Bude niederzubrennen." Bald nachher erschienen sie nun auch mit W. wieder und warfen mit Steinen nach dem Besitzer und seiner Frau. Durch den Lärm aufmerksam geworden, eilte der in der Nähe wohnende Schutzmann G. herbei und forderte die Ruhestörer auf, das Terrain zu räumen. Die Angeklagten boten jedoch thätlichen Widerstand, sodaß noch ein Schutzmann K. herbeigerufen werden mußte. Letzterer verfolgte nun die davoneilenden Hauptanführer W. und Sch. und erreichte dieselben am Philippsberg. Obgleich sich beide energisch wehrten, wurden sie auf das Revier abgeführt, während die anderen inzwischen die Flucht ergriffen hatten. Während im Uebrigen Freisprechung erfolgt, lautet das Urtheil wegen öffentlicher Beleidigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt gegen W. auf 7 Wochen Gefängniß, wegen Werfens von Steinen auf Menschen und in fremdes Besitzthum auf 14 Tage Haft; wegens Werfens mit Steinen gegen die Taglöhner Ludw. Sch., Adolf H. und Ferd. M. von hier auf 14, den Taglöhner Joh. F. von hier auf 10 Tage Haft. Die Königl. Polizeidirektion erhält, soweit die Beleidigung in Frage kommt, Publikationsbefugniß.

Wegen Lotterie-Vergehen ist ein auswärtiger Agent angeklagt. Derselbe soll Jemanden Spielplan und Aufforderung zum Spielen in einer, für Preußen untersagten Lotterie übersandt haben. Vom Kgl. Schöffengericht in eine Geldstrafe genommen, legt der Angeklagte weil er in Schneidemühl desselben Falles wegen bereits vorbestraft ist, Berufung ein, worauf das Urtheil aufgehoben wird. — Eines ähnlichen Falles hat sich der Lotterie-Collecteur Ph. K. aus Braunschweig schuldig gemacht, welchem die in erster Instanz über ihn verhängte Geldstrafe von 100 Mk. zu hoch dünkt. Die Berufung wird verworfen.

Erfolg hatte die Berufung des Backsteinbrenners Jac. E. aus Biebrich, welcher wegen Hausfriedensbruch und Mißhandlung seines Arbeitgebers in Gemeinschaft dreier Collegen vom Schöffengericht zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt war. Die Strafe wurde wegen Hausfriedensbruch allein zu 25 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Aus der Umgegend.

× **Biebrich**, 1. Nov. Herr Kaiser, Wiesbadenerstraße 67 ist heute 87 Jahre alt geworden. Wir übermitteln Herrn Kaiser, dem ältesten Mann von Biebrich, auf diesem Wege herzliche Glückwünsche. — Herr Baumschulbesitzer Joh. Chr. Aug. Möller kaufte von Frau Georg Boll Wwe. 14 Ar 12,50 Quadratmeter Ackerland an der Wiesbadener Allee zum Preise von 5650 Mk. (Pro Ruthe 100 Mk.) Die Geschwister Hottes zu Mainz haben ihren im Distrikt Gartenfeld zwischen dem Militärlazareth und den Geschwistern Niederhäuser belegenen Garten 3 Ar 18 Quadratmeter haltend zum Preise von 800 Mk. an Herrn Dachdeckermeister Philipp Wagner dahier verkauft.

?? **Holzappel**, 1. November. Ein Reisender, der sich auf der Geschäftstour in Dies befand, wollte zu Wagen nach Holzappel fahren. Der Weg von Dies nach Holzappel befindet sich aber in einem derartig schlechten Zustande, daß es als ganz natürlich erscheint, daß die zwei Pferde, welche dem Wagen vorgespannt waren, die Last nicht ziehen konnten. Der Wagen rutschte sammt den Pferden rückwärts, der Reisende fiel unter die Räder und mußte von Leuten aus Dies aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Durch die Freundlichkeit des Herrn Müllers Wilhelmi, der dem Wagen ein drittes Pferd vorspannte, kam der Reisende, freilich verletzt und zerrissen nach Holzappel.

× **Hahnstätten**, 1. Nov. Gestern Nachmittag wurde der 25 Jahre alte Louis Sieser von hier in der Lehmgrube durch eine herabstürzende Lehmschicht verschüttet und todt hervorgezogen.

(—) **Weilmünster**, 1. Nov. Verunglückt ist gestern auf der Grube „Riesenburg" der Bergmann Philipp Erle von Dietenhausen. Derselbe stürzte in einen etwa 6 Meter tiefen Schacht und zog sich derart innere Verletzungen zu, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

× **Diez**, 1. Nov. Herrn Pfarrer Dreßler hier ist bis zu seiner vollständigen Wiedergenesung Herr Privat-Vikar Weyl aus Hahnstätten zur Unterstützung und Vertretung beigegeben worden. Letzterer hat im Pfarrhause Wohnung genommen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Ω **Berlin**, 2. Nov. Wie die „Nationalzeitung" meldet, beabsichtigt die Regierung beim Zusammentritt des Reichstages außer dem Etat die Vorlagen, betr. Börsenreform, unlauteren Wettbewerb, Gewerbe Novelle und Depot-Gesetz zugehen zu lassen. — Die „Voss. Ztg." meldet aus Belgrad: Der fortschrittliche Abgeordnete Nicolitsch wurde auf der Straße Nalja von unbekannten Personen mißhandelt und beraubt.

* **Berlin**, 2. Nov. Bei der heutigen Vormittagsziehung der Kgl. Preußischen Klassenlotterie wurde der erste Hauptgewinn von 500000 Mark auf Nummer 14842 gezogen. Ferner fiel ein Gewinn von 150000 Mark auf Nummer 147047.

)(**Berlin**, 2. November. Das „Berl. Tagbl." schreibt: Es verlautet, die Regierung von Venezuela beschloß die Absendung einer Circularnote an die Großmächte, worin sie unter Beifügung von Belegen gegen das ungerechtfertigte Vorgehen Englands protestirt und das diplomatische Einschreiten der Mächte angerufen werden soll. Das Blatt glaubt versichern zu können, daß Deutschland das in Aussicht genommene Schiedsrichteramt im britisch-venezuelanischen Grenzstreit nicht zu übernehmen geneigt sei.

Ω **Wien**, 2. Nov. In ganz unerwarteter Weise hat sich die innere politische Situation in Folge der Conferenz, welche gestern die verschiedenen Parteien abge-

halten, derart zugespitzt, daß, wäre das Cabinet Badeni nicht erst so kurze Zeit im Amte, man heute bereits vor einer schweren Krisis stände. Die Lage, welche durch die Wahl Luegers geschaffen, trage alle Anzeichen einer Krisis. Die Clerikalen, Conservativen, Deutsch-Nationalen und Jung-Tschechen haben sich zu einem Zusammenschluß vereinigt und verlangen mit allem Nachdruck die Bestätigung Luegers, widrigenfalls die genannten Parteien in Opposition zur Regierung treten würden. Graf Badeni habe aber, wie es heißt, sich vor kurzer Zeit mit seinem Wort den Deutsch-Liberalen verpflichtet, Lueger nicht bestätigen zu lassen. Die Regierung hat sich jedoch mit Lueger in Unterhandlungen eingelassen und ihm die Bestätigung als Bürgermeister unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß er sein Mandat als Abgeordneter niederlegt, damit er nicht mehr gegen die Regierung opponiren könne, was Lueger jedoch rundweg ablehnte. Badeni hat gestern dem Kaiser Bericht erstattet, sodaß die Entscheidung bald erfolgen dürfte.

⊙ **Budapest**, 2. Nov. Der „Nemzet" bezeichnet alle Meldungen, nach welchen die ungarische Regierung den Grafen Badeni in Betreff der Wiener Bürgermeisterwahl zu beeinflussen gesucht habe, als vollständig unbegründet. Die ungarische Regierung betrachte die Bestätigung oder Nicht-Bestätigung Luegers als interne österreichische Angelegenheit und werde von diesem Standpunkt nicht einen Schritt abweichen.

)(**Paris**, 2. Nov. Eine Versammlung des neuen Ministeriums Bourgeois, welche gestern beim Ministerpräsidenten stattfand, hat sich im Princip über das Programm geeinigt, welches der Kammer vorgelegt werden soll. Die Regierung nimmt das vom Budget-Ausschuß der Kammer angenommene Budget ebenfalls an. Die Abgeordneten und jetzigen Minister Lockroy, Cavaignac und Doumer haben nämlich dem Ausschuß angehört. Ferner wird die Regierung den Friedensvertrag mit Madagascar umändern und die Insel als französisches Besitzthum und nicht als Protektorat ansehen.

⊙ **Paris**, 2. November. Heute begann vor der 8. Strafkammer bei verschlossenen Thüren die Verhandlung gegen die Schwarz'schen Eheleute wegen Spionage.

⊙ **Rom**, 2. November. Die vatikanische Presse bespricht heute sehr eingehend die Haltung des Papstes in der armenischen Streitfrage und sagt, der Papst habe durch seinen Einfluß beim Sultan sehr viel zur Annahme der Vorschläge der Großmächte beigetragen. Das Amt des Schiedsrichters in der Angelegenheit habe der Papst abgelehnt.

)(**Rom**, 2. Nov. Das gestrige Erdbeben hat doch größeren Schaden angerichtet, als ursprünglich angenommen wurde. Die Sternwarte und der Uhrthurm im Collegium Romano zeigen große Risse. Die Erschütterung, welche wellenförmig war, wurde auf den Hügeln der Stadt stärker als im Thale verspürt.

⊙ **London**, 2. Nov. Aus Trapezunt treffen fortwährend Nachrichten ein, welche noch weitere Unruhen befürchten lassen. Es heißt, daß die fremden Missionare bedroht sind und deshalb den Bezirk von Sassum verlassen hätten.

☽ **Petersburg**, 2. Nov. Die Berichte über den Zarewitsch lauten täglich ernster. Wegen Schwäche durch Blutauswurf muß der Kranke beständig das Bett hüten.

♃ **Madrid**, 2. Novbr. Aus Andalusien wird mitgetheilt, daß die letzten Stürme dort große Verheerungen angerichtet haben. Der Eisenbahnbetrieb war einige Zeit vollständig gestört.

♁ **Constantinopel**, 2. Novbr. Der Sultan arbeitet mit den Minister ununterbrochen an der Formulirung der versprochenen Reformen.

⊙ **Constantinopel**, 2. Novbr. Der armenische Patriarch ist dermaßen compromitirt, daß die Sympathieen der Interventionsmächte ihn nicht retten können und seine Demission nahe bevorsteht.

Neues aus aller Welt.

— **Köln a. Rh.**, 31. Oct. Der hiesigen socialistischen „Rheinischen Zeitung" zufolge wurde ein Mann, welcher eine viertägige Haftstrafe zu verbüßen hatte, auf dem hiesigen Depot zu Tode mißhandelt. Der Ehefrau desselben war mitgetheilt worden, daß ihr Mann sich schwer erkrankt im Hospital befinde. Als die Frau dorthin eilte, fand sie ihren Mann bereits todt im Leichenhause vor, die von der Staatsanwaltschaft angestrengte Untersuchung ergab, daß der Mann in Folge erlittener Mißhandlungen todt aufgefunden worden war, worauf das Begräbniß inhibirt und die Leiche in das Todtenhaus zurückgeschafft wurde. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet worden. Der Vorfall erregt berechtigtes Aufsehen.

— **Arco**, 31. Oct. Dem Ceremonienmeister des Königs von Württemberg, Freiherrn v. Reitzenstein, der gegenwärtig in Gardone am Garda-See weilt, wurde eine große Geldsumme sowie Pretiosen gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

— **Weißenfels**, 31. October. In der Grube Paul bei Theissen fand heute Morgen eine Kessel-Explosion statt. Ein Obersteiger wurde getödtet, zwei Heizer schwer verwundet.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. B.: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Unserer heutigen Stadt-Auflage liegt ein Flugblatt, betr. die Stadtverordneten-Wahlen, bei.

Ein unentbehrliches und unfehlbares Mittel bei Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden jeder Art ist **Marburg's Alter Schwede**, in allen besseren Geschäften und Restaurationen erhältlich. Derselbe gibt auch, in Wasser genommen, ein empfehlenswerthes, gesundes Getränke, ist jedoch nur **ächt**, wenn jede Flasche mit **meiner Firma** versehen ist.

Alleiniger Fabrikant: Friedr. Marburg, Wiesbaden. 579

Herrn J. F. in L. Als Bezugsquelle für Harmonikas können wir Ihnen aus vollster Ueberzeugung die Fabrik O. C. F. Miether, Hannover, Steinthorfeldstraße 19 empfehlen, die auch an Private einzelne Instrumente abgiebt. Die Fabrikate dieser Firma sind vorzüglich, nicht nur für obige Fabrikate, sondern auch für die aus derselben Fabrik hervorgegangenen Violinen, Zithern, Guitarren und Accord-Zithern. Wenden Sie sich nur gefälligst vertrauensvoll an diese Firma, dann werden Sie sicher mit dem Gebotenen zufrieden gestellt sein.

Drucksachen aller Art
liefert elegant, schnell und zu mäßigsten Preisen die Buchdruckerei der
Wiesbadener Verlags-Anstalt, Schnegelberger & Hannemann,
26 Marktstraße 26.

Waschbütten und Einmachständer,
Zuber, Eimer, Brenken, Badebütten, Pflanzenkübel, Waschbretter Waschböcke, Waschkörbe, Waschpuffs, Bügelbretter, Waschklammern, Reisekörbe, Marktkörbe, Postkörbe, Blumentische, Markttaschen, Matten, Fensterleder und Schwämme, Rohrklopfer, Kämme, Horn- und Beinwaaren, alle Arten Siebe, Besen, Möbelbürsten, Kleider-, Wichs-, Haar-, Zahn-, Sammet- und Hutbürsten, ferner alle in diese Fächer einschlagenden Artikel in **größter Auswahl** und zu **billigsten Preisen** empfiehlt
Karl Wittich,
7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.
Neuanfertigungen, Bestellungen und **Reparaturen** in eigener Werkstätte billigst. 1002

Zur Stadtverordnetenwahl
Die letzte Nummer des **„Tagblatts"** und die heutige des **„General-Anzeigers"** enthalten eine neue Candidatenliste für die **zweite** und **dritte Klasse.** Die Empfehlung ist unterschrieben: „Die Gewerbetreibenden Wiesbadens."
Zur Vermeidung von Irrthümern sei darauf aufmerksam gemacht, daß diese Liste nicht von einem Comitee der Gewerbetreibenden, sondern von der Centrumspartei aufgestellt ist. 1462

Wiesbadener Militär Verein.
Heute Sonntag Abend von 8 Uhr ab:
Gesellige Zusammenkunft
im Vereinslokal, wozu wir die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.
1432 **Der Vorstand.**

Hermann Stahl,
Uhrmacher und Goldarbeiter, Schulgasse 1, 4304
erlaubt sich hiermit sein reich assortirtes Lager in allen Arten **Uhren** sowie sehr schöne Auswahl in sämmtlichen **Gold- und Silberwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen. **Nichtconvenirendes** wird bereitwilligst umgetauscht.

Molkerei und Milch-Kur-Anstalt
Bleichstrasse 26, **Gebr. Leudle,** Bleichstrasse 26,
— nur Trockenfütterung —
liefert von ihren **Original-Schweizer Alpen-Kühen:**
Kur- und Kinder-Milch,
die Liter-Flasche zu 35 Pfg., in's Glas gemolken per Glas 15 Pfg.,
Ia. Voll-Milch
per Liter 20 Pfg., **süssen, sauren Rahm** und **Schlagsahne** billigst,
feinste Tafelbutter,
nur hochfeine Qualität, per Pfd. 1.25 Mk.
Melkzeiten; 6—8 Uhr Morgens und 6—8 Uhr Abends.
Controle: Herr Dr. Christmann.
Besichtigung der Stallungen gerne gestattet.
1438

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 Mk. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 258. Sonntag, den 3. November 1895. **X. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.
Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig
pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Die Brieftasche.

Erzählung aus dem Aufstand in der Vendée 1803.
Aus dem Französischen von Major a. D. A. Schütte-Wiesbaden.
Nachdruck verboten.

An einem September-Morgen des Jahres 1803 während des Consulats Bonaparte's näherte sich unter strömendem Regen ein Bauer, der auf einem einspännigen Karren saß, auf der Brester Chaussee der ehrwürdigen Stadt Le Mans. Unter seiner abgetragenen und von Schmutz starrenden Blouse zeichnete sich ein athletischer Körperbau deutlich ab. Seine hohen, massiven Stiefel waren mit Straßenkoth bedeckt und zeugten von einer weiten Fahrt. Die breiten Ränder seines Bretagner Filzhutes auf einem Wulst von schwarzen Kopfhaaren beschatteten derart ein männlich schönes Gesicht, daß nur das massive, glatt rasirte Kinn und ein energischer Mund mit prächtigen Zähnen deutlich hervortrat. Bei einer oberflächlichen Prüfung mußte man ihn für einen Gemüsegärtner aus der Umgegend halten, deren jeden Morgen eine große Anzahl in Le Mans ankamen und von denen er sich in Nichts unterschied. Freilich, ein Pariser Polizeiagent würde nicht lange über ihn im Unklaren gewesen sein. Schon die ersichtliche Eleganz in der Haltung des Mannes, die aristokratische Kleinheit seiner Hände und Füße, ungeachtet der sie verunstaltenden Kruste von Schmutz, hätten ihm auffällig erscheinen müssen, und wenn er erst die Krempen des alten Hutes aufgehoben hätte, so würde das Leuchten eines Augenpaares, worin sich Stolz, Kühnheit und die Gewohnheit zu befehlen zeigten, unfehlbar den verkleideten Edelmann der Chouans verrathen haben.

Aber sowohl die Schildwache am Thore, als der städtische Octroi-Beamte waren keine Menschenkenner und ließen den anscheinenden Gärtner anstandslos passiren, welcher nun von Hausthür zu Hausthür sein Gemüse den Bürgerinnen Le Mans' mit lauter Stimme anbot, manchmal mit einem derben Scherzwort gewürzt. Wenn alles Dieses etwas Herkömmliches war, so war es doch auffällig, daß, sobald auf seinen Ruf: „Choux-fleurs!" jedes Mal ein Mann, statt der Hausfrau, an sein Gefährt trat, worauf unser Landmann, ohne ein Wort zu reden, ihm eine Lilie in die Hand drückte — und zwar als Geschenk. Manchmal schien der Beschenkte diese Artigkeit nicht zu würdigen, indem er achtlos die weiße Blume fortwarf, aber in den meisten Fällen erfolgte ein unterdrückter Aufschrei des Erstaunens oder der Freude. Dann flüsterte der Gärtner dem Andern zu: „Halte Dich bereit, um beim ersten Appell aufzubrechen. Und besonders", fügte er mit drohender Betonung hinzu, „tiefes Geheimniß und kein Abfall von unserer königlichen Sache! Den Verräthern und Feigen ist der Tod gewiß."

In dieser Weise durchwanderte unser Mann die Vorstadt, und als er endlich auch das Stadtinnere beinahe durchschritten hatte, mußte er wohl ziemlich genau wissen, auf wie viele entschlossene Helfer er zur Ausführung seines geheimnißvollen Vorhabens rechnen konnte. Gleichzeitig war auch sein Karren seines Hauptinhaltes entledigt und nur noch wenig Gemüse vorhanden. Da mit einem Male gab er sein Ausrufen ꝛc. auf, peitschte seinen Gaul und fuhr im Trabe kreuz und quer durch Märkte und Gassen nach dem grade entgegengesetzten Stadttheile. Hier lenkte er in ein fast unbewohntes Sackgäßchen hinein und hielt vor einem alten zweistöckigen Hause still. Dort band er das Pferd an einen Ring in der Hausthüre, in welcher er dann verschwand, um im ersten Stockwerk auf dessen dunklem Vorflur wieder aufzutauchen. Hier trat ihm ein Bauer, diesmal ein wirklicher, entgegen, dem er die Hand schüttelte, indem er sagte:

„Merci, mon ami, für den Dienst, den Du mir mit dem Leihen von Pferd und Karren erwiesen hast. Nimm Dies, es ist der Erlös von Deinem Gemüse."

Und er drückte ihm ein Lederbeutelchen in die Hand, während er sich seines bäurischen Costumes entledigte. Der Andere ergriff Beides, eilte mit einem herzhaften Au revoir! die finstere Stiege hinab, und alsbald hörte man den Karren aus der Gasse fortrasseln.

Der Chouan stand eine Weile unbeweglich im Nachsinnen verloren, dann stieg er langsam und vorsichtig die Wendeltreppe zum zweiten Stockwerk empor und blieb dort vor einer Thür stehen, auf welcher ein Schildchen sich befand mit den Worten

Yvonne Danielou.
Modes à l'instar de Paris.

Noch einmal horchte der Ankömmling, dann öffnete er die Thür und trat ein. Das Gemach war leer, aber auf der Schwelle der anstoßenden Kammer erschien ein junges Mädchen, welches bei seinem Erblicken einen Freudenschrei ausstieß und die Arme um den Hals des Mannes schlingend, in höchster Erregung stammelte:

„René! O mein René! Hab' ich Dich wieder? Du hast mich also nicht vergessen?"

Und halb weinend, halb lachend küßte sie ihn leidenschaftlich.

Wohl Mancher hätte durch diesen Ausbruch der Zärtlichkeit Seitens eines bildschönen Mädchens seine Fassung verloren, aber René bewahrte seine Kaltblütigkeit vollkommen, indem er über das zierliche Köpfchen hinweg, das sich innig an seine Brust schmiegte, mit seinen unruhigen Augen argwöhnisch das Zimmer musterte, in welchem auf Tisch und Stühlen halbfertige Kleider in Unordnung umherlagen.

„Bist Du allein, Yvonne?" frug er mißtrauisch.

Neues aus aller Welt.

— **Die Reiseausrüstung des Kaisers.** Bei der Reise des Kaisers durch die Reichslande konnte man betreffs der Ausrüstung allerlei kleine Beobachtungen machen. Der zweisitzige gelbe Jagdwagen ist dem Sitze gegenüber mit einer Uhr mit großem Zifferblatt ausgestattet. Daneben ist links ein Behälter für die Patronen, rechts ein anderer für ein Opernglas und darüber ein Gestell für die kurze zweiläufige Jagdbüchse angebracht. Die vier ungarischen Jucker, die mit diesem leichten Gefährt sehr große Entfernungen in fabelhaft kurzer Zeit zurücklegen, sind schlank gebaute, mittelhohe Grauschimmel, die mit dem Eisenbahnfahren auf so vertrautem Fuße stehen, daß sie, während sich fast jedes andere Pferd gegen die Unterbringung im Eisenbahnwagen sträubt, nach dem Ausspannen ohne jedes Drängen von selbst in den ihnen zugewiesenen Wagen spazierten. Besonders fein geschult muß auch das Reitpferd des Kaisers sein. Ueberaus feurig beim Heransprengen stand es während der Feierlichkeit von Wörth trotz Kanonendonners, Musik und Menschengetümmels, ohne eine Muskel zu rühren, wie aus Marmor gemeißelt da!

— **Ueber ein großes Haberfeldtreiben** wird aus Steinhöring bei Sauerlach in Bayern berichtet: Nachts halb 1 Uhr wurden die Bewohner Steinhörings aus dem Schlummer geschreckt. Ein Haberfeldtreiben, das bereits in Glonn durch Plakate angekündigt war und dort scheinbar abgehalten werden sollte, war die Ursache. Die „Haberer", aller Wahrscheinlichkeit nach aus nicht allzu weiter Ferne, durchzogen unter fortwährendem heftigem Schießen — meistentheils wurden scharfe Schüsse abgegeben, wovon Schrote an dem Dachvorsprung eines Hauses mitten im Dorfe zeugen — unter Gesang und Gejohl den Ort und sammelten sich am Fuße des südöstlich gelegenen Hügels in der Richtung gegen Hintsberg. Hier erst ging das Treiben regelrecht vor sich. Auf die vom Habermeister in kurzen Pausen verlesenen Knittelverse folgte stets zustimmendes arges Schreien und großer Lärm, der durch verschiedene Instrumente hervorgebracht wurde, wobei zugleich Raketen das düstere Firmament erleuchteten. Nach dem Treiben, das Personen, von Steinhöring Hintsberg und Tulling gegolten haben soll, ertönte das Lied: „Was man aus Liebe thut". Die unkenntlichen Gestalten, wohl an die 50, gingen darauf auseinander. Die nächtlichen Helden hatten mit größter Vorsicht alle Vorkehrungen zu ihrer Sicherheit getroffen. Um das Sturmläuten zu verhindern, hatten sie die Schlösser an den Kirchthüren mit Sand und Holztheilen verstopft. Im Gottesacker und an sonstigen bedrohlichen Punkten waren Wachen und Posten aufgestellt. Ein sofortiges Bekanntwerden des Treibens in nächster Nähe, wie in Ebersberg, war durch Isolirung des Telegraphendrahtes vereitelt. Patronenhülsen zu Gewehren der verschiedensten Kaliber wurden nach dem Treiben in Menge gefunden. Den Pfarrer ließ man hochleben.

— **Eine Gefälligkeit** trug dem Bürgermeister Henkel von Engenrod bei Gießen eine Gefängnißstrafe von einem Monat ein. Zur Ausfertigung von Heirathspapieren bedurfte er in seiner Eigenschaft als Ortsgerichtsvorsteher der Unterschriften der künftigen Schwiegereltern des Bräutigams. Da diese in einem entfernteren Orte wohnten, und der junge Mann ihnen den Weg sparen wollte, ging er zu ihnen und ließ sich in ihrem Wohnort das Schriftstück unterzeichnen. Der Ortsgerichtsvorsteher beglaubigte dann die Unterschrift als in seiner Gegenwart und in seinem Bureau vollzogen mit dem Bemerken, daß er dies eigentlich nicht thun dürfte. Die Anzeige hat der inzwischen Schwiegersohn Gewordene selbst erstattet!

— **Ein achtzigjähriges Mütterchen**, die Arbeitersehefrau K., schleppte sich gestern unter Hilfe ihres zehn Jahre jüngeren Ehemannes in den Anklageraum des Berliner Schöffengerichts. Die bis dahin unbescholtene Greisin hatte eines Tages auf dem Markte eine Tasse zum Werthe von zehn Pfennig entwendet. Mit Mühe gelang es dem Vorsitzenden, sich der halb tauben Frau verständlich zu machen. Sie räumte die That ein. Der Staatsanwalt beantragte einen Tag Gefängniß, der Gerichtshof nahm aber zu Gunsten der Angeklagten an, daß sie durch das Alter schon dermaßen geschwächt sei, daß sie für die That nicht verantwortlich gemacht werden könne. Sie wurde freigesprochen.

— **Ein weiblicher Chefredacteur.** Zur Frauenfrage, die gegenwärtig in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt scheint, verzeichnet die „N. Fr. Pr." die Thatsache, daß eine Dame mit anerkanntem Erfolge und Verständnisse an der Spitze eines Zeitungsunternehmens steht. Der Chefredacteur der „Bosnischen Post" ist eine junge Dame, Fräulein Milena Mrazovic, die sich als fein beobachtende Kennerin ihrer bosnischen Heimath durch mehrere reizend geschriebene Werke den besten schriftstellerischen Ruf erworben hat. Wer nach Sarajevo kam, hat gewiß von der interessanten Persönlichkeit der Schriftstellerin gehört, welcher alle journalistische Schneidigkeit nichts vom Reiz edler Weiblichkeit nehmen konnte.

— **Heirathsversprechen** werden in England bekanntlich theuer bezahlt, wenn sie nicht gehalten werden; ein weiser Mann läßt sich das gesagt sein, der richtet sein Leben danach ein. Und klug und weise war auch der Mann, der vor einigen Tagen vor einem Londoner Gerichtshofe stand, um seine Entscheidung zu beantreiben. Der angeklagte Ehemann nahm das Wort zu folgender Ansprache: „Als ich die Dame, die heute leider noch mein Weib ist, kennen lernte, begriff ich sofort, daß ihr Temperament dem meinigen durchaus entgegengesetzt war und ich war überzeugt davon, daß meine Ehe tief unglücklich sein werde. Die Ereignisse haben mir Recht gegeben." Aufs Höchste erstaunt, fragte der Richter: „Aber, lieber Herr, warum haben Sie „denn geheirathet?" — „Ich habe sie geheirathet", erwiderte das unglückliche Opfer seiner „besseren" Hälfte mit zitternder Stimme, „weil sie mir einen Prozeß wegen gebrochenen Heirathsversprechens in Aussicht gestellt hat und ich dann sicher zu einer Strafe von wenigstens 1000 Pfund verurtheilt worden wäre. Sie werden begreifen, Herr Richter, daß ich angesichts dieser gewaltigen Ziffer es vorzog, die gefährliche Frau zu heirathen, um mich dann gerichtlich von ihr trennen zu lassen. Das kostet viel weniger." Der Richter begriff wirklich und befreite den Mann von seinem Uebel.

— **Eine drollige Scene** spielte sich vor einem Gerichtshofe in Moabit-Berlin ab. In einer Strafsache war ein Zeuge Namens Lieder geladen. Derselbe wurde aufgerufen und der Vorsitzende redete ihn an: „Lieder, Sie sollen jetzt vereidigt werden!" Der Zeuge verstand aber wohl statt „Lieder" — „Nieder!" und kniete vor dem Zeugentisch nieder. Er mußte erst aufgefordert werden, aufzustehen, um seinen Eid zu leisten. Am Richtertische wie im Auditorium vermochte man nur mit Mühe das Lachen zu verbeißen. Diese kleine Episode bildet ein Seitenstück zu einer anderen, die sich erst kürzlich vor derselben Strafkammer und vor demselben Vorsitzenden abspielte. Der Vorsitzende sagte zu dem eintretenden Zeugen: „Legen Sie Hut und Stock auf den Tisch und heben Sie die rechte Hand auf! Der Zeuge hatte nur den Schlußsatz verstanden und blickte sich anscheinend rathlos um, wo er Hut und Stock lassen sollte. Der Vorsitzende mußte dem verwirrten Zeugen mehrere Male zurufen: „Auf den Tisch!"— Auf den Tisch!" Der Zeuge verstand nun wieder falsch und stieg mit den Beinen auf den Zeugentisch herauf. Lächelnd mußte ihm erst der Vorsitzende klar machen, daß er den Hut auf den Tisch legen und sich vor den Tisch stellen solle.

— **Seine Auffassung.** Soldat (in einem Geschichtswerke lesend): „Napoleon verließ Helena nicht mehr bis zu seinem Tode. (Für sich.) Donnerwetter, muß die gut gekocht haben!"

— **Das Schreckenskind.** „Onkel, schaff' Dir doch 'nen Strohhut an!" — „Warum — der ist ja ganz gut!" — „Aber Mama sagte zu Papa: ‚Wenn ich nur den Filz von Onkel nicht mehr zu sehen brauchte!'"

— **Vorzug.** Wirthin (einem Studenten ihr Zimmer anpreisend): „Sehen Sie, und hübsch dunkel ist's auch — da können Sie den ganzen Tag ungenirt schlafen!"

Sie nickte heftig mit einem vorwurfsvollen Blicke, als ob von der Frage verletzt; darauf, als sie den noch halbbäuerischen Anzug ihres Geliebten erblickte, rief sie aus:

„Aber wir sind doch nicht im Carneval! Warum dieses Costume?"

„Es geschieht, um in Deiner Heimath, mein liebes Herz, mit größerer Sicherheit reisen zu können. Die Chausseen der Bretagne schwärmen von Chouans, welche die gut gekleideten Reisenden ausplündern. Deshalb gab ich mir das Ansehen eines armen Teufels."

Yvonne lachte herzlich; jetzt erst gab sie sich ganz der Freude des unverhofften Wiedersehens mit René hin und war übrigens zu wenig mißtrauischer Natur, um in die Aufrichtigkeit der Aeußerung des jungen Mannes Zweifel zu setzen. Was den Letzteren betraf, so schien aller Argwohn bei ihm beseitigt, auch mochten die Reize des jungen Weibes nunmehr auf ihn ihre Wirkung ausüben, denn er hob dessen schönen Leib plötzlich mit seinen kräftigen Armen in die Höhe, wie den eines Kindes und trug ihn triumphirend einige Male in dem kleinen Gemache herum. Dann wieder ernsthaft werdend, ließ er Yvonne auf das niedrige, harte Sopha gleiten und setzte sich neben sie. Auch sie wurde jetzt ernst und sagte:

„Vor allen Dingen will ich wissen, warum Du mich so lange ohne Nachricht gelassen hast?"

Seine Züge verfinsterten sich.

„Es wäre eine lange Geschichte, um Dir alles zu erzählen", bemerkte er kühl. „Indeß Du sollst Alles erfahren. Aber mich dünkt, wir sollten diese Stunde zuvörderst besser ausfüllen, als mit langen Erzählungen."

(Schluß folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
Kirchsaal: Schützenhofstraße 3. (Postgebäude.)
Sonntag, den 3. November. Reformationsfest. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Pfr. Hempfing.

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.
Sonntag, den 3. Nov. (21. Sonntag nach Trinitatis), Vormittags 9½ Uhr: Predigtgottesdienst.
Mittwoch, den 6. Nov. Abends 8½ Uhr: Abendgottesdienst.
Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 3. Nov. (22. Sonntag nach Pfingsten.)
Pfarrkirche zum hl. Bonifacius.
Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.
Nachmittag 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Litanei mit Segen. Abends 6 Uhr: Allerseelen-Andacht während der ganzen Octav. (Samstag einschl.)
An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr.
Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse 6.30, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.30 Andacht mit Segen. Abends 6 Uhr Andacht für die armen Seelen, ebenso an allen Abenden der nächsten Woche.
An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr; 7.15 Schulmesse und zwar Dienstag und Freitag für die Castellschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraß- und Stiftstraßschule.
Montag 7.15 ist ein Amt zur Feier des 50jähr. Jubiläums des Vereins vom hl. Borromäus.
Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, sowie Sonntag morgens ist Gelegenheit zur Beichte.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 6.30 Schulmesse.
Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße).
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 6 Uhr hl. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 3. November, 22. Sontag nach Pfingsten. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe und Kommunion der Firmlinge, 10 Uhr: Hochamt und Firmungsfeier. Abends 8 Uhr: Zu Ehren des Herrn Weihbischofs Dr. Weber, Festversammlung im Saale der Turngesellschaft, Wellritzstraße 41.
W. Krimmel, Pfarrer. (Wörthstraße 19.)

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, 3. Nov., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses (Eingang durch das Portal gegenüber dem Hotel zum „grünen Wald").
Predigt-Thema: „Lebensstufen, 2. Wachsen und Werden."
Prediger: Herr Arnold Knellwolf.
Lied Nr. 198, Vers 1, 2 und 3.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

English Church Services.
Nov. 6., 21. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion.
3.30 Evening Prayer. — Children's Service.
Nov. 3., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.
Nov. 8., Friday. 4 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.

„Wie kann die Welt wissen, dass Jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt. „Vanderbilt."

Gebrüder Esser, Aachen,
Rheinisch. Tuch-Versand-Geschäft.
Directer Versand Fabrikpreisen.
Cheviot, Buckskin,
Durchaus Bezugsquelle. sol. Fabrikate. Muster-Auswahl
Aachen.
an Private zu Kammgarn, Tuch, Paletöt,
reelle billige Nur bewährte Reichhaltige sofort franco
gegen franco ohne Kaufverpflichtung.
Prima Empfehlungen.

Sämmtliche Lager
sind für die
Herbst- und Winter-Saison
auf das Grossartigste sortirt und bieten in
Kleiderstoffen, Baumwollwaaren, Leinen und Wäsche
eine überaus reiche Auswahl.
Qualitäten sind nur die besten und solidesten Fabrikate; Preise, denselben entsprechend, unerreicht billige!
Preisliste
einiger besonders empfehlenswerthen Qualitäten

von Kleiderstoffen und Baumwollwaaren:
H.-Lama u. H.-Tuche p. Mtr. 35, 40 bis 60 Pf.
Wollene Fantasie-Gewebe p. Mtr. 55, 60,70 u. 80 Pf.
Rein wollene Loden (Garantie-Wolle) p. Mtr. 90 Pf.
Rein wollene Foulés p. Mtr. 75 u. 90 Pf.
Rein wollene Cheviots (glattes Gewebe) p. Mtr. M. 1.10, 1.35, 1.50 bis 2.— Mk.
Rein wollene Cheviots (Diagonal-Gewebe) p. Mtr. M. 1.—, 1.25, 1.50 bis 1.65 Mk.
Rein wollene Croisés u. Diagonals p. Mtr. 1.20 u. 1.25 Mk.
Rein wollene Halbtrauerstoffe p. Mtr. 1.—, 1.25, 1.50, u. 1.65 Mk.
Rein wollene schwarze Stoffe p. Mtr. 0.90, 1.—, 1.10, 1.20 bis 3.— Mk.
Neuheiten der Saison p. Mtr. M. 1.25, 1.35, 1.50 bis 2.—.
Rein wollene Crêpons p. Mtr. 1.20, 1.65 bis 2.50 Mk.
Rein wollene Lamas und Tuche p. Mtr. 1.20, 1.35 bis 1.80 Mk.
Waschächte Baumwollzeuge, carrirt u. gestreift, p. Mtr. 45, 50 bis 70 Pf.
Waschächte Druckzeuge p. Mtr. 35, 45, 50 bis 60 Pf.
Waschächte Baumwollbiber p. Mtr. 40, 45, 50 u. 55 Pf.
Waschächte Bettzeuge, carrirt u. geblümt, p. Mtr. 40, 45, 50 bis 60 Pf.

von Wäsche und Leinen:
Fertige Damen-Hemden mit Spitzen p. St. 0.90, 1.10, 1.25, 1.50 bis 2.— Mk.
Fertige Damenhemden mit Feston p. St. 1.50 bis 1.80 Mk.
Fertige Damenhemden mit Handfeston p. St. 1.80, 2.—, 2.25 bis 2.50 Mk.
Fertige Bettjacken aus Flockpiqué p. St. 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— bis 3 Mk.
Fertige Damenhosen aus Flockpiqué p. St. 1.25, 1.40, 1.50, 1.75, 1.80 bis 2.50 Mk.
Fertige Damen-Nachthemden p. St. 2.50, 2.75 bis 4.— Mk.
Fertige Herren-Hemden p. St. 1.50, 1.75, 2.— bis 3 Mk.
Fertige Kinderwäsche in allen Grössen.
Leinene Küchen-Handtücher p. ½ Dtzd. 1.35, 1.50, 1.70 Mk.
Leinene weisse Handtücher p. ½ Dtzd. 1.75, 1.80, 2.10 Mk.
Leinene Handtücher p. Mtr. 22, 23, 25 bis 40 Pf.
Leinene Betttücher p. Mtr. 75, 80, 90, 100 bis 165 Pf.
Leinene Tischtücher und Servietten sehr billig.
Erprobte Qualitäten weiss. Cretonne p. Mtr. 28, 30, 35 bis 50 Pf.
Biber-Betttücher p. St. 1.—, 1.10, 1.50 bis 2.— Mk.
Bettdecken p. St. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50 bis 6.— Mk.
Schlafdecken, p. St. 3.—, 4.— bis 5.— Mk.

Von Baumwollbiber, Satin-Augusta und Druckzeugen sind stets grosse Posten Reste vorhanden. Von Kleiderstoffen Reste von 1 bis 6 Mtr.

D. Biermann,
Inh.: R. Helbing,
258
Bärenstrasse 4. Part. Erstes Special-Reste-Geschäft. Bärenstrasse 4, Part.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago".
Pfeiffer & Diller's
Höchste Auszeichnung. Goldene Medaillen.

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Arm u. Reich, Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen
Und spart noch Geld für seinen Magen.
500 Stück hochf. Havanillos, sehr beliebt und wohlschmeckend, kosten nur **7 Mark 80 Pfg.**, frei gegen Nachn. oder Einsend. Kein Risiko, da ich Umtausch garantire. **Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr. T. 100,** 1. Cigarrenfabrik. Preisliste mit über 50 versch. Sorten, sowie Anerkennungen u. 5 Probe-Club-Cigarren lege gratis bei. 269b

BUREAU UNION.
Specialitäten 618
für Hausbesitzer.
4 Langgasse 4.

Neu! Für nur Mark 6,— (Fabrikpreis) versende eine brillante, extra solid gebaute, ca. 36 cm gr. **Konzert-Zugharmonika** mit: 10 Tasten, 2 Registerzug., 2 doppel. Bässen, vollständ. ff. Nickelbeschl. und Zubehör, ff. Ausstatt., starken, breiten, unzerbrechl. pat. Tonzungen, schöner, voller, doppelchöriger Orgelmusik, gr. u. weit ausziehb. Stock. Doppelbalg; jede Falte ist mit Stahlschutzecken versehen, wodurch Beschädigung unmöglich. Wirklich großes, aus bestem Material gearbeitetes **Prachtinstrument** (keine sogenannte Export- oder Marktwaare). Jeder Käufer erhält auch eine neue praktische Schule zum Selbsterlernen **umsonst**, wonach gleich die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, Choräle ꝛc. gespielt werden können. Umtausch gestattet. Garantieschein wird beigefügt. **O. C. F. Hiether,** Hannover, Harmonika- u. Musik-Instrumentenfabrik in **Hannover II,** Steintorfeldstraße 18.
NB. Allen werthen Bestellern gebe noch 1 ff. Musikinstrument **umsonst,** nur damit Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Fabrikate überzeugen sollen. D. O. 231b

Haus-Verkauf in Dotzheim
Schiersteinerstraße 2 gegenüber der „Neuen Turnhalle", mit schönem **Obst- u. Gemüsegarten;** auch als Eckbauplatz für jedes Geschäft geeignet, steht zu verk. Näh. das. a

350,000 M. à 3½% auf sichere **Hypotheken** auszuleihen.
Offerten sub **E. A. 3731** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** 279

Unübertroffen
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube
LANOLIN -Toilette-Cream- LANOLIN
aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde
Nur ächt wenn mit LANOLIN
In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 und 10 Pfg.
Schutzmarke Pfeilring.
In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 3947b

Jalousieen mit 6jähr. Garantie.
Bestes System mir 7mal prämiirt. 5276
Hermann Müller,
Düsseldorf, Schützenstr. 4.

Abfallholz per Centner Mk. 1.50 franco Haus empfiehlt
1000 **Aug. Külpp,** Hellmundstraße 41.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Bezirks-Direktion: Herm. Brötz, Mainzerstr 24, Wiesbaden

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

beste Nahrung für Neugeborene, kleine Kinder und Magenleidende empfohlen durch Tausende Herren Aerzte als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. 1086

Bureau Union.
Stahlfedern
Heintze & Blanckertz
4 Langgasse 4.

California-Weine.

Rothweine.	Per Fl. m. Gl.	25 Fl. m. Gl.
Mataro (eingetragene Marke)	Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.
Zinfandel	„ 1.20 „	„ 27.— „
Burgunder	„ 2.— „	„ 45.— „
Portweine (Marke „Golden Crown").		12 Fl. m. Gl.
Portwein	Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.
do. (superior Quality)	„ 2.50 „	„ 26.— „
Edel-Portwein	„ 3.— „	„ 30.— „
Sherry	„ 2.— „	„ 22.50 „
Angelica	„ 2.50 „	„ 26.— „
Muscateller	„ 2.50 „	„ 26.— „
Cognac (reines Weindestillat)	„ 3.50 „	„ 36.— „

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-Gewächse** übernehme ich volle Garantie. 870

Carl Eduard Herm. Doetsch,
vorm. C. Doetsch,
Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6.

Verkaufsstellen: Wilh. Klees, Moritzstr. 37. Louis Schild, Langgasse 3.
Verkaufsstellen: Oscar Siebert, Taunusstr. 42. Otto Siebert, Marktstr. 10.

Bestellungen auf sämmtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen!

A. H. Pretzell-Danzig
empfiehlt **ff. Danziger Tafel-Liqueure** u. A.:
Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, Helgoländer, Prinzess Luisen-Liqueur, Medicinal-Eiercognac
(ärztlich empfohlen) 3749
„Danziger Rathsthurm-Bitter",
(ausserordentlich magenstärkend).
Postkisten à 3 Fl. 5—6 M. Preislisten gratis.

Möbel!

Durch sehr vortheilhafte Einkäufe können wir nachstehende Möbel zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben: 20 ein- und zweithür. Kleiderschränke, 15 Verticows und Gallerieschränke, 15 Waschkommoden, 20 Nachtschränke, 15 Kommoden mit Vorbau und Schreibsecretären, 15 Küchenschränke, 10 polirte Zimmertische, 10 Nähtische, 10 Sophas und Divans, 30 Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, letzteres aus nur prima Qualitäten Drells und Satins angefertigt. 1442

Größte Auswahl in allen Arten Stühlen, Spiegeln.

J. Weigand & Co.,
Webergasse 31, 1. Et., Ecke der Langgasse.

550 mit 90 Procent garantirte Gewinne.

Berliner
Pferde-Lotterie.

Unwiderruflich
Ziehung am 8. u. 9. November 1895
in **Berlin.**
Ohne Verlegung der Ziehung.
Ohne Reducirung des Lotterieplanes.
Bestellungen auf Loose à **1 M.**, 11 Loose = 10 M., Porto und Liste 20 Pf., sind auf Postanweisungen an das Bankgeschäft

Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3
zu richten. 496

Das Comité. I. A.
Graf A. von Bismarck. Frhr. von Buddenbrock.

Gewinne im Werthe		
1 à	30,000 =	30,000 M.
1 „	25,000 =	25,000 „
1 „	15,000 =	15,000 „
1 „	12,000 =	12,000 „
1 „	0,000 =	10,000 „
1 „	8,000 =	8,000 „
1 „	7,000 =	7,000 „
1 „	5,500 =	5,500 „
1 „	5,000 =	5,000 „
1 „	4,500 =	4,500 „
1 „	4,000 =	4,000 „
2 „	3,500 =	7,000 „
5 „	3,000 =	15,000 „
2 „	25,00 =	5,000 „
4 „	2,000 =	8,000 „
3 „	1,800 =	5,400 „
3 „	1,200 =	3,600 „
500 Münzen à	100 =	50,000 „
1000 do. „	20 =	20,000 „
4000 do. „	5 =	20,000 „
5530 Gewinne	zus.	260,000 M.

Loose werden auch geg. Nachn. od. Briefmarken versandt.

5500 mit 90 Procent garantirte Gewinne.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adr. A. X. 24 Berlin W. 57. 2055

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Römerberg 37
Dachlogis 1 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. Part. oder Webergasse 18, I. 1403

Schirmfabrik
Karl Fischbach
972 **8 Langgasse 8.**
Nur eigenes Fabrikat.
Anfertigung nach Wunsch. — Ueberziehe und Reparaturen jeder Art wie bekannt.

Dr. med. Theinhardt's
lösliche
Hygiama
Büchse M. 2.50 und 2.—.
Dr. Theinhardt's Hygiama
ist für Gesunde wie Stärkungsbedürftige ein kräftigendes, leicht verdauliches Frühstücksgetränk (Cacao und Malzmilch ähnlich) mit dem sechsfach höheren Gehalt an fleisch- und blutbildenden Nährstoffen wie die besten Chocoladen.
Dr. Theinhardt's Hygiama übertrifft alle ähnlichen Präparate an Nährwerth und ist für schwache und blutarme Personen, Schulkinder, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Genesende von überraschend stärkender Wirkung und auf Grund mehrjähriger ärztlicher Erfahrung ein diätetisches Nähr- und Heilmittel von unschätzbarem Werth bei Nieren-, Darm- und fieberhaften Leiden und allen Störungen der Verdauungsorgane.

Kindernahrung
Büchse M. 1.90 und 1.50.
Dr. Theinhardt's Kindernahrung
ist das erste Kindernährmittel, welches der Ernährungslehre entsprechend richtig zusammengesetzt und (nach Vorschrift zubereitet) hiedurch in ihrer Wirkung der Muttermilch fast vollkommen gleich ist. — Ein Zusatz davon zur Kuhmilch hat bei Diarrhöen und Brechdurchfällen der Säuglinge als diätetisch heilendes und zugleich kräftigendes Nährmittel geradezu Erstaunliches geleistet.
Dr. Theinhardt's Kindernahrung enthält alle Bestandtheile zur Bildung gesunden Fleisches, kräftiger Knochen und Muskeln. Vollständig löslich — überaus leichtverdaulich und selbst für Säuglinge von den ersten Lebenswochen an bekömmlich.
Von Autoritäten als hervorragende Nährmittel anerkannt. Prospekte und Analysen zu Diensten.
In den Apotheken, Drogen- und Kolonialwaarengeschäften käuflich.
Haupt-Niederlage: C. Acker, Hoflieferant, Wiesbaden.

Die Freude der Hausfrau!
Ich versende als Specialität meine
Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit für 15 M.,
80 cm breit für 18 M.,
meine
Schl. Gebirgsrealleinen
76 cm breit für 16 M.,
82 cm breit für 17 M.,
das Schock 33½ Meter bis zu den feinst. Qual.
Spec. Musterbuch von sämmtlich. Leinen-Artikeln, wie Bettzeuchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtüch., Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Giegen i. Schl.

Soeben erscheint:
100000 Artikel — 16 Bände geb. à 10 M. Unentbehrlich für Jedermann. — **16500 Seiten Text**
Brockhaus' Konversations-Lexikon.
14. Auflage.
Jubiläums-Ausgabe.
9500 Abbildungen. — 300 Karten. 130 Chromos. — **980 Tafeln.**

Max Döring,
Uhrmacher,
20 Michelsberg 20,
empfiehlt sein großes Lager in Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren.
Garantie.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren	v. 12 Mk. an
massiv goldene	„ 24 „ „
Regulateure, 14 Tage gehend, m. Schlagw.	„ 12 „ „
Wand- und Wecker-Uhren (gut gehend)	„ 3 „ „
Trauringe, massiv Gold,	„ 6 „ „

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie. 1427

An- und Verkauf

von gebr. Herren- und Damenkleidern, Brillanten, Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen, Fahrräder, Waffen 2c.
Möbel und ganzen Nachlässen.
Auf Bestellung komme in's Haus. 1219
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Kohlen
nur beste Qualität, in allen Sorten, empfiehlt in ganzen Waggons wie in einzelnen Fuhren für den Winterbedarf die **Holz- und Kohlen-Handlung** von
Fritz Walter, Hirschgraben 18a.
NB. Lade auch von jetzt ab bis zum eintretenden Frostwetter jede Woche einen **Waggon Oberhessische Kartoffeln** aus, als **Magnum bonum, englische, frühe rosa** und **Mansfelder Kartoffeln** und empfehle dieselben zur Deckung des Winterbedarfs zu den billigsten Tagespreisen. — Es bittet um geneigten Zuspruch
Fritz Walter, Hirschgraben 18a,
8288* Victualien-Handlung.

Mützen- u. Filzhüte.

Unbedingt **billigste** Bezugsquelle für **Mützen- und Filzhüte.**
H. Profitlich Nachfolger
20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	von 25 Pfg.	an
„ „ Sammet	„ 50 „	„
„ „ in Plüsch	„ 35 „	„
Herren-Mützen, 6theil. Wollstoff	„ 50 „	„
„ Jokey „	„ 50 „	„
„ Deckel „	„ 85 „	„
Herren-Winter-Kappen	„ 1 Mk.	„
Filzhüte, Knaben- und Herren-,	„ 1 „	„
Regenschirme	„ 1.25 „	„

Man bittet, genau auf die Firma **H. Profitlich** zu achten. 1317

Für Bauende

bietet sich billige Gelegenheit,
1 Posten Gypsdiele,
Thüren und Oefen
zu erwerben. 1331
Mainzerstraße 60a, Parterre.

Hauptagent

wird von einer ersten Kranken- und Sterbekasse bei gutem Verdienst **gesucht.** Bei guten Leistungen festes Gehalt. Offerten unter **J. B. 111** bahnpostlagernd **Mainz.** 3746

Höchste Arbeitsleistung!

Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der Singer Co., die hocharmige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergültig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weißnäherei wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)

Wiesbaden, Marktstraße 34.

472

Einen Weltruf geniessen

Merzenichs

Patent Hygien.

Petroleum-Zimmerheizöfen

ohne Rohr.

Einzig. absol. geruchlos brennender Petroleumofen. Sofort angenehme, gesunde Wärme. Geringer Petroleumverbrauch.

Jede Gefahr ausgeschlossen.

Einziger Blau-Brenner m. unzerspringb. Krystallcylinder. Preis und Zeichnungen frei.

Alle bisher bekannten Systeme werden von den Patent-Hygien.-Petroleum-Zimmerheizöfen übertroffen.

Grosses Musterlager Leipzig

in der dauernden Gewerbe-Ausstellung Zellen No. 273.

Vertreter: Hr. Emil Hesse, Leipzig.

Hygienöfen

Merzenichs System langsamer Verbrennung mit Ventilation und Kochvorrichtung für **jedes Brennmaterial** und besonders **jede Steinkohle und Coke.**

Patentirt im In- und Auslande.

Vollkommenste Verbrennung und totale Rauchverzehrung.

Einfachste Bedienung und Regulirung.

Vollkommenste Zimmerheizung der Gegenwart.

Hubert Merzenich,

Ofenfabrik,

Biebrich a. Rhein, Rathhausstrasse 53.

Haltestelle „Rathhaus" der Dampfstrassenbahn.

Bezirks-Telephon No. 12. 246b

Jede Frau will ihr Gesicht verschönern durch die echte Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantirt. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Barthwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare, und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schinnen.

Photographie des Erfinders.

à Flacon Mk. 1.— in Wiesbaden b. Fr. Thümmel, Webergasse 3, und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

---

10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:

Kinderwagen, Sportwagen, Kastenwagen, Kinderstühle, Reform-Klappstühle, verstellbare Pulte.

Billigste Preise.

Versäume Niemand diese günstige Gelegenheit.

847

Joh. Schüssler,

Bau- und Möbel-Lackirer,

Helenenstraße 15 p., Wiesbaden, Helenenstraße 15 p.

empfiehlt sich in

Schriftmalerei, sowie im **Anspoliren** und **Lackiren** von **Möbeln** 2c., 1119

und allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Reelle Bedienung u. billige Preise.

Korbwaaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repa-rirt u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei **Karl Wittich**, Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren-Geschäft, Michelsb.

---

21 Kirchgasse Joseph Ullmann, Kirchgasse 21

empfiehlt

sein großes Lager in garnirten und ungarnirten Damen, und Kinder-Hüten, sämmtliche Neuheiten in Federn-Flügel, Agraffen, Bänder, Sammte,

sowie

alle in dies Fach einschlagende Modewaaren zu bekannten billigen reellen Preisen.

Joseph Ullmann.

Bitte meine Schaufenster zu beachten. 1309

Billigste Bezugsquelle

Neue und gebrauchte

Ueberzieher, Mäntel, Joppen, complette Anzüge, Hosen in allen Qualitäten,

Unterhosen, Wämmse, Jagdwesten.

NB. **Schwerste Sorte Hamb. Englisch-Leder-Hosen à Mk. 6.—**

sowie **Burschenhosen,**

Hand-, Reise- und Holzkoffer,

sehr billig bei 1276

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Bahrenfeld** besitzt nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin **denselben** Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Butter-Handlungen. 2605

Große Geld-Lotterie

Hauptgewinn 25,000 Mark.

Ziehung am **4. und 5. November** in **Schwerin.**

Originallose à 6/60, 3/30 **u.** 1/65.

Porto und Liste 0,25 Pfg. empfiehlt

Friedrich Stark, Neustrelitz.

Zu Allerheiligen

empfehle eine **große Auswahl** aller Arten

Kränze und Trauerbouquettes

von den billigsten bis zu den feinsten, in künstl. sowie in frischen **Arrangements;** ferner **Blumenkissen, Kreuze, Herze** u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

W. Brandscheid,

Kunst- und Handelsgärtnerei **Drudenstraße 5.**

1339 **Blumenhandlung Häfnergasse 3.**

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung von **Bleichstraße 11** nach **Mauritiusstraße Nro. 3** verlegt habe. 8332

Wiesbadener und Biebricher Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

Th. Hornstadt.

Dr. med. Lindhorst's

Gicht-, Nierengries- und Rheumatismus-Wasser

Wissenschaftlich begründet.

Viele Anerkennungen Geheilter.

8315* **Niederlage:**

Franz Thormann, Mineralwasser-Anstalt, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53 II.

---

31 Metzgergasse 31.

Zu verkaufen:

100 moderne, feine, gebr. Damen-Costüme in allen Farben,

sowie Herbst-, Winter- und Sommer-Ueberzieher von 2½ Mk. an, gebr. Herren-Anzüge, Hosen, Westen und Sackröcke, Kutschermäntel, Kinder- und Knaben-Anzüge von 3,50 M. an, Hand- und Reisekoffer, neue Winter-Anzüge für Herren 18 M., alle Sorten Arbeitshemden und Kittel, gestrickte Westen 2,50 M., gutes Bettzeug per Meter 35 Pfg., gebr. Betten, Consolschränkchen, 1 Weißzeugschrank, 1 Theke mit weißer Marmorplatte, 1 Metzgerwaage mit Gewichten, Wurstfüllmaschine, gold. und silb. Uhren, Ringe, Ohrringe 2c. 2c.

Neue Arbeitskleider, Tuch- und Lederhosen. 1437

S. Landau, 31 Metzgergasse 31.

Das Neueste

des deutschen und englischen Geschmackes in soliden, guten **Anzug-, Paletots-** und **Hosenstoffen** 2c. liefert zu **Fabrikpreisen** die

Aachener Tuchindustrie Aachen C.

Reichhaltige Musterauswahl von den einfachsten bis zu feinsten Stoffen **franco.** 2585

Es liegt im Interesse eines Jeden, sich die Muster zum Vergleich mit anderen Angebotten senden zu lassen. Keine Kaufverpflichtung. **Empfehlungen aus allen Theilen des deutschen Reiches.** Versand zu **Fabrikpreisen** direct vom Fabrikort **Aachen, weltbekannt durch seine vorzügl. Tuchwaaren.**

Specialität: Monopol-Cheviot 3½ Meter schwarz, blau und braun zu einem modernen soliden Anzuge für

zehn Mark

Reste von allen Stoffen mit 25% Rabatt.

Frau Kath. Schüßler,

Kleidermacherin

Wiesbaden, Helenenstraße 15, Part.

Empfiehlt sich in Anfertigung aller vorkommenden Costümes und Mäntel unter Versicherung einer billigen und prompten Bedienung. 1012

P. Bensberg,

6 Michelsberg 6.

M. **1,20** M.

Feder in eine **Taschenuhr.**

Alle sonstigen Reparaturen

zuverlässig und billig.

Brandenburger Daberkartoffeln

Ia, ganz vorzüglicher Qualität, extra schön und große ausgesuchte Frucht (wie nach Wiesbaden noch nicht gekommen), hochfein und zart im Geschmack, lade vom 30. October an, weitere ankommende Doppel-Waggons am Taunusbahnhof aus. **Wiederverkäufern und größeren Consumenten** sehr zu empfehlen. **Billigster Tagespreis.** Proben sind schon jetzt zu haben. Bestellungen baldigst erbeten.

A. Weller-Koenen,

1329 **Alte Colonnade 32/33.**

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch

hergestellt unter **ständiger Controle** des Herrn **Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius,** hierselbst, ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso **unentbehrlich** für **Blutarme,** für **Magen-, Nieren-** und **Zuckerkranke.** 729

!! Befragen Sie hierüber Ihren Arzt !!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung **allein berechtigten Central-Dampfmolkerei und Sterilisir-Anstalt E. Bargstedt,** Faulbrunnenstraße 10. — Telephon 307.

Reste,

passend zu **Herren- u. Knaben-Anzügen, Paletots** und einzelne **Hosen** 2c. werden **billigst** abgegeben.

Frz. Hohmann Nachfolger

1190 **9 Grabenstraße 9.**

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmucksachen fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft **F. Lehmann,** Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 Stiege. 1054 Nahe dem Michelsberg.

Reparaturen an **Uhren und Schmucksachen** zu billigsten Preisen. **Heinrich Schütz,** gr. Burgstraße 10, 1. 755

Reparaturen an Uhren, echten und unechten Schmucksachen werden billig unter Garantie ausgeführt. **H. Stahl,** Schulgasse 1. a

Karlstraße 44 gepfl. Aepfel zu verkaufen. 1388

BUREAU UNION Faber-Bleistifte 4 Langgasse 4.

Eine tücht. Kleidermacherin s. Beschäftigung in u. auf. dem Hause. Steing. 16, H. 1 St. 8254*

Haar-Uhrketten, Haarzöpfe werd. billig angefertigt **Michelsberg 16** M. Schweibacher. 8337*

Ein blau, weiß, schwarz gestreiftes Halstuch verloren zwischen Langgasse und Bärenstraße. Abzugeben 8347* Dambachthal 5, Hth. Part.

Kirchhofgasse 2 früher Metzgerg. 2 werden 924 **Hüte** von 50 Pfg. an schön garnirt.

Reparaturen an **Uhren und Schmucksachen** werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei *Max Döring,* Uhrmacher und Goldarbeiter, 20 Michelsberg 20.

Ich zahle ausnahmsweise gut u. kaufe fortwährend abgelegte Damen-Costüme und Herrenkleider, Fracks, Waffenröcke u. sämmtliche Militär-Effekten, Schuhe und Stiefel, Brillanten, Gold u. Silber, Betten, Möbel, ganze Nachlässe 2c. 2c. Komme bei Bestellung pünktlich. 877 **S. Landau,** Metzgergasse 31.

Trauringe kauft man am besten beim Goldschmied 345 **F. Lehmann,** Langgasse 3, 1 Stiege.

Güter Kauf- und Pachtgüter jed. Größe auch solche mit Nebengeschäft als Brennerei, Ziegelei u. Restauration weist Reflectanten nach **L. Göbel, Frankfurt a. M.** Lützowstr. 23. 163

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest, sodaß es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Uhlman,** Nolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l. Ecke Grabenstraße. 810

Lieben Sie einen schönen, weißen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit: **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co. in Dresden-Radebeul. (Schutzmarke Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pf. bei **Fritz Bernstein,** 5416b **Dr. Carl Cratz, Willy Graefe, E. Moebus, Louis Schild** und **Otto Siebert.**

Sie husten nicht mehr beim Gebrauch von **Walthers Zwiebel-Bonbons** Zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg. bei **Otto Siebert.** 2196

Frauen u. Töchter jeden Standes, können das Maschinennähen, Selbstanfertigen von Costümen, sowie das Zuschneiden theoretisch und praktisch erlernen. Honorar mäßig. 81341 **Frau Franz,** academisch geprüfte Zuschneiderin, Dotzheimerstr. 40, Hth. 1. St.

Welch edeldenkender **Herr** leiht einer jungen **Wittwe** 40 bis 50 Mark. Rückzahlung je nach Uebereinkunft. Off. unter A. U. 20 postlagernd. 8341*

Um „rite" die 278b **Doctorwürde** zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt an Gesetz u. Erf. einschl. Information unter M. V. 84 Nordd. Allgem. Ztg. **Berlin,** SW.

Modes. Hüte werden geschmackvoll und billig angefertigt **J. Menz,** Wellritzstr. 3, Hth. Part. 8318*

Kaufe stets getragene Schuhe, Kleider 8325* **Häuser,** Webergasse 58, Laden.

Capitalien

Prima 1244 **Restkaufschilling** von 160,000 Mark zu 4½ pCt. verzinslich zu verkaufen. Näheres Langgasse 9.

Restkaufschilling von 5—10,000 M. zu kaufen gesucht (auch von auswärts.) 8326* Näh. Expedition.

Kaufgesuche

Zu kauf. gesucht ein alter Küchenschrank Wörthstraße 1, Lagerraum, 8287 Hinterhaus.

Verkäufe

Für Schuhmacher! Eine noch sehr gute Mannsfeld. Säulenmaschine ist zu verk. 1369 Neugasse 22, 1 St.

Starke Bettstellen (dabei 2 französische) schön lackirt, und ein neu hergericht. Schreibpult mit Untersatzschränkchen sehr billig zu verkaufen bei Schreinermeister Fr. Staadt, 8299* Schiersteinerstr. 4.

Junge Kanarienvögel (Pr. Harz. Stamm) von M. 5 und M. 6 an zu verkaufen 8307 Moritzstraße 8, 3. St.

Eine prachtvolle **Villa bei Sonnenberg** eventuell für 2 Familien passend mit ½ Morgen Garten sofort preiswürdig zu verkaufen. Offert. unter H. 34 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 8312*

Feiner zweith. Kleiderschrank mit Muschelaufsatz und 1 einthür., 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Bettst. mit Strohsack und Matratze, ov. Tisch, 1 Kommode, 1 Nachtschränkchen u. Spiegel (alles wie neu) sehr billig zu verkaufen 8319 Adlerstraße 16a, Bdh. I.

Junge und vorigjährige Kanarienvögel (gute Sänger) zu verkaufen. Näh. 8311 Grabenstr. 24, 3. St.

Schöner zweithüriger Kleiderschrank 21 M., guter einthür. Kleiderschrank (zum Abschlagen) 17 M., gut gepolstertes Kanapee mit Ripsbezug 17 M., eine Nähmaschine 15 M., gut. Federn-Deckbett 12 M., 2 gut. Federkissen 4 M., 2 Stühle à 1 M., 1 Firmenschild 2 M., sofort zu verkaufen **Hellmundstr. 37,** Hinterh. Part. 8317*

Ein 262b **Cornet à piston** in B, fast neu, billig zu verkaufen bei Klemant-Schlangenbad.

Ein Fuchs (ganz zahm 1 Jahr alt) wegen Platzmangel für 8 M. zu verkaufen Hirschgraben 18, Parterre. 8270*

Zerlegbares fast neues Kinderschreibpult und 2 gut erh. Inf.-Militärröcke bill. zu vk. 8331* Bahnhofstr. 20, I.

Im Mainz in guter Lage ist ein seit acht Jahren bestehendes **Barbier- u. Friseur-Geschäft** wegzugshalber billig zu verkaufen. Off. u. G. Th. an die Expedition d. Bl. 8349*

Lapins (10 kleine und 4 große) zu verk. a Steingasse 14.

Ein gut erhaltener Federwagen billig zu verkaufen in Sonnenberg 8348* Gartenstraße 9.

Läden

Röderstraße 41 (Eingang) Ecke Taunusstraße in ein Laden mit Wohnung im 1. St., Vorplatz, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, desgl. Glasabschluß 4 Zimmer, Küche und Zubehör, im 2. St., Vorplatz, 2 Zimmer, desgl. Glasabschluß zwei Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör sofort auf 1. November zu vermiethen. Näh. bei Mild daselbst II. Stock links. 1374

Laden im südl. Stadttheil mit Wohnung auf gleich zu verm. Preis 650 M. Zu erfragen in der Exp. 1094

Miethgesuche

Ein junges Ehepaar sucht per 1. Januar eine **Wohnung** von einem großen oder zwei kl. Zimmern mit Zubehör. Auch würde die Verwaltung des Hauses evtl. mit übernommen werden. Offert. unter L. 95 an die Exped. ds. Blattes. 1344

Zu vermiethen.

Dambachthal 2 frdl. Dachlogis 2 Zimmer, Küche u. Kell. an ruh. Leute sofort od. sp. zu vm. Näh. das. 2. St. 1412

Hermannstraße 28, Hinterhaus, 1 Zimmer, Küche und Keller preisw. zu verm. 1262

Kirchhofsgasse 9, 1 St. ein Zimmer, Küche, Keller auf gleich oder später zu verm. 1171

Lahnstraße 7 ein kl. Frontspitz-Wohnung sofort zu vermiethen. 8114*

Langgasse 48 Mansardwohnung im Seitenbau zu vermiethen. 275

Michelsberg 20 neuberger. Dachw., 2 Z. u. Küche, auf sofort zu vermiethen. 466

Philippsbergstr. 37 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden 2c. auf sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei Leukel od. Philippsbergstraße 35 bei Maurer. 4617

Platterstr. 30, Parterre, ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. November zu verm. Näh. daselbst 1 St. h. 1231

Roonstraße 7 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M. a. 1. Jan. zu vm. N. 1 St. l. 1316

Römerberg 37, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder 1. Januar zu verm. Näh. Parterre oder Webergasse 18, 1. St. 1402

Schachtstraße 30 eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermiethen. 491

Schulberg 15 Gartenhaus, 2 Zimmer, Küche und Mans. per sofort od. 1. Nov. z. vm. Näh. Vordh. 1. St. 1028

Steingasse 31, Hinterbau, eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort zu vermiethen. 2426

Schulg. 5 zwei Wohnungen à 12 u. 15 M. zu verm. Näh. im Schuhladen. 540

Webergasse 43 eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zim., Küche mit Glasabschl. und Zubehör zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 484

Frankenstraße 7 zwei kleine Mansardstübchen auf gleich zu vermiethen. 1034

Bleichstraße 10 ist eine Mansarde an einen jungen Mann zu vermiethen 7866*

Mauergasse 8, 1. St. ein großes unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. 1095

Moritzstraße 64 Hth. 1. St. ein schönes leeres Zimmer zu vermiethen. 1164

Walramstr. 37 2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 782

Römerberg 8 eine leere Stube zu vermiethen. 8329*

Große Werkstätte mit Wohnung für Küfer per 1. April 1896 billig zu verm. Näh. bei **Phil. Anton Feilbach,** 1212 Nerostraße 29.

Eine schöne Werkstätte und zwei kleine Wohnungen zu vermiethen 8258* Steingasse 13.

Möbl. Zimmer.

Bertramstr. 8, 3 St. h. r. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vm. 8295*

Blücherstr. 24 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 8298*

Einjährige finden vis-à-vis der Inf.-Kaserne gut möbl. Zim. mit voller Pension. Bleichstraße 3, I.

Drudenstr. 10, 3. St. ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1232

Feldstraße 12, Bdh. möbl. heizb. Zim mit separ. Eingang an 1 auch 2 bessere Leute zu verm. 8297*

Frankenstr. 9, Hth. Part. erhält ein Arbeiter schönes Logis 8257*

Grabenstr. 26, III. großes schön möbl. Zimmer mit Pension oder nur Mittagstisch zu vermiethen. 8294*

Hellmundstraße 45, 2. Hth. 2. St. l. erhalten junge Leute Logis. 8293*

Bertramstr. 2, Part. l. möbl. Zim. ruh. Lage z. vm. 1423

Schachtstr. 11, 3 St. r. ist e. sch. möbl. Zimmer bill. zu vm. 8335*

Hermannstr. 1 ein schön möbl. Zim. zu vm. 998

Hermannstraße 4, 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 728

Herrnmühlgasse 7, ein, mbl Zimmer zu vermiethen. 8246*

Hirschgraben 14, 2. Stock links, möbl. Zimmer zu vermiethen. a

Oranienstraße 15, Hth. 1 St. rechts ist ein anst. möbl. Zim. mit 2 Betten u. vollständiger Kost zu M. 36 zu vermiethen. 1351

Schulberg 15 ein möbl. Zimmer auf 15. Octbr. zu vm. Näh. 1. St. 881

Schachtstr. 20, 1. St. l. möbl. Zim. z. vm. 8299*

Schwalbacherstraße 51, 2. Stock l., erh. reinl. Arbeiter Kost und Logis. 7339*

Kl. Schwalbacherstr. 9, l. erh. ein **Fräulein** welches in ein Geschäft geht bill. Kost u. Log. Frau Schmidt. 8277*

Stellengesuche

Eine ärztlich geprüfte Masseurin empf. sich den geehrt. Herrschaften. 1352 Hermannstr. 12, II.

Offene Stellen:

Stellung erhält Jeder schnell überall hin. Fordere per Postkarte Stellenauswahl. 222b Courier, Berlin, Westend.

Tücht. Schneider sucht 8344 G. Nölker, Mauergasse 10.

Schuhmacher (ein junger) auf Woche gesucht 1413 Westendstr. 3, Stb. pt.

Ein tüchtiger **Kupferschmiedgehülfe** auch in der Installation bewandert, mit 6jährigen Zeugniss., sucht anderweitige Beschäftigung 1251 Hellmundstraße 49, II.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht 1163 Moritzstraße 64.

Tüchtige **Abonnentensammler** gegen hohe Provision sucht a Jos. Dillmann, Buchhandlung, Neugasse 1.

Schriftsetzer-Lehrling gegen sofortigen Wochenlohn wird gesucht. Näh. in der Expedition.

Auf meinem Baubureau kann ein junger Mann mit gut. Schulbildung als **Lehrling** eintreten. Fr. Rock, Architekt, Moritzstraße 30. 8300

Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik „Kleine Anzeigen" fallenden Inserates, als: Wohnungs-Gesuche und Vermiethungen, Capitalien, Verloren und Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote

für 5 Zeilen einmal für den ganzen Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit **vom 4. November bis 9. November 1895.** Bei Aufgabe eines Inserates für die „Kleine Anzeigen" ist dieser Bon abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Marktstraße 26) abzugeben.

Wiesbadener Unterhaltungsblatt 171

Wahl-Aufruf

an die

Wähler der dritten Klasse.

Bei der bevorstehenden **Stadtverordneten-Wahl** empfehlen wir zur geeigneten Vertretung die Herren:

1. Rechtsanwalt **Dr. Bergas,**
2. Landesbankdirector **Hugo Reusch,**
3. Kaufmann **Hermann Rühl,**
4. Restaurateur **Carl Stahl,**
5. Fabrikant **J. Heide.**

Als Ersatz für **Dietz:**

Schmiedemeister **Philipp Kern,**

als Ersatz für **Hermann:**

Architekt **Hermann Reichwein.**

Die Wahl-Commission des

Westlichen Bezirks-Vereins.

1448

Garnirte u. ungarnirte Damen- u. Kinderhüte.

Normalwäsche. Kragen. Manchetten. Cravatten.

Reinach & Co.,

9 Langgasse 9,

empfehlen

958

Corsetts. — Handschuhe.

Federn und Flügel. Sammte. Merveilleux. Taffte cheangeant.

Schutz Marke

Rosen-Santelöl-Kapseln

heilen Blasen- und Harnröhrenleiden ohne Einspritzung und Berufsstörung schmerzlos in wenigen Tagen. Blasendrang hört auf, Urin klärt sich. Nur ächt und wirksam, wenn jede Schachtel mit Schutzmarke: „Rosco" versehen. Flacon 3 Mark.

Zu haben in **Wiesbaden** in der **Löwenapotheke.** 4016

Hausmacherwurst,

direkt vom Lande, 8346

empfehle von heute ab täglich frisch:

Leberwurst	per Pfd. 60 Pfg.	Fleischwurst	per Pfd. 80 Pfg.
Blutwurst	„ „ 60 „	Dörrfleisch	„ „ 80 „
Presskopf	„ „ 80 „	Knoblauchwurst, zum Kochen u. Rohessen	p. St. 14 „

Ferdinand Budach, Walramstr. 22.

Geschäfts-Verlegung.

Habe mit Heutigem mein Geschäft von Neugasse 11 nach **43 Langgasse 43, 1. St.** verlegt und bitte um geneigten Zuspruch. Großes Stofflager; nur Neuheiten. Achtungsvoll

1398 **Josef Riegler, Herrenschneider.**

Chemische Wasch-Anstalt von **Adolf Thöle,**

Webergasse 45.

Neueste maschinelle Einrichtung. — Lieferzeit binnen 24 Stunden. **Annahmestellen** befind. sich in Wiesbaden bei: Hrn. **Strench,** Webergasse 40, **Geschw. Kili,** Nerostraße 8/10, Herrn **Winter,** Schwalbacherstraße, vis-à-vis der Inf.-Kaserne, **Geschw. Stöppler,** Oranienstraße 22; in Schlangenbad bei Herrn **Rothschild;** in Schwalbach bei Frau **Müller,** vis-à-vis der Apotheke.

Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 1249

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den feinstbesten Sorten zusammengesetzte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mk. 60 Pf.,
No. 12 „ „ 1 „ 70 „
No. 13 „ „ 1 „ 80 „

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb,

15. Ellenbogengasse 15.

Telephon No. 94. gegründet 1858.

Gas-Glühlicht.

M. 1.75 Electra-Glühkörper M. 1.75,

unerreicht an Leuchtkraft,

wird auf jeden Brenner abgegeben.

Alleinverkauf bei

P. J. Fliegen,

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Wiederverkäufer hohen Rabatt. 1397

Hypotheken-Kapitalien und Restkaufschillinge

vermitteln

1311 **W. u. G. Weyershäuser,**

Rechtskonsulenten und Agenten,

Hellmundstrasse 34.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des **„Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend".**

Jedes Glas ist mit der **„Vereins-Plombe"** versehen.

Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstraße und Ellenbogengasse.

Knaben-Handarbeits-Unterricht

in der Gewerbeschule.

Mittwoch, den 6. November, beginnt in der hiesigen Gewerbeschule **ein neuer Knaben-Handarbeits-Cursus** für Schüler von 11 Jahren an und dauert bis **Ende März 1896.** Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags, Nachmittags von 4—6 Uhr, statt und erstreckt sich, im Anschluß an Zeichnen und Raumlehre, auf Papp-, Holz- und Eisen-Arbeiten. Das Honorar für den ganzen Cursus beträgt Mk. 2.50 und für Vergütung für Arbeits-Material Mk. 1.—; dafür werden die angefertigten Arbeiten Eigenthum des Schülers. Anmeldungen werden auf dem Büreau des Gewerbevereins, Wellritzstraße 34, entgegengenommen und jede nähere Auskunft ertheilt 1281

Der Vorsitzende: des Lokal-Gewerbevereins: **Chr. Gaab.**

Der Director der Gewerbeschule: **Zitelmann.**

Dr. v. d. Mülbe's

Wasser-Heilanstalt,

Wiesbaden, Rheinstrasse 20.

Ambulatorium (d. h. ohne **Kranken-Pensionat**) für **Wasserkuren, Massage, Heilgymnastik, Elektrotherapie (elektr. Bäder).**

Behandlung nur vom Arzte persönlich.

Laien-Assistenz prinzipiell ausgeschlossen.

Einzelne Proceduren werden nicht abgegeben. 1234

Ia. Anthracit-Würfel,

Steinkohlen-Briketts für Porzellan-Oefen,

sowie **alle anderen Sorten**

Kohlen und Brennmaterialien

empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

Aug. Külpp,

1365 **Hellmundstraße 41.**

Telephon Nr. 222.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk etc.

Kessel-Einmauerungn etc.

Munscheid u. Jeenicke in Dortmund.

2685

W. Hohmann,

17 Mauergasse 17

1029 empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten

Obst, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln, Meerettig u. s. w.

zur **jetzigen Einkellerung — jeden Tag frisch eintreffend** — bei pünktlicher Bedienung zu Tagespreisen.

Abonnement auf sämmtliche

Mode-Journale,

Zeitschriften, Romane 2c. werden erbeten und schnellstens geliefert. Probe-Nummern zur Ansicht.

1300 **Jos. Dillmann,** Buchhandlung, Neugasse 1.

Von der Reise zurück.

Dr. Ricker, jr.

Kränzplatz 1. 1362

Hohe Wasserstiefel 10 u. 12 Mk.

Arbeitsschuhe 5—6 M.,	Englisch-Leder-Hosen,
Winterschuhe,	Wämmse,
Holzschuhe,	Hemden,
	Wintermützen u. Hüte

empfiehlt zu billigsten Preisen. 1310

Michelsberg 16 **P. Schneider,** Hochstätte 31.

Reparaturen sofort, gut und billigst.

Neu eingetroffen:

Green Backs / **Griega Specialität** — allbeliebte vorzügliche **6 Pf.-Cigarren.**

M. Steffens,

15 Kirchgasse 15,

früher Michelsberg 26.

306

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. V.: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Die Teuerung

im Allgemeinen stellt an den Familienvater derartige Ansprüche, daß es demselben unmöglich wird, seine Bedürfnisse auch nur annähernd gegen Baar zu erstehen und kann es deshalb nur als Wohlthat betrachtet werden, wenn ich es in meinem Geschäfte **Jedermann** auf die coulanteste Weise möglich mache, seinen Bedarf

Auf Credit

mit

geringer Anzahlung

und

Ratenzahlungen

nach Uebereinkunft

zu erwerben.

Jedem, der die Absicht hat, seinen Bedarf für den Winter zu decken, ist die Inanspruchnahme **meines** Geschäftes auf Dringendste zu empfehlen.

In großer Auswahl

bei billigsten Preisen

stets vorräthig

Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe,

Manufacturwaaren aller Art

Teppiche, Wand- u. Taschen-Uhren,

Möbel, Betten,

Polsterwaaren

Eigener Fabrik.

Ganze

Wohnungs-Einrichtungen.

H. Küchler

Neugasse 7a.

Nachweislich

grösstes Credit-Geschäft

für Bekleidung und Möbel.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12.

Restaurant 1. Ranges.

Naturreine Weine eigenen Wachsthums.

Diners v. 12—3 Uhr à Mk. 1.20, 1.50 u. höher. **Soupers v. 6 Uhr an** à Mk. 1.20 u. höher.

Reichhaltige Speisenkarte. 869

Restaurant

Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3.

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu Mk. 1.50 (Ab. Mk. **1.30**) u. **Mk. 1.20** (Ab. Mk. **1.—**).

Gute Biere. Reine Weine.

Billard und Kegelbahn.

1405 *F. Bourguignon.*

Restauration Zum Turnerheim.

33 Hellmundstraße 33.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit in reicher Auswahl.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

von 60 Pfg. an und höher. Abonnement billiger. **Separirter Speisesaal. Extra Speisezimmer für Damen!** 1206

NB. Für Vereine größere u. kleine Säle.

Restauration „Königshalle" zur

Faulbrunnenstraße 8.

Vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 50 Pfg. und höher.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Faß.

Prima Weine, Aepfelwein und Liqueure.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Daselbst sind noch 2 Vereinslokale zu vergeben. 1087

Stiftstraße 1, Saalbau „Drei Kaiser".

Schönes Vereinslokal für einige Abende in der Woche an Vereine abzugeben. 1391

Weinstube

von

J. B. Huppert,

MAINZ,

Lehrgässchen, neben dem Holländ. Hof.

Altrenommirte Weinstube.

Vorzügliche Speisen und Getränke. 2715

MAINZ

Mondrion's Weinstube

altrenommirtes Haus,

direct am Gouvernement.

Reine Weine.

Anerkannt gute Küche. 216b

Telephon Nr. 171.

Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstücks- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden direct vom Faß.

Reine Weine von Matth. Müller,

empfiehlt zu zahlreichem Besuch

3991 **B. Müller**

Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4,

am Rathhaus und den Gerichtsgebäuden.

Mittagstisch zu 60, 80 und 1 Mk. von 12 bis 2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen. Prima helles Mainzer Actien-Lagerbier, garantirt reiner Naturwein in Glas und Flaschen, von ersten Firmen.

Große Säle, Billard, Zeitungen, Illustrirte Zeitungen 2c. 2831

Carl Soult, Restaurateur.

Restauration Essighaus,

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Helles Export-Bier nach Pilsener Art, dunkel **Bock-Bier** per Glas 10 Pf. **2 neue Billards** von J. B. Dorfelder in Mainz, per Stunde am Tage 30 Pf., bei Licht 40 Pf. **Garantirt reine Weine** von 25 Pf. an pro 1/4 Liter bis zu den feinsten. **Beste Restauration**, sehr preiswürdig, in ganzen und halben Portionen. **Kräftiger Mittagstisch von 60 Pf. an.**

Aufmerksamste Bedienung.

1082 Besitzer **Ph. Schätzel.**

NB. Daselbst sind neu eingerichtete **Vereinslokale** abzugeben.

Zur Waldlust.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab: 8351*

Concert und Tanz,

wozu freundlichst einladet *Franz Daniel.*

Restauration „zum Pfau".

Sonntag, den 3. November:

Militär-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entree frei.

Es ladet ergebenst ein *F. Seiwert.*

„Zu den drei Königen"

26 Marktstraße 26.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert,

(Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet

600 **H. Kaiser.**

Saalbau „3 Kaiser", Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik mit neu besetztem Orchester.

Es ladet höflichst ein **J. Fachinger.**

„Friedrichs-Halle," Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag: 5216

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**

Zum Rosenhain. 682

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Schwalbacher Hof. 9621

Von heute ab wieder jeden Sonntag:

Tanzmusik.

„Zur Krone"

in Bierstadt.

Sonntag, den 3. November:

Großes

Gänsekegeln,

wozu höflichst einladet.

2775 **Karl Stiehl.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches Giesshähnchen zu

MAGGI's SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Mittheilung, daß ich unter dem Heutigen

Kellerstraße 14

eine **Sattlerei** eröffnet habe.

Empfehle mich deshalb höflichst im **Geschirr und Wagenbau**, sowie allen in dies Fach einschlagenden Artikeln.

Reparaturen solid und billig.

Hochachtungsvoll *Ph. Ohly.*

Wiesbaden, den 1. November 1895. 1456

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.** 1996

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sterbebeitrag: 50 Pfg.

Mitgliederstand: 2100.

Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) 600 Mk.

Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 40. bis 45. Mk. 5, vom 45. bis 50. Mk. 10—. **Anmeldungen bei den Herren Heil, Hellmundstr. 45, Maurer, Rathhaus Zimmer No. 17, Lenius, Karlstraße 16, Kassendiener Noll-Hussong, Oranienstraße 25.** 2600

Schuhmacher-Werkstätte

Ellenbogengasse 7, Parterre Hof links Parterre 1373

Herren-Sohlen u. Fleck 2.70. Frauen-Sohlen u. Fleck 1.90. Bestes Material. **Wilh. Kölsch.**

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Bauplatten für Wände und Decken, sowie **la Schlemmkreide** empfiehlt billigst

Biebrich a. Rh., Kurfürstenmühle. **H. L. Kapferer** Gyps- und Bauartikel-Fabrik

---

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832

32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey,** 32 Wilelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

---

13. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ohne Gewähr.

13. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ohne Gewähr.

Meine Waffe

ist prima regulirte Uhren, billig ist mein Ziel! **Schlechte Uhren** wie von Versandtgeschäften mit marktschreierischen Annoncen führe ich nicht und als Uhrenfabrikant kann ich mit jedem Händler bezüglich des Preises u. der Qual. der Uhren konkurriren.

1 Goldin-Rem., wie echt Gold, 3 Deckel, Mk. 8. —
1 Goldin-Rem., F.F. m. Kalender, 3 Deckel, Mk. 10.—
1 Rem., System Chronograph, m. Kal. F.F. Mk. 14.—
1 Silb. Chlind.-Rem. M. 8.—
1 Silber-Anker, 15 Steine, Prima Werk, Mk. 12.—
1 Silber-Anker, 15 Steine, 3 Deckel, F.F., Mk. 14.—
1 Silber-Anker, 15 Steine, System Glashütte, M. 18.—
1 Silber-Anker, 15 Steine, 3 Deckel, System Glashütte, Mk. 24.—
1 Silber-Anker, 15 Steine, F.F ½ Chronometer Mk. 26.— (die beste Ankeruhr der Schweiz)
1 schwarz oxidirte Stahl-Rem.-Ankeruhr, Bismarckuhr genannt, mit Kalend. Secund-, Minuten-, Stunden-, Tag- und Monat- und Mond-Anzeiger M. 20.—

Dieselbe Uhr aus Silber 25 M.

1 Damen-Goldin-Rem., genau wie echt Gold, Mk. 9.—
1 Damen-Silber-Rem.-Uhr, 10 Steine, Mk. 9.—
1 Damen-Silber-Rem.-Uhr, 3 Deckel, F.F. Mk. 14.—
1 Damen- 14 Karat-Gold-Uhr, F.F. M. 20.—
1 Damen- 14 Karat-Gold-Uhr, 3 Deckel, emaillirt, M. 30.—

Alle Uhren in meiner Werkstatt regulirt und repassirt. 3jährige Garantie. Nicht passend, Geld zurück, daher jede Bestellung ohne Risiko. Ein Catalog mit 300 Illustrationen, Neuheiten in Uhren gratis. Porto nach der Schweiz. Briefe 20 Pf., Karten 10 Pf. Versand gegen Nachnahme von der Schweizer Taschen-Uhren-Fabrik

D. Cleener 2675
in Zürich (Schweiz.)

An Drüsen, Scropheln, Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, Engl. Krankheit, Hals- und Lungenkrankheit wie anhaltenden Husten Leidende sollten nicht versäumen, einen Versuch m. Apothek. **Lahusen's**

Jod-Eisen-Leberthran

zu machen. Derselbe ist **bedeutend wirksamer** und **auch angenehmer zu nehmen** wie jeder andere Leberthran. **Viele Anerkennungen und Danksagungen. Nur echt** wenn **aus Lahusen's** Engel-Apotheke in Bremen und wenn in **grauem** Karton verpackt. **Preis 2 Mk.** Zu haben in der **Oranien-Apotheke** von **Dr. Brackebusch.**

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1039

Mitbürger!

Zu den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen schlagen wir die unten genannten Herren als Candidaten vor: aus allen Ständen, von allen Parteien, zu denen wir das felsenfeste Vertrauen haben, daß sie die Interessen unserer Stadt als Kurstadt einzig im Auge haben, daß sie unbeeinflußt sind von irgendwelcher Rücksichtnahme auf Sonderzwecke und uneigennützig für das Wohl der Gesammtheit eintreten.

Wir wollen nicht Parteihader in die Stadtverordneten-Versammlung bringen, daher nicht Partei gegen Partei bei den Wahlen ausspielen und Zwiespalt in die Bürgerschaft bringen, wir wollen aber allen Wünschen jeder Partei und jeden Standes Rechnung tragen.

Das Wohl der Stadt wird nur gesichert durch Männer des Handwerksstandes, Vertreter der Geschäftswelt, durch Herren, die selbst die Bedürfnisse der Stadt kennen gelernt, ihr Aufblühen miterlebt haben.

Für die 2. Klasse:

1. Rentner **Heinr. Altmann.**
2. Kaufmann **Friedr. v. Hirsch.**
3. Bauuntnehmer **Christ. Stein.**
4. Hotelbes. **Moritz Wirbelauer.**
5. Kaufmann **Adolf Wollweber.**
6. Hotelbes. **Wilhelm Zais.**

Für die 3. Klasse:

1. Bauuntern. u. Ziegeleibesitzer **Joh. Jac. Heide.**
2. Gastwirth **Otto Horz.**
3. Kaufmann **Jos. Poulet.**
4. Schreinermeister **Jos. Ochs.**
5. Kgl. Gartenintsp. **Dr. Louis Cabet.**

Als Ersatz für **Dietz** und **Herrmann:**
Architekt **Herrmann Reichwein.**
Schmiedemeister **Phil. Kern.**

Wiesbaden, den 1. November 1895.

Die Gewerbetreibenden Wiesbadens.

1458

Tanz-Ausflug.

Heute Sonntag Mittag 3½ Uhr:
Ausflug nach Sonnenberg
(Gasthaus „Zur Krone"), 8358*
wozu wir Eltern und Angehörige sowie frühere Schüler ergebenst einladen. — Abmarsch **3** Uhr vom Unterrichtslokal Marktstraße 26.
Achtungsvoll **Die Tanzschüler des Herrn A. Schwab.**

Tanz-Kursus.

Montag den 4. November, Abends 8½ Uhr beginnt die zweite Hälfte meines Unterrichtes. Umfassend: Walzer, Rheinländer, Francaise, Lancier, Menuett und können hierzu noch Anmeldungen auf einzelne, sowie alle vorgeschriebenen Tänze gemacht werden. 8359*
H. Schwab, Tanzlehrer, **Rheinstr. 81.**
Unterrichtslokal: **Marktstraße 26,** („drei Königen").

Gesangverein
„Wiesbadener Männer-Club".

Unseren werthen Mitgliedern und eingeladenen lieben Gästen zur Nachricht, dass wir das diesjährige

Stiftungsfest

bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert, Theater-Aufführung und Ball

am **Sonntag, den 3. November,** pünktlich **8 Uhr,** im **„Römer-Saal"** begehen. Wir laden hierzu höflichst ein. 1328

Wiesbaden, den 26. October 1895.
Der Vorstand.

Gesang-Verein
„Neue Concordia".

Nächsten
Sonntag, den 10. November,
Abends 8 Uhr
beginnend, zur Feier des
29. Stiftungsfestes
Concert und Ball
im **Römersaale,** wozu wir unsere Ehren-, unactiven und activen Mitglieder, sowie unsere ständigen Gäste hiermit einladen.
Der Vorstand.
1451

Männergesang-Verein
„CONCORDIA".

Heute Sonntag, den 3. November,
Abends präcis 7½ Uhr,
Zur Feier
des 39. Stiftungsfestes
Vocal- u. Instrumental-Concert
mit BALL
in den oberen Sälen des **Casino**
(Friedrichstrasse 22)
wozu wir unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst einladen.
Der Vorstand.
1385

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 9. November, Abds. 8 Uhr, findet zur **51jährigen Stiftungs-Feier** des Vereins eine
gesellige Zusammenkunft
der Mitglieder im **„Schützenhof"** statt, wozu diese freundlichst eingeladen werden. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden höflichst gebeten, dies entweder auf dem **Büreau des Gewerbevereins** oder bei Herrn **Gg. Trinthammer** gegen Bezahlung von 1 M. 70 Pfg. für das Essen **(Has im Topf)** bis **längstens Freitag, den 8. November, Mittags 12 Uhr,** anzuzeigen.
Der Vorstand.
1282

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftslokal: **Luisenstr. 17** (neben d. Reichsb.)
Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:
melirte-, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbrikets, Coks, Anzündeholz.
Der Vorstand.
1070

Männer-Turnverein

Sonntag, 10. November,
findet unser diesjähriges
Herbstschauturnen
in unserer Halle, **Platterstraße 16,** statt, wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde der Turnsache freundlichst einladen. **Kinder unter 14 Jahren** haben ohne Begleitung Erwachsener **keinen Zutritt.**

Abends 8 Uhr:
Familienabend mit Tanz,
wozu nur Mitglieder, deren Angehörige und mit einer Einladung des Vorstandes versehene Gäste Zutritt haben.
Der Vorstand.
1459

Württemberger Hof,

8274* **3 Michelsberg 3.**
Guter Mittagstisch von 50 Pf. an und höher im Abonnement nach Uebereinkommen.

Herbst- und Winter-Saison 1895|96.

Empfehle in **größter Auswahl**

Herren-Cheviot-, Kammgarn-, Tuch- und Buckskin-Anzüge von . . . . **18—48** Mk.

Herren-Pellerine-Mäntel, mit und ohne Futter, **in allen Farben u. Qualitäten,**
mit abnehmbarer Pellerine von . . . . . **18—40** „

Herren-Paletots von . . . . . **15—46** „

Knaben-Pellerine-Mäntel von **4—10** Mk., **Knaben-Anzüge** von **3—15** Mk.

Großes Lager in einzelnen **Herren-Hosen, Westen und Sacco's.**

Specialität: Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte

unter meiner persönlichen Leitung.

C. A. Winter, Herrenschneider,

Ecke Friedrich- und Schwalbacherstraße, vis-à-vis **der Infanterie-Kaserne.**

Anerkannt **bestes** und **reellstes** Kaufhaus Wiesbadens in dieser Branche.

1053

Joh. André Sebald's Haartinctur.

ärztlich geprüft und empfohlen gegen: **kreisfleckige Kahlheit (alopecia areata), Haarausfall, und Schuppen. Erfolg garantirt.** 1/1 Fl. 250. 1/1 Fl. 5.—, Verpackung frei. **Zahlreiche Atteste von Aerzten,** sowie Prospekt liegen jedem Flacon bei und übersende an jedermann gratis und franco. Vertreter für Wiesbaden gesucht.

50635 **Joh. André Sebald, Hildesheim.**

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**

Hamburg, Kleine Bäckerstraße 32.
Ueber **50,000 Vereinsangehörige.**
Kostenfreie Stellenvermittelung:
in 1894: **4034** Stellen besetzt. 1454
Pensions-Kasse
(Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung).
Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. H.
Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur **Mk. 2.50.**
Geschäfts-Stelle bei Herrn **Wilh. Hess, Taunusstraße 4.**

Viehversicherungs-Gesellschaft a.G., Schwerin
Gut fund., bestgarant., von Minister empfohlene.
Büreau: Bertramstraße 8, 1 Tr. r. 5222

Rechts-, Straf- und Concurssachen,
Verträge, Testamente, Arrangements, Gesuche, Reclamationen,
Agenturgeschäfte und **Auctionen**
besorgt reell und sachkundig
Jean Arnold,
Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.
8303* Wiesbaden, Schwalbacherstraße 43, I.

961 **!Cassaschränke!**
verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nußb. und ein schwarzes **Pianino,** sehr gut, zu der Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben **Schützenhofstr. 3, I.**

Steinerne Sauerkrautständer
kauft man am billigsten bei 489
W. Heymann, Ellenbogengasse 3

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

Offener Brief!

Liebste Clara! Glück zu Deiner bevorstehenden Verheirathung! Wenn Dich auch nicht Reichthum umgiebt, denn der allein macht nicht glücklich, so wird doch die Einnahme Deines lieben Mannes hinreichen, Euch ein anständiges Auskommen zu verschaffen. Dass Du wegen Deiner Ausstattung noch in Verlegenheit bist, nimmt mich Wunder. Hast Du nie von Ittmann, Bärenstrasse 4, I Etwas gehört? Dort bekommst Du ja bei ganz geringer Anzahlung auf Theilzahlung alle erdenklichen Waaren, Möbel, Betten, sowie Braut-Ausstattungen auf sehr bequemen Wege.

Es grüsst Dich bestens Deine Dichliebende Freundin

Marie.

1047

Große
Herren- u. Knabenkleider-Versteigerung

Dienstag, den 5., Mittwoch, den 6., Donnerstag, den 7., Freitag, den 8. und Samstag, den 9. November,
jedesmal von **Vormittags 9—1** und **Nachmittags von 3—8 Uhr** Abends, im Auftrage eines feineren Confections-Geschäftes **wegen Aufgabe** nachbezeichneter Waaren als:

Complette Herren- u. Knaben-Anzüge, Herren- u. Knaben-Paletots u. -Mäntel, Herren- u. Knaben-Joppen, Herren- und Knaben-Hosen und Westen, sowie diverse **Buckin- und Cheviotstoffen**

Schwalbacherstraße 7, Seitenbau rechts,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Der Zuschlag erfolgt **ohne Rücksicht auf den Werth.**
Das Lokal ist durch Aushang meiner Fahne gekennzeichnet.

1439 **Adam Bender, Auctionator.**

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 Mk. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklamen: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 258. Sonntag, den 3. November 1895. **X. Jahrgang.**

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfaßt mit den Blättern der ersten Ausgabe

26 Seiten,

dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt.

Erstes Blatt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeinde-Steuer
pro October, November u. Dezember 1895 (3. Rate).

Die 3. Rate der Staats- und Gemeinde-Steuer ist zur Zahlung fällig geworden und werden hierdurch die betreffenden Zahlungspflichtigen an die Entrichtung der Steuerbeträge zur Stadtkasse erinnert.

Um einem zu starken Andrange zu begegnen, werden die Zahlungspflichtigen hiermit ersucht, sich zwecks Entrichtung der Steuer möglichst wie folgt bei der Kasse einfinden zu wollen:

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A		am 2.	und 4.	November	cr.,
B		„ 5.		„	„
C	und D	„ 6.		„	„
E	„ F	„ 7.		„	„
G		„ 8.		„	„
H		„ 9.	„ 11,	„	„
J	„ K	„ 12.	„ 13.	„	„
L		„ 14.		„	„
M		„ 15.	„ 16.	„	„
N	„ O	„ 18.		„	„
P	„ Q	„ 19.		„	„
R		„ 20.		„	„
S		„ 21.	„ 22.	„	„
T	„ U	„ 23.		„	„
V	„ W	„ 25.	„ 26.	„	„
Z		„ 27.		„	„

Außerhalb des Stadtberings am 28. u. 30. Novbr. cr.

Die Kasse ist an den Werktagen von Vormittags 8½ Uhr bis Mittags 1 Uhr geöffnet, **ausschließlich am ersten und letzten Werktage** eines jeden Monats.

Wiesbaden, den 1. November 1895.

934 **Die Stadtkasse.**

Beiträge für die Haus-Kehricht-Abfuhr und Reinigung der Sandfänge pro Dezember 1895 (3. Rate).

Die Beiträge für die Monate October, November und Dezember l. J. (3. Rate) sind zur Zahlung fällig geworden und werden die betreffenden Zahlungspflichtigen hierdurch ersucht, innerhalb der nächsten 8 Tage die Beiträge zur Stadtkasse hier zu entrichten.

Wiesbaden, den 1. November 1895.

935 **Die Stadtkasse.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1895/96 erforderlichen Hafergrütze — ungefähr 12- bis 1500 Kilogramm — soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Proben verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Hafergrütze" bis **Mittwoch, den 6. November cr., Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 30. October 1895.

Der Magistrat, Armenverwaltung.
Worgold.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 8. Juni 1891 (§§ 18 u. 21) hat im November l. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Jan. 1896 bis zum 31. December 1901 stattzufinden und zwar haben zu wählen

a) die dritte Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Rechtsanwalt a. D. Gustav Götz, Privatlehrer Johann Josef Maier, Landesbankdirector Hugo Reusch, Restaurateur Karl Stahl und Stuckateur Louis Walther;

b) die zweite Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Heinrich Altmann, Maurermeister Georg Birk, Fabrikbesitzer Franz Fehr, Landesrath August Kreckel, Rentner Georg Rühl und Bauunternehmer Christian Stein;

c) die erste Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Geh. Hofrath Professor Dr. Remigius Fresenius, Hofschornsteinfeger Alexander Meier, Apotheker Christian Reuß, Rentner Hugo Peipers und Rentner Adam Schmitt.

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlzeit ausgeschieden:

1. der von der dritten Wählerabtheilung bis Ende 1897 gewählte Herr Färber August Hermann durch Wegzug von hier;

2. der von derselben Wählerabtheilung bis Ende 1899 gewählte Herr Rentner August Dietz durch freiwilligen Austritt;

3. der von der ersten Wählerabtheilung bis Ende 1899 gewählte Herr Rentner Friedrich Bickel durch spätere Wahl zum Magistratsmitgliede.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabtheilungen Ersatzwahlen vorzunehmen und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 16 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigenthümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen. Mit dieser Beschränkung können die ausscheidenden Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden. (§ 22).

Nach Abgang der ausgeloosten und ausgeschiedenen Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abtheilung 7, in der zweiten Abtheilung 9 und in der dritten Abtheilung 4 Hausbesitzer, und es müssen daher, um der vorerwähnten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abtheilung wenigstens noch 1 und von der dritten Abtheilung wenigstens noch 4 Hausbesitzer gewählt werden.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen ist Termin anberaumt:

für die **dritte** Wählerabtheilung auf **Montag, den 4. November d. J.**, von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr;

für die **zweite** Wählerabtheilung auf **Dienstag, den 5. November d. J.**, von Morgens 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr;

für die **erste** Wählerabtheilung auf **Mittwoch, den 6. November d. J.**, von Morgens 10 bis 12 Uhr.

Die Wahl findet statt:

Für die dritte Abtheilung
im Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer No. 16,
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis F beginnen,
im Bürgersaal No. 36
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis K beginnen;
im Zimmer No. 35
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben L bis R beginnen;
im Zimmer No. 55
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis Z beginnen.

Für die zweite Abtheilung
im Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer No. 16,
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis L beginnen;
im Bürgersaal No. 36
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z beginnen.

Für die erste Abtheilung
im Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer No. 16.

Die stimmfähigen Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Nachricht hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 531 Mk. 93 Pfg. und weniger an directen Staatssteuern (Einkommen- und Ergänzungssteuer) und an Gemeindesteuer entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;

b) zur zweiten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 1756 Mk. 50 Pfg. und weniger bis herab zu 532 Mk. 80 Pfg. an directen Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten und

c) zur ersten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 1757 Mk. 65 Pfg. und mehr an directen Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten.

Wiesbaden, den 13. October 1895.

Der Magistrat. v. Ibell.

Umsatzsteuer-Ordnung.

Unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses hat der § 15 der bestehenden „Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerbe von Grundstücken im Bezirke der Stadt Wiesbaden" vom 9. März d. J. folgende **abgeänderte** Fassung erhalten:

§ 15.

„Diese Ordnung tritt am 1. April 1895 in Kraft, **erleidet aber auf die Veräußerungen, welche vor diesem Tage bei der Bürgermeisterei oder vor Gericht protokollirt worden sind, keine Anwendung.**"

Wiesbaden, den 29. October 1895.

Der Magistrat:
929 v. Ibell. Heß.

Bekanntmachung.
Die Personenstandsaufnahme betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 22. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Mittwoch, den 30. l. M.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird, und daß die Hauseigenthümer und Familien-Vorstände dafür verantwortlich sind, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden. **Auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse betrauten Personen die zur Berichtigung resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.**

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin,

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen, einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiether zu ertheilen haben.

Wer diese von ihm erforderte Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft (cfr. §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891).

Wiesbaden, den 26. October 1895.

928 Der Magistrat: J. V.: Heß.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 27. Oktober bis einschl. 2. November 1895.

	H.Pr. M ₰	N.Pr. M ₰
I. Fruchtmarkt.		
Roggen per 100 Kil.	— —	— —
Hafer „ 100 „	13 —	12 40
Stroh „ 100 „	4 —	3 20
Heu „ 100 „	6 —	5 40
II. Viehmarkt.		
Fette Ochsen I. Q. 50 K.	72 —	69 —
„ „ II. „ „ „	68 —	66 —
„ Kühe I. „ „ „	66 —	64 —
„ „ II. „ „ „	64 —	60 —
„ Schweine p. Kil.	1 —	— 96
„ Hämmel „ „	1 24	1 20
Kälber „ „	1 56	1 40
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 50	2 20
Eier p. 25 St.	2 50	1 40
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Fabrikkäse 100 „	6 —	3 —
Eßkartoffeln 100 Kg.	6 50	4 —
Kartoffeln p. „	— 07	— 05
Zwiebeln „ „	— 12	— 10
Zwiebeln p. 50 „	4 —	3 50
Blumenkohl p. St.	— 45	— 20
Kopfsalat „ „	— 10	— 05
Gurken „ „	— —	— —
Spargeln p. Kg.	— —	— —
Neue Erbsen „ „	— —	— —
„ „ p. 0,5 Lt.	— —	— —
Wirsing p. Kg.	— 14	— 12
Weißkraut „ „	— 08	— 07
Weißkraut p. 50 Kg.	3 —	2 90
Rothkraut p. „	— 12	— 10
Gelbe Rüben „ „	— 14	— 12
Weiße Rüben „ „	— 15	— 14
Kohlrabi (oberd.) 1 K.	— 18	— 16
Kohlrabi p. Kg.	— 8	— 4
Kirschen „ „	— —	— —
Saure Kirschen „	— —	— —
Erdbeeren per „	— —	— —
Himbeeren „ „	— —	— —
Heidelbeeren „ „	— —	— —
Stachelbeeren „ „	— —	— —
Preiselbeeren „ „	— —	— —
Trauben „ „	1 20	— 60
Aepfel „ „	— 50	— 20
Birnen „ „	— 50	— 16
Zwetschen „ „	— 30	— 20
Kastanien „ „	— 60	— 24

	H.Pr. M ₰	N.Pr. M ₰
Eine Gans	6 50	6 —
Eine Ente	2 80	2 50
Eine Taube	— 50	— 45
Ein Hahn	1 80	1 30
Ein Huhn	2 —	1 40
Ein Feldhuhn	— —	— —
Ein Hase	— —	— —
Aal p. Kg.	3 40	2 40
Hecht „ „	2 60	1 60
Backfische „ „	— 60	— 40
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,15 Kg.	— 14	— 12
„ p. Laib	— 48	— 42
Rundbrod p. 0,15 Kg.	— 13	— 13
„ p. Laib	— 39	— 36
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	29 —	28 —
No. I „ 100 „	25 50	25 —
No. II „ 100 „	24 —	22 —
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	22 50	22 —
No. I „ 100 „	20 50	19 50
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch „	1 36	1 32
Schweinefleisch „	1 40	1 40
Kalbfleisch „	1 60	1 40
Hammelfleisch „	1 40	1 20
Schaffleisch „	1 —	1 —
Dörrfleisch „	1 60	1 60
Solperfleisch „	1 40	1 40
Schinken „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Schweineschmalz „	1 60	1 40
Nierenfett „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
„ (geräuch.)	2 —	1 80
Bratwurst	1 80	1 60
Fleischwurst	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 96
„ „ geräuch.	2 —	1 80

Wiesbaden, den 2. November 1895.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

In dem früher **Rohr'schen** Hause Goldgasse Nr. 10 soll ein Laden, belegen nach der Goldgasse, auf gleich oder später anderweit vermiethet werden.

Reflectanten wollen ihre Angebote bis spätestens **Montag, den 11. November d. J.,** beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 41, einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 29. October 1895.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

930 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

In dem früher **Rohr'schen** Hause Goldgasse Nr. 10 soll ein Laden nebst 1 Ladenzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Mansardzimmer, eine Werkstätte und zwei Holzställen auf sogleich oder später anderweit vermiethet werden.

Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen bis spätestens **Montag, den 11. November d. J.,** beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 41, einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 29. October 1895.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

931 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Lustbarkeitssteuer-Ordnung.

Unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses hat der § 5 der bestehenden Lustbarkeitssteuer-Ordnung vom 11. Februar d. J. folgende abgeänderte Fassung erhalten:

„Für diejenigen, welche eine im § 1 unter No. 2, **4 und 5** aufgeführte Lustbarkeit auf längere Zeit, mindestens aber auf ein halbes Jahr, veranstalten wollen, kann die Abgabe durch den Magistrat in einer Gesammtsumme festgesetzt werden, und wird in solchen Fällen die Abgabe in monatlichen Raten im Voraus durch die Accisekasse erhoben. Die Abgabe wird fällig, sobald innerhalb eines Monats eine Vorstellung stattgefunden hat."

Diese Bestimmung tritt mit dem heutigen Tag in Kraft. Gesuche um Festsetzung einer Gesammtsumme sind an den Magistrat zu richten.

Wiesbaden, den 23. October 1895.

Der Magistrat.

923 v. Ibell. Heß.

Das Traubencur-Lokal in der alten Colonnade ist für die Monate December 1895, Januar, Februar und März 1896 neu zu verpachten.

Dasselbe eignet sich während des Monats December zu einer Weihnachtsausstellung.

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unterzeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.

858 Städt. Cur-Direction: F. Hey'l, Curdirector.

Laden-Verpachtung.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade) Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder später zu vermiethen.

Der Miethpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die näheren Bedingungen sind auf dem Büreau der unterzeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.

Wiesbaden, den 23. October 1895.

Städtische Cur-Direction.

926 F. Hey'l, Cur-Director.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 2. November 1895.

Geboren: Am 31. October, dem Hausdiener Augustin Werner e. S. N. Gustav. — Am 28. October, dem Hausdiener Louis Winterwerb e. T. N. Lina Gertrud. — Am 29. October, dem Gärtnergehülfen August Weber e. S. N. August Wilhelm Fritz. — Am 29. October, dem Schutzmann Wladislaus v. Mossakowski e. S. N. Willy Karl Franz Max. — Am 28. October, dem Schlossergehülfen Georg Katzmann e. T. N. Helene Wilhelmine.

Aufgeboten: Der Maurer Georg Wilhelm Sittig zu Sindlingen, mit Anna Maria Katharina Dissel, daselbst, vorher hier. — Der Landwirth Jakob Hartmann zu Altenkirchen, mit Elisabeth Neuhof zu Bollersdorf, vorher hier. — Der Bäcker Georg Karl Ferdinand Stözer zu Gotha, mit Rosa Feuerhake zu Weimar, vorher hier.

Verehelicht: Am 2. Nov. der Fuhrmann Christian Friedrich Horz hier, mit Anna Elisabeth Höfler hier. — Der Schlosser August Wilhelm Beilstein hier, mit Bertha Kopp hier. — Der Buchhalter Karl Christian Ludwig Jakob Bingmann zu Düsseldorf, mit Gertrud Wilhelmine Ludewig hier.

Gestorben: Am 2. Nov. Melanie Helene Cathinka, T. des Bauunternehmers Jakob Beckel, alt 6 M. — Am 1. Nov. Elisabeth Maria Anna, T. des Weichenstellers Anton Wenger, alt 1 M. 28 T. — Am 1. Nov. der Kellner Eduard Hager, alt 31 J. 4 M. 26 T.

Königl. Standesamt.

Sonntag, den 3. November, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. **Ouverture** zu Calderon's „Dame Kobold" — Reinecke.
2. **Concert** in A-moll für Violoncell mit Orchester . . . . . — Saint-Saëns.
   Herr Eichhorn,
3. **Symphonie** in Es-dur (Nr. 3 der Ausgabe Breitkopf und Härtel) . . . — Haydn.
   I. Adagio-Vivace assai, II. Adagio, III. Menuetto-Allegretto, IV. Vivace.
4. **„Eine feste Burg ist unser Gott"**, Ouverture zu einem Drama aus dem 30jährigen Kriege . . . . . — Raff.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig): 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Aegyptischer Marsch . . . . — Joh. Strauss.
2. Vorspiel „zu „Faust" . . . . — Gounod.
3. III. Finale aus „Der Freischütz" . — Weber.
4. Nervös, Polka . . . . . — Ziehrer.
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro" — Mozart.
6. Ave Maria . . . . . — Benoit.
   Violine: Herr Concertmeister Jrmer.
7. Fantasie aus „Aïda" . . . . — Verdi.
8. „Bin schon da", Galopp aus „Der Obersteiger" . . . . . — Zeller

Montag, den 4. November 1895.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Jrmer.

1. Feierlicher Marsch . . . . — Gounod.
2. Lustspiel-Ouverture . . . . — Rietz.
3. Liebeslied . . . . . — Henselt.
4. Scene u. Miserere a. „Der Troubadour" — Verdi.
5. „Seid umschlungen, Millionen, Walzer — Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Der Nordstern" . . — Meyerbeer.
7. Wonnetraum, Intermezzo . . . — Meyer-Helmund.
8. III. norwegische Rhapsodie . . — Svendsen.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder" — Méhul.
2. Sarabande aus d. H-moll-Violin-Sonate — J. S. Bach.
   (Für Orchester bearbeitet von Rehbaum).
   Violine-Solo: Herr Concertmeister Jrmer.
3. Ungarische Tänze (Nr. 5 u. 6) . . — Brahms.
4. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin" . . . . . — Wagner.
5. Die Fingalshöhle, Concert-Ouverture — Mendelssohn.
6. Serenade in G-dur f. Streichinstrumente — Sokolow.
7. I. Carmen-Suite . . . . . — Bizet.
   a) Préluda. b) Aragonaise. c) Intermezzo. d) Les Dragons d'Alcala. e) Final (Les Toréadors).
8. **Hessen-Marsch** . . . . . — Fahrbach.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen.

Sechs Vortrags-Abende vaterländischer Geschichte

des Herrn **Geh. Hofrath Prof. Dr. Wilh. Oncken** aus Giessen.

Donnerstag, den 7. November, Abends 8 Uhr,

im grossen Saale:

II. Abend (II. Cyclus-Vorlesung).

Thema:

„Die Welfen im Befreiungskriege".

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 Mk., nichtnummerirter Platz 1 Mk. 50 Pf.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Dienstag, den 5. November, Vormittags 10 Uhr.

Abonnement auf sämmtliche 10 Vorlesungen: Nummerirter Platz 15 Mk., nichtnummerirter Platz 10 Mk.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. November 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.
Recht Schlachtensee
Zieger München
Manz Dresden
Thieme, Ingen. Kirchheimbolanden

Hotel Dahlheim.
Dr. Schilling, Rechtsanw. Freiburg

Dietenmühle.
Dauth u. Frau Mainz

Hotel Einhorn.
Baier, Kfm. Cöln
Schwedler, Kfm. Frankfurt
Schmitz, Kfm. M.-Gladbach
Buschler, Frau m. Tocht. Dresden
Franke, Kfm. Frankfurt

Erbprinz.
Zachmann, Kfm. Darmstadt
Diesing, Schreiber Dierdorf
Mittelberg, Kfm. Stuttgart
Samuel, Kfm. Geldern
Hoffmann, Frl. Simmern
Steiger, Frl. Erfurt

Grüner Wald.
Zierler, Zahnarzt Würzburg
Michel, Kfm. Neustadt
Müller, Kfm. Frankfurt
Bromberger, Kfm. Berlin
Bohnstedt, Kfm. Göttingen
Wergen, Kfm. Berlin
Best, Kfm. Mainz

Kaiser-Bad.
von Narbone, Lt. Berlin
Dr. Bode Hildesheim

Hotel Kaiserhof.
Mr. u. Mrs. Felsenheld Virginia
Doctor Frankfurt
Mr. u. Mrs. Taylor England
Salmony Berlin
Biedermann Wien

Karpfen.
Reiner, Kfm. Liegnitz
Lohmann Bautzen

Goldene Kette.
Swolinsky, Frl. Leipzig

Hotel Minerva.
Marilla, Graf Jugenheim

Nonnenhof.
Jaccard, Kfm. Zürich
Gugel, „ Karlsruhe
Kirrmeier, Ingenieur Kaiserslautern
Obermüller, Kfm. Nürnberg
Kemble-Baldwin Philadelphia
Luz, Kfm. Blaubeuren
Piazola, Kfm. Mannheim
Backmann m. Fr. Bonn
Schug, Fabrikant Nürnberg
Stiefel, Kfm. Zellingen

Hotel du Nord.
Fürhaus m, Frau Düsseldorf
Raab, Kfm. Duisburg

Promenade-Hotel.
Balthaser, Hauptmann m. Fr. Coblenz
Mee-Rury England

Zur guten Quelle.
Steinbrücker, Kfm. Cassel
Buhs, Kfm. Hannover

Quisisana.
Mrs. Wahl Chicago
Mits Wahl „
Miss Wahl „

Hotel Rheinfels.
Curiet u. Frau Frankfurt

Rhein-Hotel.
Neumann, Kfm. Jugenheim
Dignolf, Fbkt. m. Frau Metz
Eggers m. Fam. Nottingham
Mad. de Burredaun Kopenhagen
Baron v. Osten-Saken u. Frau Russland

Ritters Hotel Garni u. Pension.
Barne, Rrnt, London
v. Hagen, Lieut. Darmstadt

Römerbad.
v. Schaumberg, Oberst m. S. Hagenau

Weisser Schwan.
Büttger, Frl. Baden-Baden

Hotel Tannhäuser.
Meinicke u. Frau B.-Baden
Kogelmann, Kfm. Gotha
Fadenrecht u. Frau Berlin
Grabley, Weinhändler Wolfenbüttel
Lang, Ingen. Düsseldorf
Beltz, Kfm. Elz
Toepper, Ober-Rossarzt Trakehnen

Taunus-Hotel.
Chabot u. Frau Rotterdam
Echers, Kfm. Düsseldorf
Müller, Apoth. Saarlouis
Schaller, Kfm. Chemnitz
Bingel, Kammerrath Braunfels

Hotel Victoria.
v. Lüttewitz, Hauptmann m. Frau Berlin
Eckert Bremen
Müller, Director Kulmbach

Hotel Vogel.
Baedeker, Hilfspredig. Bonn
Baedeker, Frl. Bonn

Hotel Weins.
Eupen, Kfm. Bonn
Böhringer, Priv. Freudenstadt
Stein, Kfm. Darmstadt

In Privathäusern:

Pension Albany.
Leer, Frau m. 2 T. Hamburg

Villa Capri.
Junge m. Fam. Brasilien

Pension Margaratha.
Henninger, Staatsrath Kopenhagen
Mrs. u. Miss Gregory London

Bodenstedtstrasse 4.
Prinz Wittgenstein Darmstadt

Prof. Dr. Pagenstechers Augenklinik.
Miss Hargriavi Reading
Mrs. Lacey „
Mr. u. Mrs. Owen Ellis Leicester
v. Britze, Fr. Warchau
Hamilton London
Mrs. Hamilton „
Miss Butler „

Sonnenbergerstr. 9.
Dr. Burger u. Frau Amsterdam
Stone, Rent. London

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 11. Juni v. J., betreffend die Sprechstunden an der Königlichen Gewerbe-Inspection zu Wiesbaden bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß sich das Büreau derselben vom 1. October cr. ab hier Adelhaidstraße 91, 2. Etage, befindet.

Wiesbaden, den 22. October 1895.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.
934 gez. Frhr. von Reißwitz.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 28. October 1895.

Königliche Polizei-Direction.
Schütte.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 258. Sonntag, den 3. November 1895. X. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 2. Nov.

Der Besuch des Königs von Portugal in Berlin ist erfolgt. König Karl ist am Freitag Abend vom Kaiser Wilhelm in herzlichster Weise willkommen geheißen worden. Es ist wohl ziemlich selbstverständlich, daß dem Besuch des Königs, der ja seine erste Reise in's Ausland überhaupt macht und der Reihe nach an den verschiedenen Höfen erscheint, irgend eine größere politische Bedeutung nicht beizumessen ist. Bei der Reise des Fürsten eines Landes, wie des kleinen Portugal, kommen keine politischen Gesichtspunkte in Betracht, wenigstens nicht im Verhältniß zu Deutschland, wohl aber finanzielle, die auch für uns von recht großem Interesse sind. Ein erstes Gebot der Gastfreundschaft ist es, den Gast nicht mit Dingen zu behelligen, die ihm peinlich sind; und für den König Karl wäre unter Umständen die Berührung des abgrundtiefen portugiesischen Staatsbankerotts eine solche peinliche Sache. Sind auch manche deutsche Ersparnisse hierbei verloren gegangen, der König selbst, der erst seit wenigen Jahren regiert, ist ja doch nicht für dieses Vorkommniß verantwortlich zu machen. Nun ist aber anzunehmen, daß der König selbst diese Sache zur Sprache bringen wird, denn wiederholt ist schon als Ziel seiner Reise das Bestreben hingestellt, mit den ausländischen Staatsgläubigern Portugals zu einer befriedigenden Einigung zu kommen, da das Land, welches heute nirgendwo Credit besitzt, durch seinen Bankerott erst recht in die Klemme gerathen ist. Es wäre zu wünschen, daß wirklich ein Einvernehmen in absehbarer Zeit herbeigeführt und jetzt der Grund dazu gelegt würde; manchem deutschen Staatsbürger, der einen Theil seines Geldes in fremden Werthen angelegt hat, würde ein Stein vom Herzen fallen.

*

Die deutsche Kronconcession in Tientsin.

Aus Tientsin ist gestern gemeldet worden, daß die Verhandlungen wegen der Erwerbung einer sogenannten Kronconcession durch Deutschland dort am 30. October durch Unterzeichnung des Vertrages abgeschlossen worden sind. Tientsin ist, seit der Vicekönig von Tschili dort seine Residenz aufgeschlagen, die Pforte, durch die europäischer Handel und Einfluß in das Reich der Mitte vordringen. Von hier führen die Landstraße und der Flußweg des Peiho nach dem etwa 130 Kilometer entfernten Peking, bis hierher gehen Seeschiffe den vielfach gewundenen Peiho aufwärts und hier ist der Endpunkt der Eisenbahnlinien nach Taku und Schanhaikwan.

Die europäische Niederlassung in Tientsin bildet eine stromabwärts von der geräuschvollen Chinesenstadt gelegene und in sich abgesonderte Gemeinde, in der das aufstrebende Deutschthum nächst den Engländern unbestritten die erste Stelle einnimmt. Durch das schnelle Anwachsen des deutschen Wettbewerbs fühlten sich die englischen Ansiedler in ihrem Besitzstande bedroht und sie haben hier wie in Hankau ihrer Mißgunst wiederholt in allerlei Treibereien und Agitationen gegen die Deutschen Luft gemacht. Das ist auch der hauptsächlichste Grund, der die Erwerbung des eigenen Heims für Deutschland wünschenswerth machte. Der Jahresumsatz des in Tientsin sich sammelnden Handels beläuft sich auf etwa 50 Millionen Taels und der deutsche Antheil daran wächst stetig. Während 1882 nur 2 deutsche Häuser in Tientsin angesessen waren, sind jetzt bereits 16 Firmen in das Handelsregister eingetragen, darunter 4, die das ertragreiche Regierungsgeschäft betreiben. Die übrigen befassen sich meist mit der Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse, wie Strohgeflechte, Kameel- und Schafwolle, Felle aller Art, Borsten und dergleichen. Die Zahl der in Tientsin wohnenden Deutschen männlichen Geschlechts ist seit 1882 von 20 auf 50 gestiegen, die in der Provinz Schantung lebenden katholischen Missionare eingerechnet, sind insgesammt 130 Deutsche (Männer Frauen und Kinder) in die Matrikel eingetragen. Auch die hier lebenden militärischen Instrukteure und die Beamten der Deutsch-Asiatischen Bank, die in Tientsin eine Zweigstelle hat, tragen zur Förderung des Deutschthums erheblich bei.

*

Das neue französische Cabinet

ist verhältnißmäßig schnell zu Stande gekommen, und zwar ist es Bourgeois gelungen, als Ersatz für die sich weigernden Politiker Hanotaux, Poytral und Barthou schnell ein Paar radikale Abgeordnete für das Ministerium zu gewinnen, sodaß das neue Ministerium folgende Namen trägt: Bourgeois Inneres und Ministerpräsident, Ricard Justiz und Kultus, Cavaignac Krieg, Lockroy Marine, Berthelot Auswärtiges, Combes Unterricht, Doumer Finanzen, Guyot-Dessaigne Arbeiten, Mesureur Handel und wahrscheinlich Kranz Kolonien. Da infolge des Feiertags heute kein Amtsblatt erscheint, so wird der Erlaß über Ernennung des neuen Ministeriums, der bereits gestern Abend vom Präsidenten Faure unterzeichnet wurde, erst am Sonntag veröffentlicht werden. Montag gedenkt dann Bourgeois bereits mit seiner programmatischen Erklärung vor die Kammern zu treten. Der radikale Charakter des neuen Ministeriums tritt in diesen Männern, wie in den von Bourgeois veröffentlichten Programmsätzen scharf zu Tage. Die „gründliche Untersuchung" der Südbahnskandale ist, nachdem Ribot über diese peinliche Angelegenheit gestürzt, ein so naheliegender guter Vorsatz, daß es keines Kommentars dazu bedarf. Ob er verwirklicht wird, ist bei der tiefgreifenden Bedeutung der Südbahnaffaire für das gesammte politische Leben der Republik noch recht zweifelhaft.

*

Bulgariens Politik.

Die Sobranje in Sofia konnte wegen des bereits gemeldeten Zwischenfalls in Betreff der Taufe des Prinzen Boris erst am späten Nachmittag eröffnet werden und zwar, nachdem sich der Fürst, da Stoilow, auf seine Entlassung pochte, doch dazu entschlossen hatte, in die Taufe „demnächst" einzuwilligen. Veranlaßt durch jene in der Stadt umlaufenden aufregenden Gerüchte hatte sich zur Eröffnung eine große Menschenmenge in den Straßen angesammelt. Die Truppen der hiesigen Garnison bildeten Doppelspalier. Zuerst erschien die Fürstin, dann der Fürst, begleitet von einer Schwadron der Garde-Cavallerie und begrüßt von lebhaften Zurufen des Publikums. — Die Thronrede hebt die guten Beziehungen zu allen Staaten hervor und die herzliche Aufnahme, welche die bekannte bulgarische Kranz-Deputation beim Zaren gefunden habe. Dies sei eine Bürgschaft dafür, daß es der Beständigkeit und der Geduld der bulgarischen Politik gelingen werde, die Beziehungen unseres jungen Staates zu seinen russischen Befreiern zu bessern und so zu gestalten, wie sie eigentlich sein müßten und wie sie im Interesse beider Staaten liegen. — In den Logen befanden sich während der Eröffnung der Sobranje außer der Fürstin sämmtliche fremden Botschafter mit Ausnahme derjenigen Deutschlands und Frankreichs.

Finanzielle Rundschau.

× Frankfurt a. M., 1 Nov.

Die Ministerkrisis in Paris, so plötzlich sie auch kam, hat die deutschen Börsen gar nicht berührt; wer aber nun glaubte, daß wir gegen alle Politik gefeit seien, hat die Rechnung ohne den Orient gemacht. Als am Mittwoch eine übrigens keineswegs correcte Meldung aus dem Russischen Regierungsboten vorlag, worin heftig gegen England gestürmt wurde, war in den Coursen kein Halten mehr. Die wichtigsten Papiere fielen viele Procente und diese Panik, wie man sie wohl nennen darf, hielt nicht allein noch am Abend an, da Frankfurt ja von deutschen Börsen den einzigen Abendverkehr hat, sondern in einem gewissen Maße auch noch am Donnerstag Mittag. Natürlich bildete die Politik hierbei den äußeren Vorwand, allein würden nicht Spekulation und Publikum arg überladen sein und zugleich vom Minenmarkt noch immer dunkle Schatten drohen, so hätte man derartige Coursstürze doch wohl nicht erlebt.

Bei dieser Gelegenheit trat übrigens deutlich genug hervor, daß Norddeutschland überaus umfangreich à la hausse engagirt war, während Süddeutschland, das erfahrene und vorsichtigere, seit Kurzem bereits à la hausse lag. Ein glückliches Verhältniß, welches so leicht zu einem Ausgleich führen könnte! In der That waren auch die Reportirungen leicht von Statten gegangen, Geld war nicht allein ziemlich billig, sondern es lagen auch bestimmte Anhaltspunkte vor, um an eine Erhöhung des Bankdiscontos nicht mehr zu glauben. Schwieriger lagen allerdings die Dinge in Wien, wo Geld bis über 15 Prozent kostete und auch hierzu durchaus nicht immer zu haben war. Schließlich hat Berlin für jenen Platz enorme Posten Creditactien prolongirt. Hier waren zur Liquidation 6prozentige Mexicaner angeboten. Gotthard gesucht, Creditactien zuerst angeboten und dann gesucht, Discontoscommandit nur anfangs gesucht, Montanwerthe fast sämmtlich gesucht. Uebrigens hatte man einmal von Kohlen- und Eisenwerthen auf rheinische Deckungen zurückgeführt, vielleicht waren es aber auch andere Spekulationskreise, denn mit weit hergeholten Adressen, wo es sich um Execution handelte, war man diese Woche keinen Augenblick verlegen. Schließlich sprach man auch ganz offen von Executionen für die Rheinisch-Westfälische Bank in Berlin.

Eine Einschüchterung, so sollte man meinen, hätte die Spekulation in Bergwerks-Papieren durch die überaus nüchternen und mäßigenden Erklärungen erfahren, welche der alte Kommerzienrath Baare in der Generalversammlung des Bochumer Gußstahl-Vereins abgab. Allein lange hat diese doch so sehr angebrachte Ermahnung nicht vorgehalten. Was Schweizer Bahnen betrifft, so kam zunächst noch viel Material an den Markt, dann aber, als die Course niedrig genug aussahen, kam endlich die Schweiz selbst wieder mit Käufen. Und diese letzteren sind dann nur vorübergehend wieder unterbrochen worden. Allmählich kommt man nämlich auch hier zum Bewußtsein darüber, daß der Bundesrath bei seinen Verstaatlichungsplänen keine Gewaltthätigkeiten begehen werde. Immerhin ist es characteristisch, daß sich bei uns bereits eine Interessen-Vertretung von Actionären Schweizer Bahnen bilden wollte. Der Fondsmarkt war durchaus gedrückt. Am schärfsten wurden natürlich Türkenwerthe (auch Eisenbahnobligationen) mitgenommen. Ottomanbank bleiben in sehr heftigen Schwankungen. Diese nun schon seit 14 Tagen fortanhaltende Courslage hängt damit zusammen, daß die Ottomanbank bekanntlich auch in Goldshares überaus stark engagirt ist.

Locales.

* Wiesbaden, 2. November.

= **Die Stadtverordnetenwahlen,** von denen uns nur noch eine Tagesfrist trennt, haben wie alle früheren, auch diesmal einen heftigen Wahlkampf gezeitigt. Nachdem man schon lange Zeit vorher in Versammlungen und Besprechungen bei der Arbeit war, sind jetzt alle Parteien mit den endgültigen Candidatenlisten an die Oeffentlichkeit getreten. Ueber je drei verschiedene Listen werden sich die Wähler der dritten und zweiten Klasse, über zwei diejenigen der ersten Klasse schlüssig zu machen haben, wenn nicht am Wahltage selbst noch andere Listen auftauchen und die Zahl derselben erhöhen sollten. Mögen die Wahlen ausfallen, wie sie wollen, zu wünschen ist nur, daß sie zum Wohle der Stadt gereichen mögen.

* **Curhaus.** Mit dem Thema: „Die Welfen im Befreiungskriege" setzt Herr Geheime Hofrath Prof. Dr. Wilh. Oncken am nächsten Donnerstag den Reigen seiner vollendeten Vorträge im Curhause fort.

* **Die großen Cyklus-Concerte im Curhause** beginnen mit denjenigen am nächsten Freitag unter Mitwirkung des gefeierten jugendlichen Mitglieds der Kgl. Hofoper in Dresden Fräulein Erika Wedekind. Schnell und steghaft ist dieser „Stern von strahlender Pracht", wie ihn der berühmte Musikkritiker Bernhard Vogel in Leipzig nennt, am Kunsthimmel aufgegangen. Die prächtige Sopranstimme und die bis zur Vollendung ausgebildete Coloratur dieser Sängerin haben überall wo sie sich hören ließ, Kritik und Publikum zur Bewunderung hingerissen und sie an ein Kunst-Institut allerersten Ranges, wie die Dresdener Hofbühne, der Koryphäen wie eine Sembrich, Schuch-Proska, Riese, Bulß ꝛc. angehörten, gefesselt. Wir glaubten heute schon die Aufmerksamkeit unserer Leser auf den am Freitag in Aussicht stehenden großen gesanglichen Kunstgenuß ganz besonders aufmerksam machen zu sollen.

*r **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Wie bekannt, besteht schon seit längerer Zeit sowohl in den Kreisen der Mitglieder der Krankenkassen, als auch in denen der Aerzte das Bestreben, an Stelle bestimmter Kassenärzte die sogenannte freie Aerztewahl einzuführen. Die hiesige Gemeinsame Ortskrankenkasse besitzt zur Zeit hier 4 Kassenärzte und sind die Mitglieder gehalten, denjenigen Arzt zu consultiren, in dessen Bezirk sie wohnen. Wollen sie sich von einem anderen Arzt behandeln lassen, haben sie die Kosten selbst zu tragen. Nun wird kein objectiv Urtheilender bestreiten wollen, daß der jetzt herrschende Zwang unter Umständen für den Patienten recht unangenehm sein kann, und daß hier eine Aenderung im Interesse der Kassenmitglieder sehr wünschenswerth ist. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, hat sich der Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkasse schon seit Beginn dieses Jahres mit der Frage der event. Einführung der freien Aerztewahl bezw. der Vermehrung der Zahl der Kassenärzte beschäftigt und die Generalversammlung am 29. April l. J. einen dieses Project gutheißenden Antrag angenommen, sowie eine aus 18 Mitgliedern (6 dem Vorstande und 12 der Generalversammlung angehörige Herren) bestehende Commission Zwecks Prüfung der Frage eingesetzt. Diese Commission hat nun, nachdem eine Umfrage bei ca. 90 größeren deutschen Kassen bezüglich der dort in diesem Betreff gemachten Erfahrungen gehalten, und das Material gesichtet und zusammengestellt worden war, im Laufe des letzten halben Jahres 9 Sitzungen abgehalten (außerdem eine aus 6 Mitgliedern bestehende Subcommission deren 2) und in diesen die Sache in eingehendster Weise berathen und geprüft. Auch mit dem hiesigen ärztlichen Verine, dem fast sämtliche hier practicirenden Herren Aerzte angehören, wurden eine Reihe von Besprechungen gepflogen. Das Resultat dieser Verhandlungen gipfelt nun darin, daß die Commission mit großer Mehrheit beschlossen hat, die Einführung der freien Aerztewahl zu empfehlen, und ist in Folge dessen die Generalversammlung durch Vorstandsbeschluß auf Montag den 11. Novbr. einberufen. Den kritischen Punkt bei der in Rede stehenden Frage bildet die Geldfrage. Es werden sich, wie aus den erwähnten Verhandlungen mit dem ärztlichen Verein hervorging, etwa 40—50 Mitglieder desselben für die Kassenpraxis melden, unter welchen dann die Mitglieder der Ortskrankenkasse freie Wahl hätten. Durch diese vermehrte Aerztezahl würden der Krankenkasse an Arzthonorar ca. Mk. 6000 Mehrausgaben entstehen, außerdem durch Mehrkosten für Medizin und Krankengeld eine weit höhere Summe, die sich aber nicht genau vorhersagen läßt. Pessimisten schätzen die gesammten Mehrausgaben auf 25—30,000 Mk., Optimisten auf bedeutend weniger, aber auch die Letzteren haben sich der Erkenntniß nicht verschlossen, daß — soll die freie Aerztewahl zur Thatsache werden — neue bezw. größere Einnahmen geschaffen werden müssen. Um diese zu erzielen hat die Commission beschlossen, der General-Versammlung weiter vorzuschlagen, die Beiträge der in der ersten Klasse Versicherten pro Woche von 36 auf 42 und die der zweiten Klasse von 27 auf 33 Pfennig zu erhöhen. Durch diese Maßnahme würde eine Mehreinnahme von ca. 25 000 Mark erzielt werden. Sollte, wie es uns wahrscheinlich erscheint, die General-Versammlung den Anträgen der Commission stattgeben, so ist noch die Genehmigung der Aufsichtsbehörde (Magistrat) sowie der Oberaufsichtsbehörde (Bezirksausschuß) einzuholen, ehe die neue Institution in Kraft treten kann.

* **Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.** Das Wintersemester dieser Abtheilung der allgemeinen Gewerbeschule, deren Besuch besonders Photographen, Bildhauern, Lithographen, Graveuren ꝛc. zu empfehlen ist, hat bereits am 28. October begonnen. Der Unterricht erstreckt sich auf ornamentales und figürliches Zeichnen nach Gyps und findet Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr unter der bewährten Leitung des Herrn Maler Bremer statt. Das Schulgeld beträgt für das ganze Wintersemester (von jetzt bis Ostern 1899) nur 5 Mark. Anmeldungen werden noch bis zum 11. d. Mts. auf dem Büreau des Gewerbevereins, Wellritzstraße 34, entgegengenommen.

§ **Schwurgericht.** Von dem Amte eines Geschworenen sind für diesmal dispensirt worden die Herren Rentner Heinrich Netscher von hier, Lithographiebesitzer Franz Petmecky, Bürgermeister Phil. Stauch von Katzenelnbogen, Gutsbesitzer Adolf Sturm von Rüdesheim und Major a. D. Ludolf von Langen von hier. An deren Stelle wurden als Geschworene ausgeloost die Herren: Decorationsmaler Aug. Oehme hier, Kaufmann Jul. Linel hier, Kaufmann Georg Rühl hier, Kaufmann Jakob Kirchberger in Oberlahnstein und Direktor der Idiotenanstalt Jak. Schwenk in Idstein.

= **Stenographisches.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, findet nächsten Mittwoch, den 6. November, 8½ Uhr Abends anfangend, die Generalversammlung des Stolze'schen Stenographen-Vereins im Restaurant Walthers Hof statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Jahresbricht, 2) Rechnungsvoranschlag, 3) Vorstandswahl.

* **Photographisches.** Wenn man nach den hervorragenden Leistungen unserer photographischen Ateliers vielleicht der Meinung wäre, die photographische Reproduktion sei auf dem Höhepunkt ihrer Leistungsfähigkeit längst schon angelangt, so wird diese Ansicht durch immer noch vollkommenere Leistungen Lügen gestraft. Einen glänzenden Beweis von der immer mehr der höchsten Vollendung entgegengehenden photographischen Technik bietet neuerdings das renommirte Atelier des Hofphotographen Karl Schipper, Rheinstraße 31, welches in seinen Schaukästen eine große Anzahl mit künstlerischer Meisterschaft ausgeführter Porträts ausgestellt hat. Die zur Ansicht gestellten Bilder sind in natürlichen Farben gehalten und entzücken durch die Lebenswahrheit der Conception und die plastisch feine Herausarbeitung der Züge. Es sind meistens Kniebilder von ungezwungener künstlerischer Haltung, was als besonderer Empfehlungsbrief dieses bestens accreditirten Ateliers gelten darf. Jedenfalls ist eine Besichtigung der Karl Schipper'schen Auslagen schon um deswillen überaus lohnend, weil sie unsere Behauptung, daß die Photographie noch ungeahnten Triumphen entgegengehe, schlagend zu erweisen im Stande sind.

♃ **Das Marine-Panorama** ist auch heute Sonntag noch geöffnet und kann ein Besuch desselben nur empfohlen werden.

⊖ **Schmidt's Affen- und Hundetheater** gibt von Dienstag bis Freitag nächster Woche auf vielseitigen Wunsch noch 4 Vorstellungen. Näheres ist aus dem Anzeigentheil zu ersehen.

∞ **Eine geschmackvolle Reklame** versendet die Firma J. Ittmann, Bärenstraße 4 I hier, eben an ihre Kunden: einen kleinen Katalog, der auf dem Umschlag in farbigem Druck eine Total-Ansicht der Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1896 zeigt. Der Katalog steht Jedermann zur Verfügung.

* **Das diesjährige Stiftungsfest des Gesangvereins „Neue Concordia"** findet nächsten Sonntag den 10. November im Römersaale statt. Es sind hierzu vom Verein die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden und der bewährte Dirigent, Herr D. Börner, hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, welcher u. A. Chöre von Beethoven, Reinecke, Abt, Weinzierl, Jüngst, Oberreich etc., sowie mehrere Doppelquartette, Duette und Soli enthält. Den Schluß des unterhaltenden Theiles wird ein kleines Theaterstück bilden und hierauf der Ball folgen. Freunde des Vereins, welche der Veranstaltung beizuwohnen wünschen, mit Einladungen aber übergangen sein sollten, können solche bei den Vorstandsmitgliedern C. Dörr Walramstr. 12, oder Jac. Kohlhöfer Stiftstr. 1, in Empfang nehmen.

* **Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club".** Wir verweisen nochmals auf das heute Sonntag Abend im Römersaal stattfindende Stiftungsfest des Gesangvereins „Wiesbadener Männer-Club" und theilen gleichzeitig mit, daß das Concert pünktlich um 8 Uhr seinen Anfang nimmt. Das Theaterstück folgt unmittelbar dem Concerte, danach Ball.

= **Gesellschaft „Fidelitas".** Wie aus dem Annoncentheil ersichtlich, veranstaltet die Gesellschaft Sonntag, den 3. November Nachmittags 3½ Uhr, wieder einen ihrer so beliebt gewordenen Ausflüge, und zwar diesmal nach Sonnenberg in das rühmlichst bekannte Lokal des Herrn Köhler „Kaisersaal". Daselbst ist seitens der Gesellschaft für abwechselnde Unterhaltung durch eine gutbesetzte Kapelle, theatralische Aufführungen, sowie Soli und Chöre heiteren und ernsten Inhalts nebst dem unvermeidlichen Tänzchen bestens Sorge getragen. Wie man uns mittheilt, ist dies der letzte Ausflug für dieses Jahr. Freunde und Gönner der Gesellschaft können durch den Vorstand eingeführt werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

♃ **Berlin,** 2. Nov. Nachm. Ein Dankschreiben der Kaiserin an den Berliner Magistrat dankt für die Glückwünsche an ihrem Geburtstage und das herzliche Gedenken der Genesung des Prinzen Joachim. Die Kaiserin dankt ferner für das opferbereite Eintreten der Berliner Bürgerschaft, namentlich der Frauen, wodurch die Erfolge in der Linderung der kirchlichen, geistigen und leiblichen Noth miterzielt seien, und fordert auf, in der heiligen Arbeit für das Volkswohl fortzufahren.

♃ **Berlin,** 2. Nov., Nachm. Das preuß. Staatsministerium trat heute Nachmittag unter dem Vorsitze des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. — Der König von Portugal begab sich heute Vormittag nach Potsdam, und legte daselbst im Mausoleum der Friedenskirche einen prachtvollen Lorbeerkranz am Sarkophag Kaiser Friedrich's nieder. Später stattete der König den in Potsdam wohnenden Prinzen und Prinzessinnen einen Besuch ab.

)!(**Berlin,** 2. November. In Magdeburg-Neustadt hat der Kassirer des Verbandes der deutschen Porzellan- und verwandter Arbeiter, Nomens Wöhler, die Kassengelder in Höhe von 1300 Mark unterschlagen. Er hatte ursprünglich angegeben, das Geld sei ihm gestohlen worden, nachträglich gestand er aber die Unterschlagung ein. Der Kassirer des deutschen Steinsetzerverbandes für die Filiale Herford hat ebenfalls die Kasse unterschlagen und ist flüchtig geworden.

⊙ **Berlin,** 2. Novbr., Nachm. In der heutigen Nachmittags-Ziehung der preußischen Klassenlotterie wurden nachfolgende Gewinne gezogen: 40,000 Mark auf Nr. 89391, 30,000 M. auf Nr. 44,685, zwei Gewinne je 10,000 M. auf 74,850 und 211,510, ferner ein Gewinn von 5000 M. auf 51,865.

⊙ **Dortmund,** 2. Nov., Nachm. Der Bund der Landwirthe beschloß, in der Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Socialdemokraten für ersteren zu stimmen.

☾ **Essen,** 2. Nov., Nachm. Der Zuhälter Brosius, der wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurtheilt wurde, ist heute Morgen enthauptet worden.

⊕ **Liegnitz,** 2. Novbr., Nachm. In Abwesenheit seiner Frau beging der Handelsmann Wiesner Mordversuche an seinen 3 Kindern und dann Selbstmord durch Vergiftung. Zwei Kinder, ein zwölfjähriges Mädchen und ein achtjähriger Knabe wurden gerettet, das sechsjährige Mädchen und der Mörder sind todt. Grund zur That: Familienzwistigkeiten.

✕ **Paris,** 2. Novbr., Nachm. Ministerpräsident Bourgeois betraute Doumer mit der interimistischen Leitung der Kolonien.

♃ **London,** 2. Nov., Nachm. Gestern hat Lord Wolseley das Oberkommando der englischen Armee übernommen. In einem Tagesbefehl spricht derselbe die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen möge, der Armee größte Stärke und Ansehen zu verleihen. Der Herzog von Cambridge nimmt gleichzeitig von den Truppen Abschied und wurde zum Ehrenkommandeur der englischen Armee und ersten Flügeladjutant der Königin ernannt.

⊙ **London,** 2. November. Nachm. Die „Daily News" meldet, die große Schiffsbaufirma am Quai Tyas habe von Japan einen Auftrag auf 30 Kriegsschiffe erhalten.

)!(**London,** 2. Nov., Nachm. Bei den Gemeinderathswahlen in England und Wales haben die Conservativen bis jetzt 55 Sitze, die Liberalen 38, die Unabhängigen 5 und die Arbeiterpartei 3 Sitze erlangt.

⊙ **Washington,** 2. Nov., Nachm. Der japanische Ministerresident hat dem Präsidenten Cleveland ein Handschreiben des Kaisers von Japan übermittelt, worin er den Vereinigten Staaten für die Intervention im chinesisch-japanischen Kriege dankt.

⊕ **Havanna,** 2. Nov. Nachm. Die Rebellen zerstörten bei Salto einen Eisenbahnzug, den sie vorher mit Dynamit gesprengt hatten.

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Der Freischütz". Ab. C.
Curhaus: Nachm. 4 Uhr (Symphonie-Concert) u. Abds. 8 Uhr: Abon.-Concert.
Residenz-Theater: Nachm. 3½ Uhr: „Mamsell Angot". Abds. 7 Uhr: „Militärstaat".
Reichshallen-Theater: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorst.
Zitherverein: Nachm. 3 Uhr: Ges. Zusammenk. (zur Rheinhöhe).
Gesangverein Wiesb. Männer-Club: Abends 8 Uhr: Stiftungsfest im Römersaale.
Gesangverein Concordia": Abends 7½ Uhr: Stiftungsfest im Casino.
Volks-Lesehalle (Frankenstr. 7, I.) Nachm. von 3—9½ Uhr geöffnet.
Gesellschaft „Fidelitas": Ausflug nach Sonnenberg.

Montag.

Kgl. Schauspiele: Abends 7 Uhr: „Fra Diavolo." Ab. D.
Curhaus: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Blaubart".
Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Große Spec.-Vorstellung.
Männer-Turnverein: Abends 8½ Uhr: Fechten.
Turngef. Abds. 8—10 Uhr: Fechtübung.
Stenographieschule: Abends 8—10 Uhr: Aufgrk. u. 2. Dict.-Abth.
Männergesang-Verein Hilda: Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia": Abds. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesb. Männer-Club": Abds. 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede": Abds 9 Uhr: Probe.
Zitherverein: Abds. 8½ Uhr: Probe.
Krieger- und Militärverein: Uebung der Sanitätskolonne.
Ring- und Fechtclub „Germania": Abds. 9 Uhr: Uebung.
Oeffentl. Frauen-Versammlung: Abds. 9 Uhr: Vortrag im Schwalbacher Hof.
Wiesb. Beamtenverein: Abds. 8½ Uhr: Monats-Versamml.

Witterungsbericht für Sonntag.

Das Centrum des barometrischen Maximums, in dem der Luftdruck 780 mm überschreitet, hat sich bis Galizien verschoben. Depressionen liegen über dem nordöstlichsten und südwestlichen Europa. Es dürfte für Sonntag meist bedecktes, kühles Wetter zu erwarten sein, theilweise mit etwas Niederschlägen.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Hebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. 892

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, Postkarten Postanweisungen, Formulare zu Post-Packet-Adressen, Postaufträgen u. s. w.) bei:

F. Alexi, Michelsberg 9;
Fritz Bernstein, Wellritzstr 25;
J. Birck, Roonstraße 1;
L. Engel, Wilhelmstraße 42b;
J. Hartmann, Hellmundstr. 25;
Th. Hendrich, Dambachthal 1;
K. Henk, Große Burgstraße 17;
C. Hofheinz, Platterstraße 102;
W. Jumeau, Kirchgasse 7;
Ph. Kissel, Röderstraße 27;
F. Klitz, Rheinstraße 79;
A. F. Kneseli, Langgasse 45;
C. Koller Wwe., Bismarckring 1;
Ph. Kraus, Albrechtstraße 36;
C. Löbig, Bleichstraße 9;
B. Löffler, Oranienstraße 50;
K. Lotz, Karlstraße 33;
G. Mades, Moritzstraße 1a;
C. Menzel, Lahnstraße 1a;
A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14;
F. A. Müller, Adelhaidstr. 28;
Aug. Müller, Hirschgraben 22;
Ph. Nagel, Neugasse 2;
Karl Schick, Jahnstraße, Ecke Wörthstraße;
H. Schindling, Neugasse 18/20;
O. Unkelbach, Schwalbacherstr. 71;
Chr. Weyershäuser, Kassirer, Schlachthaus.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. November 1895. 230. Vorstellung.
8. Vorstellung im Abonnement C.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Rebicek.
Regie: Herr Dornewaß.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	* *
Cuno, fürstlicher Erbförster	Herr Rufseni.
Agathe, seine Tochter	Frl. Mackrott.
Aennchen, eine junge Anverwandte	Frl. Clever.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Schwegler
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Krauß.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Nowack.
Ein Jäger	Herr Baumann.
Ein Eremit	Herr Haubrich.
Eine Brautjungfer	Frl. Manci.

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
* * * Herr L. Strakosch vom Stadttheater in Cöln a. G.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr. — Einfache Preise.

Montag, den 4. November 1895. 231. Vorstellung.
8. Vorstellung im Abonnement D.
Neu einstudirt:

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Acten von Scribe. Musik von Auber.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Rebicek.
Regie: Herr Dornewaß.

Personen;

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco	Herr Krauß.
Lord Kookburn, ein reisender Engländer	Herr Rudolph.
Pamella, seine Gemahlin	Frl. Brodmann.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Herr Buff-Gießen.
Matteo, Gastwirth	Herr Haubrich.
Zerline, seine Tochter	Frl. Clever.
Giacomo,) Banditen	Herr Rufseni.
Beppo,) Banditen	Herr Nowack.
Francesco	Herr Carl.
Ein Müller	Herr Spieß.

Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.
(Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.)
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¾ Uhr. — Kleine Preise.

Dienstag, den 5. November 1895. 232. Vorstellung.
9. Vorstellung im Abonnement A.

Ultimo.

Lustspiel in 5 Aufzügen von G. von Moser.
Anfang 7 Uhr — Kleine Preise.

Eintrittspreise:

Für einen Platz:	Kleine Preise Mk.	Pfg.	Einfache Preise Mk.	Pfg.	Mittel Preise Mk.	Pfg.	Hohe Preise Mk.	Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Mittelloge „ I. „	6	—	7	—	9	—	12	—
Seitenloge „ I. „	5	—	6	—	7	50	10	—
I. Ranggallerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchestersessel	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—	4	50	6	—
Parterre	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5 Reihe Mitte	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggallerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggallerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggallerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25	1	50	2	—
Amphitheater	—	70	—	85	1	—	1	40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des . und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pfg. pro Person. **Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6½ Uhr ab. — Bestellungen für** Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkasse (Colonnade) befindlichen Einwurf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkasse, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkasse des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkasse gelangen. — Die zugesicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 9½—10½ Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pf. für jedes Billet an der Billetkasse verabfolgt. Auswärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen. — Die Damen werden höflichst gebeten, auf allen Plätzen im Zuschauerraume ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 3. November 1895. 5. Nachmittags-Vorstellung bei halben Preisen. Nachmittags 3½ Uhr. **Mamsell Angot,** die Tochter der Halle. Oper in 3 Acten von Clairville, Sirandin und Koning. Musik von Charles Lecocq. Abends 7 Uhr. 64. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets gültig. Novität! Zum ersten Male: **Der Militärstaat.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser und Thilo von Trotha.

Montag, den 4. November 1895. 65. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets gültig. Zum siebenten Male: **Blaubart.** Komödie in 4 Akten von Meihac und Halévy. Musik von Jacques Offenbach.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 258. Sonntag, den 3. November 1895. X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Zweites Blatt.

Aus der Umgegend.

= **Auringen**, 1. Nov. Auf der Station Auringen-Medenbach wurde nächtlicher Weile eingebrochen. Der Dieb fand aber das Geld in dem Büreau des Stationsbeamten nicht vor, nur Pfeifen, Tabak, Cigarren, Bürsten, Schlüssel ꝛc. waren seine Beute.

‖ **Geisenheim**, 1. Nov. Die rühmlichst bekannte Firma Gebrüder Hoehl, Schaumweinkellerei in Geisenheim a. Rh., welche längere Jahre ihren Sekt an den italienischen Hof lieferte, wurde dieser Tage zum königlich italienischen Hoflieferanten ernannt.

□ **St. Goarshausen**, 1. Nov. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurden die Herren Bürgermeister Reusch zu Oberlahnstein mit allen gegen eine Stimme und Oberamtmann Staehly zu Hof Offenthal mit acht gegen sechs Stimmen, welche auf Herrn Bürgermeister Kröck zu Bettendorf fielen, in die Landwirthschaftskammer gewählt.

× **Runkel**, 1. Novbr. Der erste Molkereikursus für Frauen und Töchter der Landwirthe im Regierungsbezirke Wiesbaden, welcher unter der Aegide unseres allverehrten Landesdirektors Herrn Sartorius hier durch den landwirthschaftlichen Wanderlehrer für den Regierungsbezirk, Herrn Robert Müller, abgehalten wurde, fand am 30. October seinen feierlichen Abschluß.

⊖ **Höchst**, 1. Nov. Unsere Stadt hat nach der gestern vorgenommenen Personenstandsaufnahme nunmehr 10 824 Einwohner, wovon 5790 männlichen und 5034 weiblichen Geschlechts sind. Selbständige Haushaltungen wurden 2155 gezählt. Der Religion nach sind 6144 Personen Katholiken, 4525 Protestanten, 135 Juden und 30 sind anderen Bekenntnisses.

× **Becheln**, 1. Nov. Schon seit längerer Zeit sind in unserm Dorfe besonders unter Kindern Diphtheritiserkrankungen vorgekommen. Die Schule wurde deshalb, um weitere Ansteckungen zu verhüten, früher, als zu den gewöhnlichen Herbstferien geschlossen. Bis dahin hatte die Krankheit kein Opfer geraubt. Gestern ist leider der erste Todesfall vorgekommen. Nach kurzem Leiden wurde das Söhnchen eines hiesigen Bürgers durch den Tod dahingerafft.

(:) **Marienberg**, 1. Nov. Gestern fand hier eine Sitzung des Kreistages statt. Zuerst wurde die Verwendung des über den im Voranschlage 1895/96 vorgesehenen Betrags von 16000 Mk. dem Kreise aus dem Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle zugefallenen Mehrbetrages von 8753 Mk. beschlossen. Es wurde bewilligt: der Gemeinde Winkelbach für Brückenbau 1364,40 Mk., der Gemeinde Eichenstruth für Wegbau 150 Mk., der Gemeinde Kackenberg für Reparaturbau am Schulhause 200 Mk., dem landwirthschaftlichen Bezirksverein als Prämien für die Forstschutzbeamten des Kreises für den Abschuß des der Vogelwelt schädlichen Raubzeuges 200 Mk., der Restbetrag von 6838,60 Mk. wird dem Fonds zur Erbauung eines Kreiskrankenhauses zugeführt. Sodann wird der Zinsfuß für die bei der Kreissparkasse gemachten Einlagen von $3^1/_2$ auf $3^1/_4$ Prozent herabgesetzt. Der Antrag des Kreisausschusses: Einrichtung eines Kreiskrankenhauses wird verschoben. Als Mitglieder für die neu zu errichtende Landwirthschaftskammer wurden die Herren Verwalter Schmidt-Altklosterhof und Bürgermeister Schäfer-Alpenrod gewählt. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen und ein gemeinsames Mittagsessen im Hotel Ferger eingenommen. Sonntag den 17 d. Mts. Nachmittags 2 Uhr findet in Erbach im Saale des Gastwirths Habig eine Versammlung des Obst- und Gartenbau-Vereins für den Oberwesterwaldkreis statt. Es wird ein Vortrag gehalten über Pflanzung und Zucht der Obstbäume, insbesondere der Zwergobstbäume. Sodann findet eine Verlosung von Gartengeräthen, Sämereien und Obstbäumen unter die Mitglieder statt. Jedes Mitglied erhält einen Gewinn. — Die Kartoffelpreise sind, nachdem die Ernte beendet, und dieselbe nicht allenthalben so günstig ausgefallen, wie man anfangs annahm, etwas gestiegen. Während der Ernte wurden die Kartoffeln zu 1,30 bis höchstens 1,40 Mk. der Centner an den verschiedenen Stationen der Westerwaldbahn eingeladen, jetzt bezahlen die Händler 1,50 Mk. Der Versand wird jedoch bei dem schon ziemlich starken Frost der letzten Tage bald aufhören. —

):(**Usingen**, 1. Nov. Der Dieb, welcher vor Kurzem einem Seminaristen einen größeren Geldbetrag entwendet, ist in der Person eines Kollegen des Bestohlenen entdeckt worden. Das ganze Seminar athmet erleichtert auf.

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger", das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger" erfolgende Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" besitzt jetzt bereits nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

und wird von der

gesammten Geschäftswelt

in Nassau gern und in umfangreichem Maße als Insertionsorgan benutzt;

von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und -Gesuche ꝛc. im „Wiesbadener General-Anzeiger", die in der Rubrik

Kleine Anzeigen

nur mit **5 Pfennig** pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt **nur 50 Pfg. monatlich,** wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

Neues aus aller Welt.

— **Ein verirrter Eisenbahnzug.** Aus Graz schreibt man uns unterm 24. October: In Rudolphswerth und auf der ganzen Unterkrainer Bahn macht das Abenteuer eines Eisenbahnzuges viel von sich reden. Es geschah nämlich, daß der um halb 5 Uhr Morgens von Rudolphswerth nach Hönigstein und Laibach abgehende Zug nicht nach der bezeichneten Richtung, sondern auf der nach Strascha ziehenden Theilstrecke dahinrollte. In Strascha bemerkte man den Irrthum und nun fuhr der Zug nach Rudolphswerth zurück und dann mit einer Verspätung von 40 Minuten gegen Hönigstein weiter. — Ein solcher „Irrthum" steht wohl einzig da!

— **Ein hochgeborener Spitzbube,** der österreichische Graf Jeremias Abriani, hatte sich dieser Tage vor dem Landgericht Dresden wegen Diebstahls zu verantworten. Vor etwa Jahresfrist hatte, wie wir der „Tägl. Rundschau" entnehmen, der Herr Graf unter dem fälschlich angenommenen Namen Graf Mondemio mit seiner „Gemahlin", die sich jedoch später als eine Sängerin Namens Theresina Brandizzi entpuppte, längere Zeit in einem feinen Dresdener Gasthofe gewohnt und hierbei mehr als fünfzig Stück silbernes Tafelzeug, das er beim Speisen auf seinem Zimmer benutzt hatte, sowie die Federn aus den Betten (!) entwendet. Durch Zufall gelang es dem Wirth, den sonderbaren „Edelmann" im August dieses Jahres in Glauchau zu ermitteln und verhaften zu lassen. Das Gericht verurtheilte ihn zu sechs Monaten Gefängniß.

— **Ein amerikanisches „Todtes Meer".** Ebenso wie Palästina besitzt auch Amerika ein „Todtes Meer", das jedoch der heilkräftigen Eigenschaften seines Wassers wegen der „Medizin-See" (Medical Lake) genannt wird. Er liegt im Süden des Staates Washington, auf der großen, vom Columbia-Flusse umschlungenen Hochebene in 610 Meter Höhe über dem stillen Ozean. Seine Länge beträgt 1600 Meter, seine mittlere Breite 1200 Meter. Da sich kein Fluß in ihn ergießt und das Niveau doch trotz der beträchtlichen Verdunstung in dieser trockenen Luft sich gleich bleibt, so nimmt man an, daß er von unterirdischen Quellen genährt werde. Die Wassertiefe beträgt im Mittel 18 Meter, Dichtigkeit und Salzgehalt sind beinahe ebenso groß, wie im Todten Meere von Palästina. Nach neueren Untersuchungen leben indessen doch mehrere Thiere in ihm, nämlich eine ganz kleine Schildkröte und ein sonderbarer, 20 Centimeter langer Fisch, der seine langen gegliederten Vorderflossen zum Herumspazieren auf dem Boden benutzen kann. In einem Umkreise bis zu 2 Kilometer um den See fehlt aller Pflanzenwuchs auf dem thonigen Boden.

— **Ein gräßlicher Fall von Blutrache** spielte sich, wie aus Prag gemeldet wird, in einem Walde des Pilsener Bezirkes ab. In einem Zigeunerlager geriethen zwei Zigeuner wegen einer Zigeunerin in Streit, der damit endete, daß der Stärkere der Beiden seinen Rivalen durch einen Messerstich in die Brust tödtete. Als die Zigeunerin, die dem Duell kaltblütig beigewohnt hatte, sah, daß der Getroffene todt niedersank, schoß sie dem Sieger eine Revolverkugel durch den Kopf. Beide Leichen wurden im Walde aufgefunden.

— **Wie man einen Hausstand gründet.** Vater: „Du willst heirathen mein Kind? Ich bin durchaus einverstanden, aber wovon wollt Ihr leben?" — Tochter (sehr vergnügt): „Haben wir Alles ausgerechnet, Papachen. Du weißt ja, die Henne die ich von Tante Helene bekommen habe? Ich habe einen Artikel gelesen, darin heißt es, daß eine gute Henne 20 Junge in einer Saison haben kann. In einem halben Jahre werden wir also 21 Hennen haben, und da jede wieder Junge haben wird, so haben wir in einem Jahre 420. Nächstes Jahr haben wir dann schon 8400 Hennen, im darauffolgenden 168000 und im nächsten darauf 3 360 000. Denke Dir, Papa! Wenn wir das Stück zu einer Mark verkaufen, so haben wir über 3 Millionen Mark. Und wenn wir dann so reich sind, Papachen, dann werden wir Deine Hypothek abzahlen."

— **Höchste Realistik.** Freund (im Atelier): „Was riecht denn hier so eigenthümlich?" — Maler: „Die Wurst da an meinem Stillleben ist am Verderben!"

— **Erfreulicher Fortschritt.** Fremder: „So, so! Der Friedhof ist auch vergrößert worden?" — Ortsschulze: „Ei jo, mer sein jetzt ä Kurort!"

— **Abgeführt.** Student: „Sie haben meinen Hund kirirt . . . Ich fordere Genugthuung!" — Herr: „Gut, ich werde Ihnen meinen Hund schicken!"

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.

finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nachweisungs- oder Auskunftsgebühr.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten-Annahme und Weiterbeförderung kostenfrei

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" hat nachweisbar die

zweitgrösste Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.

Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit **5 Pfg.** die Zeile berechnet.

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Wiesbaden, den 31. October 1895.

Mitbürger!

Wir empfehlen auf unserer Liste Männer zur Wahl, welche befähigt und gewillt sind, in ernster Arbeit, ohne Sonder- und Partei-Interessen, mitzuwirken in der städtischen Verwaltung und das Wohl unserer schönen Stadt nach Kräften zu fördern.

Männer der verschiedensten politischen Richtungen stehen friedlich nebeneinander, denn Politik gehört nicht ins Rathhaus und entscheidend darf nicht sein, ob der zu Wählende einer bestimmten politischen Partei angehört. Maßgebend für unsere Wahl erachten wir allein, daß die Betreffenden uns Garantie bieten für eine gründliche, unparteiische Prüfung, für eine gerechte und sachgemäße Entscheidung in städtischen Angelegenheiten.

Männer, die sich nach dieser Richtung hin bewährt haben, stehen wieder auf unserer Liste.

Kein anderes Interesse als das Wohl unserer Stadt. Wer so denkt, stimme Mann für Mann mit uns. (Die Namen unserer Candidaten stehen auf den **grünen** Zetteln.)

Unsere Candidaten sind folgende Herren:

3. Wahlabtheilung:

Für die Ergänzungswahl:
H. Reusch, Landesbankdirector,
J. J. Heide, Ziegeleibesitzer,
U. Kölsch, Installateur,
G. A. Uihlein, Schuhmachermeister,
Ph. Mauß, Maurermeister,

für die Ersatzwahl:
bis 1897 **F. Berger** sen., Tapezierer,
bis 1899 **H. Reichwein,** Architect.

2. Wahlabtheilung:

Für die Ergänzungswahl:
Heinrich Altmann, Rentner,
Georg Birck, Bauunternehmer,
Heinrich Klett, Kapitänlieut. a. D.,
August Krekel, Landesrath,
Christian Stein Bauunternehmer,
Philipp Eckhardt, Rentner.

1. Wahlabtheilung:

Für die Ergänzungswahl:
Remig. Fresenius, Geh. Hofrath u. Professor,
Alexander Meier, Weingutsbesitzer,
Adam Schmitt, Rentner,
Christian Neuß, Apotheker,
Friedrich Lang, Architect,

für die Ersatzwahl:
bis Ende 1899 **Nicolas Henzel,** Civil-Ingenieur.

Abler Georg, Gastwirth. — **Acker Carl,** Weinhändler. — **Adam,** Dr., Professor. — **Altmann Heinrich,** Rentner u. Stadtverordneter. — **v. Aweyden,** Oberregierungsrath. — **Aschendorf,** Dr. med. — **Bartling E.,** Stadtrath. — **Bauer Alfred,** Hofrath. — **Bergmann Fritz,** Verlagsbuchhdlr. — **Becker Jakob,** Schneidermstr. — **Bechtold R.,** Buchdruckereibesitzer. — **Belli Chr.,** Apotheker. — **v. Bernuth,** General-Major a. D. — **Bethmann R.,** Kaufmann. — **Bickel Friedrich,** Stadtrath. — **Bickel Gustav,** Kohlenhdlr. — **Bickel,** Dr. med. — **Birck Georg,** Maurermstr. u. Stadtverordneter. — **Blum Hch.,** Baumeister. — **Bonk Joh.,** Kaufmann. — **v. Born W.,** Privatier. — **Bojanowski J.,** Rechtsanwalt. — **Buchner W.,** Ingenieur. — **Büdingen W.,** Hotelier. — **Buschmann H.,** Rentner. — **Buderus E.,** Rentner. — **Cayet Louis,** Dr., Gartenintspektor. — **Carstens, H.,** Zimmermstr. — **Christmann H.,** Thierarzt. — **Cron Fritz,** Metzgermstr. — **Cron Heinrich,** Rentner. — **Cuntz W.,** Dr. med. — **Dahlheim W.,** Rentner. — **Demmin August,** Schriftsteller. — **Deubel Ferd.,** Rentner. — **Dreyer,** Dr., Rentner u. Stadtverordneter. — **Dresler A.,** Rentner. — **Eckerlin H.,** Bauunternehmer. — **Eckhardt Ph.,** Rentner. — **Eichelsheim C.,** Tapezierer. — **Elenz,** Dr. med., Sanitätsrath. — **Euler L.,** Architect. — **Fahland,** General-Major a. D. — **Faber Joh.,** Rentner u. Stadtverordneter. — **Fehr Theodor,** Fabrikant. — **Feubel Friedr.,** Rentner. — **Fischenich,** Dr. med. — **Fresenius H.,** Prof. — **Fresenius W.,** Dr., Docent. — **Frey St.,** Rechtsanwalt. — **Füßmann E.,** Rentner. — **Gehrenbeck Carl,** Kaufmann. — **Gessert Th.,** Rentner. — **Gecks Leonh.,** Buchhdlr. — **v. Giesse,** Major a. D. — **Glücklich J. Ch.,** Generalagent. — **Gottschalk,** Oberst z. D. — **Grobecker Ewald,** Hofschauspieler. — **Grünthaler Franz,** Bildhauer. — **Guttmann Max,** Rechtsanwalt. — **Hanson Ferd.,** Schlossermstr. — **Haeffner G.,** Rentner. — **Hagemann,** Dr., Archivar. — **Hagen A.,** Rentner. — **Hammacher G.,** Rittergutsbesitzer. — **Herberz R.,** Rittergutsbesitzer. — **Hees E.,** Metzgermstr. u. Stadtverordn. — **Hehner Ad.,** Dr., Rechtsanwalt u. Stadtverordn. — **Hempel,** Dr. med. — **Henzel Carl,** Rentner. — **Henzel Nicolaus,** Civilingenieur. — **Herber Georg,** Hotelier. — **Heckelmann W.,** Schuhmacher. — **Henning,** Polizei-Commissar. — **Heß Wilh.,** Buchhalter. — **Hintz E.,** Dr. phil. — **v. Hirsch Friedr.,** Kaufmann. — **Hoffmann Franz,** Dr. med. — **Hohlwein Jacob,** Schlossermstr. — **Hoffmann Wilh.,** Glasermstr. — **Isenbeck J.,** Rentner. — **Kalkbrenner Christ.,** Fabrikant u. Stadtverordneter. — **Kalle Fritz,** Rentner u. Stadtrath. — **Kaewel Wilh.,** Apotheker. — **Kaufmann W.,** Architekt u. Stadtverordneter. — **Keyler E.,** Rentner. — **Kern,** Hauptm. a. D. — **Kießling Carl,** Schreinermstr. — **Kirschhöfer Nic.,** Kaufmann. — **Kleeblatt B.,** Hotelier. — **Klett Louis,** Kaufmann. — **Klett,** Kapitän-Lieut. a. D. — **Knoll Georg,** Hotelier. — **Koch Gottfried,** Kaufmann. — **Koch-Vilins H.,** Rentner. — **Kölsch Nicolaus,** Installateur. — **Krane Heinrich,** Zahnarzt. — **Krekel,** Landesrath. — **Krebs O.,** Bildhauer. — **Labes,** Oberst a. D. — **Lackner O.,** Banquier. — **Lang Friedr.,** Architekt. — **v. Lehenner,** Premierlt. a. D. — **Ludwig Jacob,** Tüncher. — **Mathiesen,** Dr. med. **v. Malapert-Neufville,** Major a. D. — **Massenez Josef,** Ingenieur. — **Mades Gg.** Kaufmann. — **Meyer Alexander,** Weingutsbesitzer u. Stadtverordneter. — **Meincke,** Dr., Professor. — **Merbot,** Dr., Handelskammer-Secretär. — **Müller,** Tapezierer. — **Naujoks Hugo,** Rentner. — **Neuendorff A.,** Hotelier. — **Neuendorff August,** Hotelier. — **Neuß Christ.,** Apotheker u. Stadtverordneter. — **Oehme Aug.,** Hofmaler. — **Oesterling Heinr.,** Marmorgeschäft. — **Ostermann, A.,** Rentner. — **Ost Ph.,** Fabrikant. — **v. Oidtmann,** Oberstlt. u. Stadtverordneter. — **Pagenstecher A.,** Dr., Sanitätsrath u. Stadtverordneter. — **Peters Carl,** Rentner. — **Peters Jul.,** Rentner. — **Peipers H.,** Rentner u. Stadtverordneter. — **Plöcker Otto,** Rentner. — **Plaum,** Buchdruckereibesitzer. — **Poths Wilh. Friedr.,** Weinhdlr. — **v. Porembsky,** Oberst z. D. — **Pröbsting,** Dr. med. — **Preyer W.,** Dr., Professor. — **Puller Rudolf,** Chemiker. — **Rehorst Julius,** Rentner. — **Reck Carl,** Rentner. — **v. Reichenau,** Verw.-Ger.-Director. — Freiherr **v. Reiswitz,** Oberregierungsrath. — **Ritter Carl,** Buchdruckereibesitzer. — **Ritter Carl jr.,** Buchdrucker. — **Roser L.,** Dr., Hotelier. — **Romeiß H.,** Dr., Rechtsanwalt. — **Rücker Carl,** Rentner. — **Rühl Gg.,** Rentner u. Stadtverordneter. — **Ruthe Wilh.,** Restaurateur. — **Saßmann Wilh.,** Schlossermstr. — **Schäfer Joh.,** Bürgermeister a. D., — **Schellenberg A.,** Baumeister. — **Schlink Daniel,** Rentner u. Stadtverordneter. — **Schmidt-Casella H.,** Rentner. — **Schmitt Adam,** Rentner u. Stadtverordneter. — **Schnegelberger Carl,** Verlagsbuchhändler. — **Schupp Gustav,** Rentner u. Stadtverordneter. — **Schuster L.,** General-Agent. — **Schurz Ferd.,** Rentner. — **Schurz Joh.,** Rentner. — **Schweitzer Louis,** Schlosser. — Freiherr **v. Seckendorff,** Telegr.-Director. — **See Heinr.,** Rentner. — **Siebert Fritz,** Rechtsanwalt. — **Staffel Franz,** Dr. med. — **Stamm Louis,** Fabrikant. — **Steinkauler G.,** Rentner u. Stadtrath. — **Stuber Jacob,** Weinhdlr. — **Stöckicht J.,** Rentner. — **Tamm,** Post-Director. — **Thomsen,** Regierungs- u. Baurath. — **Touton C.,** Dr. med. — **Thon C.,** Kaufmann. — **Valentiner H.,** Consul a. D. u. Stadtrath. — **Voltz Benj.,** Mühlenbesitzer. — **Vollmer F.,** Schneidermeister. — **Wachendorff H.,** Fabrikant. — **Wankel,** Hauptmann a. D. — **Wagner Theodor Carl,** Uhrmacher. — **Wehmer Paul,** Dr. — **Werner,** Hauptmann a. D. — **Werner,** Contre-Admiral a. D. — **Wenzel O.,** Kaufmann. — **v. Wentzel,** General-Major z. D. — **Werminghoff C.,** Rentner. — **Weyrauch Ferd.,** Rentner. — **Wiederspahn H.,** Rentner. — **Wiencke R.,** Kaufmann. — **Wilhelmi,** Oberstlieutenant a. D., — **Weier L.,** Tapezierer. — **Zintgraff Aug.,** Fabrikant. — **Zintgraff Louis,** Kaufmann.

Carl Schnegelberger & Cie., Wiesbaden. 4452

E. PIERSON'S VERLAG IN DRESDEN, LEIPZIG UND WIEN.

Das schönste Geschenk für Erwachsene bei jeder Gelegenheit ist das Werk:

Die Waffen nieder!

Eine Lebensgeschichte von Bertha von Suttner.

Dreizehnte Auflage.

2 Bände. — Preis brosch. 6 M., eleg. geb. 8 M.

P. K. Rosegger schreibt über das Werk im „Heimgarten", November 1891:

Als in diesem Jahre die schönen stillen Herbsttage waren, sass ich in einem Walde bei Krieglach und las ein Buch: Die Waffen nieder! von Bertha von Suttner. Ich las zwei Tage daran und diese zwei Tage sind ein Ereigniss in meinem Leben. Als die Lectüre zu Ende war, hatte ich den einen lebhaften Wunsch, dieses Buch möchte in alle Cultursprachen übersetzt, in alle Büchereien aufgenommen, in alle Schulen eingeführt werden. Es giebt Gesellschaften zur Verbreitung der Bibel; möge sich auch eine Gesellschaft bilden zur Verbreitung dieses merkwürdigen Buches, welches ich geneigt bin, ein epochemachendes Werk zu nennen.

Andere Werke von Bertha von Suttner.

Phantasien über den Gotha. Mit einem Bild der Verfasserin in Heliogravüre, eleg. geb. M. 5.—.
Ein Manuscript! 3. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Inventarium einer Seele. 2. Aufl. M. 4.—, geb. M. 5.—.
Trente-et-Quarante. Roman M. 5.—, geb. M. 6.—.
Es Löwos. Eine Monographie. M. 1.50, geb. M. 2.50.
Eva Siebeck. Roman. 3. Aufl. M. 5.—, geb. M. 6.—.
Die Tiefinnersten. Roman. M. 5.—, geb. M. 6.—.
Hanna. Roman. M. 5.—, geb. M. 6.—.
Schriftsteller-Roman. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Erzählte Lustspiele. Neues aus dem High Life. 3. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Dr. Hellmuts Donnerstage. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Verkettungen. Novellen. 2. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Illustrirter Verlags-Catalog gratis und franco.

2105

Wähler

des westlichen Bezirks!

Im Interesse unseres Bezirks bitten wir bei der

Stadtverordnetenwahl

nur Zettel zu berücksichtigen auf welchen die Namen unserer Mitglieder

Heide u. Reichwein

verzeichnet sind. 1461

Viele Wähler des westlichen Bezirks.

Rheinischer-Hof

Biebrich a. Rh.

In nächster Nähe des Bahnhofs und der Landestelle der Dampfboote. Vis-à-vis den Rheinbädern.

Schöne Lokalitäten, Saal für grössere Gesellschaften.

Prima Lagerbier.

Reine Weine. — Restauration zu jeder Tageszeit.

Inhaber: **Felix Mainhart.** 2456

Theodor Sator,

Tapezirer u. Decorateur.

Meiner werthen Kundschaft und Interessenten zur gefl. Nachricht, daß ich meine **Wohnung** und **Werkstätte** von Bahnhofstraße 6 nach

Rheinstraße 94, Parterre,

verlegte und halte mich auch ferner bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
D. O.

1426

Original Houben's Gasöfen
mit neuem Muschelreflektor.
Höchster Nutzeffekt.
Als bester Gas-Ofen
officiell anerkannt.
Nur echt, wenn mit Firma.
Hunderte Zeugnisse.
Katalog franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen. 1605
Fabrikant des Aachener Badeofens.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Haupt-Niederlage bei Apotheker Otto Siebert, am Markt.

Vorräthig bei H. W. Daub, Saalgasse 8 und M. Gürth, Hof-Theater Friseur, Spiegelg. 1.

3964

„Amu" enthält laut Analyse d. M. K. L., V. 6,[00] Stickstoffsubstanz, 4,[00] Fett, 67,[00] stickstoffreie Substanzen (Stärkemehl, Zucker, Gerbsäure etc.) 4,[00] Rohfaser u. 1,[00] Mineralstoffe.

Erfolg dem ärgsten Kahlkopfe garantirt! segensreichste Erfindung des 19. Jahrhunderts.

In der Strickerei

Ellenbogengasse 11

kauft man die billigsten und dauerhaftesten **Wollartikel.** Gestrickte Arbeitswämse sehr stark von 1,55 bis zu den feinsten Jagdwesten und Metzgerwämsen, gestrickte und gewebte Unterhosen von 60 Pfg. bis zu den feinsten Normalhosen, gestrickte und gewebte woll. Damen- und Herrenstrümpfe von 75 Pfg., Socken von 30 Pfg. an, Kinderstrümpfe sehr billig. **Prima Strick- und Häkelwolle Loth von 3 Pfg.** bis zu der feinsten Strickwolle. **Strümpfe, Socken und Beinlängen** werden neu und angestrickt auch angewebt ohne Naht **zu den bekannt billigen Preisen.**

Fr. Neumann.

946

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Bef. a. **Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- u. Beamtenvereine,** versendet die neueste, hocharmige deutsche Familien-Nähmaschine, verbesserte Construction, zur Schneiderei und Hausarbeit, elegant mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für **50 Mk., vierwöch. Probezeit, 5jähr. Garantie.** Nichtconvenirende Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Maschinen, die an Private, Schneiderinnen und Beamte bereits geliefert, können in **Wiesbaden** und Umgegend besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungsschreiben kostenlos. Durch **direkten Bezug (keine Agenten)** die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidermaschinen, auch mit Ringschiffchen, zu Fabrikpreisen. **Ideal-Fahrräder,** 15 Kilo, Tangenspeichen, prima Pneumatic, 175 Mk. 1526

Zuntz Chinesischer Thee

Eigene Einfuhr von A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hofl. Bonn, Berlin, Hamburg

Neuester Ernte,

Mk. 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 6.— per Pfd.

in vorzüglichsten Qualitäten zu haben in **Wiesbaden** bei:

H. Eifert, Marktstraße 19a,
P. Enders, Michelsberg 32,
Ph. Kissel, Röderstraße 27,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
J. W. Weber, Moritzstraße 18,
Louis Lendle, Stift- u. Kellerstr. Ecke
A. Loether, Wörthstraße 1,
W. Knapp, Walramstraße 19,
K. Erb, Nerostraße 12,
W. Jung Wtwe., Adolphsallee 2,
Wtwe. Chr. Ritzel Nachf., Ecke Häfnergasse u. kleine Burgstr.

2515

Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Höhere Fachschule für Maschinenbau u. Electrotechnik.
Eröffnung: 11. November 1895.

Das Statut ist durch den Unterzeichneten zu beziehen; auch ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

229 Der Director **Paul Wittsack.**

Roth- u. Weißtannen-Deckreiser

habe 3—4000 Gebund abzugeben.

1188 **M. Cramer, Feldstr. 18.**

Mitbürger!

Zu den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen schlagen wir die unten genannten Herren als Candidaten vor: aus allen Ständen, von allen Parteien, zu denen wir das felsenfeste Vertrauen haben, daß sie die Interessen unserer Stadt als Kurstadt einzig im Auge haben, daß sie unbeeinflußt sind von irgendwelcher Rücksichtnahme auf Sonderzwecke und uneigennützig für das Wohl der Gesammtheit eintreten.

Wir wollen nicht Parteihader in die Stadtverordneten-Versammlung bringen, daher nicht Partei gegen Partei bei den Wahlen ausspielen und Zwiespalt in die Bürgerschaft bringen, wir wollen aber allen Wünschen jeder Partei und jeden Standes Rechnung tragen.

Das Wohl der Stadt wird nur gesichert durch Männer des Handwerksstandes, Vertreter der Geschäftswelt, durch Herren, die selbst die Bedürfnisse der Stadt kennen gelernt, ihr Aufblühen miterlebt haben.

Für die 2. Klasse:

1. Rentner **Heinr. Altmann.**
2. Kaufmann **Friedr. v. Hirsch.**
3. Bauunternehmer **Christ. Stein.**
4. Hotelbes. **Moritz Wirbelauer.**
5. Kaufmann **Adolf Wollweber.**
6. Hotelbes. **Wilhelm Zais.**

Für die 3. Klasse:

1. Bauuntern. u. Ziegeleibesitzer **Joh. Jac. Heide.**
2. Gastwirth **Otto Horz.**
3. Kaufmann **Jos. Poulet.**
4. Schreinermeister **Jos. Ochs.**
5. Kgl. Gartenins p. **Dr. Louis Cavet.**

Als Ersatz für **Dietz** und **Herrmann:**
Architekt **Hermann Reichwein.**
Schmiedemeister **Phil. Kern.**

Wiesbaden, den 1. November 1895.

Die Gewerbetreibenden Wiesbadens.

1458

Bau- u. Brennholz
versteigern wir morgen **Montag Nachmittag 2 Uhr, Ecke der Karl- u. Albrechtstraße.** 8368*
Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren,
Marktstraße 23, 1. Wellritzstraße 39, P.

Feldstr. 17, 1 St. r. frdl. möbl. Zimmer auf gl. oder sp. bill. zu vm. a

---

Langgasse 23, Stb. 1. St. erh. 2 anst. jge. Arb. sch. Log. u. g. Kost. 8367*

Oranienstr. 27,
Hth. 1. St. gut möbl., freundl. Zim. mit oder ohne Kost an anst. j. Herrn od. Dame zu vm. 8372*

Römerberg 36,
Hth. 1 St. ein sch. Zim. einf. möbl. an e. jg. Mann preisw. z. v. 8360*

Helenenstr. 8,
Gartenhaus Part., ist ein möbl. Zim. zu vm. (sep. Eing.) 8364*

Ein Wittwer
ohne Kinder wünscht sich zu verheirathen. Off. unter **M. K. 30** an die Exp. ds. Bl. 8361*

Arbeiterwäsche z. Waschen, Bügeln u. Flicken wird angenommen und gut besorgt Helenenstr. 16, Stb. a

---

Prima badische
Magnum bonum
per Centner M. 2,50
gute gelbe per Ctr. M. 2,20
prima gelbe pfälzer p. Ctr. „ 2,50
nordd. rothe p. Ctr. „ 3,25
frei in's Haus. 8357*
Kirchner,
Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstr.

Junge fette Gänse
8—12 Pfd. schwer, à Pfd. 43—48 Pfg., **Enten** 50—55 Pfg. vers. franco gegen Nachn. Gutsbesitzer **C. Schlitzkus,** Kl. Marienwalde, Gr. Friedrichsdorf Ostpr. 2835

Entlaufen
ein kleiner, schwarzer 8374*
Spitzhund.
Abzug. Schwalbacherstr. 47, Part

Umsonst
eine
Zieh-Harmonika
liefere ich zwar nicht, aber fast verschenkt; denn von heute ab liefere ich an Jedermann
für nur 5 Mark
per Nachnahme das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 cm groß. **Victoria-Concert-Zugharmonikas,** groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und 3theiligen Balg, derselbe stark gearbeitet, mit tiefen Falten u. Faltenecken mit Stahleinfassung, außerdem ist derselbe hochf. ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klangvoll und haltbar. 75 brill. Nickelbeschläge, die feinsten Borden und andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aeußere. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel und leichtspielend. Packungsliste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbsterlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute dauerhafte Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporthause von **Heinr Suhr** in **Neuenrade in Westfalen.** 2815

Tüchtiger Schriftsetzer, in allen vorkommenden Satzarten bewandert, sucht gestützt auf gute Zeugnisse bis zum **15. Nov.** Stellung. Gefl. Off. unt. **1095 D.** an die Exp. ds. Blattes. 8369*

Ellenbogengasse 7, 3. St. erhält 1 jung. Mann bill. Logis. 8371*

Krautschneider
Valentin Petri
wohnt 1453
kl. Dotzheimerstr. 5.

Turngesellschaft.
Bekanntmachung.

Bei der am 1. November l. Js. stattgefundenen Ziehung von Antheilscheinen für die Beschaffung einer Turnhalle sind folgende Nummern gezogen worden: 14, 45, 83, 216, 246, 258, 337, 357, 360, 371, 483, 486, 506, 545, 559, 654, 726, 748, 828, 843, 845, 881a, 893, 1003, 1010, 1014, 1029.

Die betr. Beträge können gegen Rückgabe der Scheine bei unserem Kassirer Herrn **L. Vogel, Wellritzstraße 41,** in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 2. November 1895.

1464 **Der Vorstand.**

Gesellschaft Fidelitas.
Sonntag, den 3. November, Nachmittags 3½ Uhr:
Ausflug
nach Sonnenberg, „Kaisersaal,“
wozu wir unsere Mitglieder und Gäste nebst Angehörige, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft höfl. einladen.
8366* **Der Vorstand.**

Zum Schweizergarten,
Dambachthal.
Morgen Sonntag, den 3. Nov. l. J.:

Großes Schlachtfest.
Wozu ich meine werthen Gäste einlade.
Achtungsvoll!
8355* **Friedr. Höfner.**

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Gemäß § 53 Abs. 3 des Kassenstatuts werden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Kassenmitglieder zu einer

außerordentlichen General-Versammlung
auf
Montag, 11. November cr., Abends 8½ Uhr,
in den Wahlsaal des neuen Rathhauses hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. **Berathung über Einführung der freien Arztwahl, sowie Aufbringung der hierzu erforderlichen Mittel.**

Wiesbaden, den 1. November 1895. 1457

Namens des Kassenvorstandes.
Der Vorsitzende: **Carl Schnegelberger.**

Heute Sonntag Vormittag von 7 Uhr ab wird 8373*
Prima Rindfleisch per Pfund 58 Pfg.
Röderstraße 16 bei Landwirth **Landle** ausgehauen.

Bekanntmachung.

Die Rechnung unserer Gemeinde für das Rechnungsjahr 1894/95 liegt von heute ab acht Tage lang zur Einsicht für die steuerzahlenden Gemeindemitglieder auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, offen.

Wiesbaden, den 3. November 1895.

1446 Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde:
Simon Heß.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. d. M., Nachm. 3 Uhr, wird **Neugasse 6:** 1 Uhr und 1 runder Tisch öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 2. November 1895.

8356* **Heil,** Vollziehungsbeamter.

Schuhmacher (guter Damenarbeiter) findet dauernde Stellung
8370 **Spiegelgasse 3.**

Wellritzstr. 5,
Gartenh. Part. ist 1 sch. möbl. Zim. zu verm. (sep. Eingang). 8363*

Papierwaaren,

Schreibwaaren,

Schulartikel,

Japan- und

Chinawaaren

werden wegen Geschäftsaufgabe

zum Einkaufspreise abgegeben.

Marktstrasse 26 I rechts.

1469

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt,

dem französischen Cognac an Güte gleichstehend

und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über 5000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734

Sehr alte Kornbranntweine,

reell gebrannt aus Gerstendarrmalz und Roggenkorn von

E. H. Magersteisch, Wismar a. d. Ostsee.

Gründung der Kornbranntweinbrennerei u. Läger im Jahre 1734.

Pro ¾ Literflasche zu Mk. 1,50 zu haben:

E. Acker, Hofl., am Markt.
E. Brodt, Albrechtstr. 16.
G. Bücher Nachf., Wilhelmstraße 24.
Fr. Blank, Bahnhofstr. 12.
A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2.
Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.
J. M. Roth Nachf., Kl Burgstr. 1.
Ad. Wirth Nachf., Kirchgasse 1.
August Engel, Hoflieferant, Taunusstr. 4.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.
J. Haub, Mühlgasse 13.
Oscar Siebert, Taunusstraße.
Chr. Ritzel Wwe., Häfnergasse 2.

280

Pfaff-Nähmaschinen.

Keine anderen Nähmaschinen weisen anerkanntermaßen so viele **Vorzüge und Verbesserungen** auf wie die die Pfaff-Nähmaschinen. Aber auch keine andere Nähmaschine ist mit derselben **Genauigkeit, Sorgfalt** und **Gediegenheit** gearbeitet, wie die Pfaff-Nähmaschine, welche aus den **besten Rohstoffen hergestellt** wird und daher eine **unverwüstliche Dauerhaftigkeit** besitzt.

Vertreter: **Karl Kreidel,** Mechaniker, 42 Webergasse Wiesbaden, Webergasse 42.

1468 **Reparatur-Werkstätte.**

Restaurant „Waldhäuschen"

auch im Winter **täglich** geöffnet. 8375*

Herren-Stehkragen (Reinleinen), Weite: 35—41, spottbillig. 8362*

Th. Wachter, Webergasse 36, vis-à-vis der Stadt Frankfurt.

Wiesbadener Inhalatorium,

Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von 4093

chronischen Erkrankungen der oberen Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und nähere Auskunft durch **Die Direction.**

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Arbeit finden:

1 Barbier
1 Buchbinder
1 Buchhalter
1 Cassierer
1 Dreher (Holzdreher)
3 Glaser
2 Hausburschen
1 Schlosser.
1 Schmied
3 Schneider
2 Schreiner
4 Schuhmacher
1 Spengler
2 Vergolder
1 Wagner
1 Glaser-Lehrling
3 Schlosser-Lehrlinge
1 Schuhmacher-Lehrling
1 Schneider-Lehrling
1 Barbier-Lehrling

Arbeit suchen:

1 Buchdrucker
4 Gärtner
4 Installateure
2 Köche
3 Krankenwärter
2 Küfer
4 Lackirer.
2 Maler
1 Sattler
3 Tapezierer
4 Tüncher
4 Büglerinnen
1 Confektionerse
2 Köchinnen.
1 Laufmädchen
4 Monatsfrauen
5 Putzfrauen
3 Wäscherinnen

Nußöl-Extract

zum Dunkelmachen und Conserviren der Haare, 50 u. 100 Pfg. Man verlange stets **Kuhn's Nuß-Oel-Extract** von Franz Kuhn, Parf., **Nürnberg.** In **Wiesbaden** nur bei **E. Moebus,** Drog., Taunusstraße 25, **E. Brodt,** Drog., Albrechtstr. 17a, **W. Schild,** Droguerie, Friedrichstr. 16, **L. Schild,** Drog., Langgasse 3, **A. Cratz,** Drog., Langg., u. **Otto Siebert,** vis-à-vis d. Rathskeller. 3696III

Kellerstraße 22

Wohnungen von 2 u. 1 Zimmer mit Küche, sowie Laden mit Wohnung auf sofort oder später zu vermiethen. 1455

Krautschneiden

wird besorgt. Bestellungen erbeten in der **Molkerei Fischer,** Walramstraße od. Walkmühlstraße bei **Fr. Blum.** 8352*

Philippsbergstr. 2, 1 bis 2 Zimmer, 1 Küche zu vm. 1450

Frankenstr. 9, 1. Stock, 1 Zimmer und Küche zu verm. 1346

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, **daß fast sämmtliche hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern,** welchen allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen.

1825 **Der Vorstand der Schreiner-Innung**

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 2. November 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wisbadeener General-Anzeigers".)

Staatspapiere.

4 . Reichsanleihe . .	105,15
3½ do. . .	104,15
3 . do. . .	99,35
4 . Preuss. Consols .	105,05
3½ do. . .	104,25
3 . do. . .	99,35
5% Griechen . .	—,—
5% Ital. Rente. . .	87,00
4% Oest. Gold-Rente .	102,90
4½ „ Silber-Rente .	85,50
4½ Portug. Staatsanl.	40,20
4½ do. Tabakanl.	92,90
3 . „ äussere Anl.	26 60
5 . Rum. v. 1881/88 .	99,90
4 . do. v. 1890 . .	88,50
4 . Russ. Consols . .	100,80
5 . Serb. Tabakanl. .	—,—
5 . „ Lt.B.(Nisch-Pir.)	—,—
5 . „ St.-E.-B. H.-Obl.	—,—
4% Span. äussere Anl.	65 30
5% Türk Fund- „	96,00
4% do. Zoll- „	97,10
1% do.	22,40
4% Ungar. Gold-Rente	102 30
4½ „ Eb. „ v. 1889	105,50
5½ „ „ Silb. „	86,70
5% Argentinier 1887	58,50
4 „ innere 1888	49,10
4½ „ äussere . .	—,00
4% Unif. Egypter .	104.10
3½ Priv. „ . .	101,10
6% Mexicaner äussere	91,50
5% do. E.-B (Teh.)	84,00
3% do. cons. inn. St.	26,60

Stadt-Obligationen.

3½ abg. Wiesbadener	101,60
3½ 1887 do.	102,50
4% do.	102,00
4% 1886 Lissabon	71,20
4% Stadt Rom II/VIII	87,80

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank .	163,10
Frankf. Bank .	174,60
Deutsche Eff.-W.-Bank	120,70
Deutsche Vereins- „	121,00
Dresdener Bank . .	176,90
Mitteldeutsche Cred.-B.	113,50
Nationalb. f. Deutschl.	147,90
Pfälzische „ „	144.50
Rhein. Credit- „	136,00
„ Hypoth.- „	177,20
Württemb. Verbk. „	148.90
Oest. Creditbank .	387,50

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gusst.	165 00
Concordia	139,80
Dortmund Union-Pr. „	70,00
Gelsenkirchener . . .	186,00
Harpener	181 80
Hibernia	181,80
Kaliw. Aschersleben .	137,00
do. Westeregeln .	166,50
Riebeck, Montan . .	181,50
Ver. Kön. und Laurah.	156 00
Oesterr. Alp. Montan	82,70

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges. .	285,00
Anglo-Cont-Guano .	119,50
Bad. Anilin.- u. Soda	422,10
Brauerei Binding . .	216,00
„ z. Essighaus	88,00
„ z. Storch (Speier)	134,30
Cementw. Heidelberg .	142,50
Frankf. Trambahn . .	285,00
La Veloce Vorz.-Act.	98,50
do. Stamm-Act.	67,70
Brauerei Eiche (Kiel)	—,—
Bielefelder Maschf. .	283,00
Chem. Fabr. Griesheim	267,00
„ „ Goldenberg	156,00
„ „ Weiler . .	231,10

D. Gold u. Silb.-Sch.	292,00
Farbwerke Höchst .	448,—
Glasind. Siemens . .	192,00
Intern. Bauges. Pr.-Act.	—,—
„ „ St.- „	169,90
„ Elektr.-Ges. Wien	142,00
Nordd. Lloyd . . .	113,20
Verein d. Oelfabriken	102,50
Zellstoff, Waldhof . .	215,00

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn .	119,70
Pfälz.	250,80
Dux. Bodenbach . .	80,75
Staatsbahn	326,25
Lombarden	9[illegible],00
Nordwestb.	223,50
Elbthal	237,75
Jura-Simplon . . .	95,80
Gotthardbahn . . .	175,70
Schweizer Nord-Ost .	133,60
„ Central . .	133,90
Ital. Mittelmeer . .	98,80
„ Merid. (Adr. Netz)	128,40
Westsicilianer . . .	62,00
sub Prince Henry . .	80,50

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb. .	101,90
3½ „ do. .	102,20
4% Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Maxbahn .	104,80
4% Elisabethb. steuerf.	103,30
4% do. steuerpfl.	99,60
4% Kasch. Odb.-Gold	103,—
4% do. Silber	84,50
5% Oest. Nordwestb.	115,50
5% „ Südb. (Lomb.)	112,00
3% „ do. . .	71,20
5% „ Staatsbahn .	112,20
4% Oest. Staatsbahn .	104,50
3% „ do. I-VIII.	92,10
3% „ do. IX.	91,10

3% Oest. do. 1885 .	90,20
3% „ do. (Eg.-Nr.)	92,10
4% Prag Duxer . .	114,50
4% Rudolfbahn . .	84,80
3% Gar. Ital. E.-B. .	53,70
4% Mittelmeerb. stfr.	95,20
4% Sicil. E.-B. stfr. .	86,80
3% Meridionan . „ .	57,00
4% Livornoser . „ .	56,00
4% Kursk, Kiew .	103,50
4% Warschau, Wiener	103,60
5% Anatol. E.-B.-Obl.	90,90
5% Oéste de Minas .	86,40
4½ Portug. E.-B. 1886	67,50
4½ do. 1889	37,50
3% Salonique Monast	57,50
3% do. Const.-Jonct.	78,80

Pfandbriefe.

3½% D. Gr.-Cred.-Bk. Gotha 110% rückzb.	105,20
4% do. unkdb. b. 1904	103,70
3½ do.	101,—
4% Fft. H.-Bk. 1882-84	101,60
4% do. 1885-90	101,80
4% do. 14. ukb. b. 1900	104,70
4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100)	104,90
4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.)	100,00
4% Nass. Landesb.-G.	—,—
3½ do. J.-F.-H.-K.-L.	101,50
3½ do. M.-N. . . .	102,10
4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	101,00
4% „ Cr.- „ 1900er	100,20
3½ Pr. Ctr.-Cr.-[illegible] . .	100,70
4% Rh. Hypoth.-Bank	104,90
3½ do. do.	100,50
4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. Ser. 1. unkdb. b. 1904	106,10
4% do. Ser. II	103,10

Amerik. Eisenb.-Bds.

6% Centr.-Pac. (West.)	104,90
6% do. (Josq.) .	105,80
5% Chic. Burl. (Jowa.)	108,10
4% do.	97,50
4% do. Burl.-Quey. (Neaska-Div.)	89,00
5% Chic., Milw. u. St. P.	112,00
5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll.	101,80
4% Denv. u. Rio Grand I. cons. Mtg.	88,00
4% Illinois Central .	104,30
6% North. Pac. I. Mtg.	113,20
5% Oreg. u. Calif. I. „	81,40
6% Pacif. Miss. co. I. M.	96,50
5% West N.-Y. u. Pensylvanien I. M.	108,10

Loose.

3½% Goth. Pr.-Pfdb. I.	123,—
3½ do. do. II.	117,—
3½ Köln-Mindener .	142,40
3% Madrider . . .	43,10
5% Oest. 1860er Loose	131,70
2½ Raab-Grazer . .	97,40
Türkenloose	39,40
Braunschw. Th. 20 Loose	106,50
Finnländ. „ 10 „	58,00
Freiburger Fr. 15 „	29,00
Mailänder „ 45 „	39,80
do „ 10 „	—,—
Meininger fl. 7 „	—,—

Geldsorten.

20 Franks-Stücke .	16,21
do. in ½	16,20
Dollars in Gold . .	4,17
Ducaten	9,58
do. al marco . .	—,—
Engl. Sovereigns .	20,39

Berliner

Schlusscourse.

2. November Nachm. 2,45.

Credit	245,37
Disconto-Command. .	223,50
Darmstädter	159,90
Deutsche Bank . . .	212,00
Dresdener Bank . .	175,50
Berl. Handelsges. . .	161,75
Russ. Bank	139,40
Dortmund, Gronau. .	156,50
Mainzer	119,50
Marienburger. . . .	83,50
Ostpreussen	97 74
Lübeck, Büchen . .	153 78
Franzosen	163 87
Lombarden	46 45
Elbthal	156 60
Buschtehrader . . .	278,50
Prince Henry . . .	80,62
Gotthardbahn . . .	175,50
Schweiz. Central . .	134,75
„ Nord-Ost . .	132,50
Warschau, Wiener .	270,25
Mittelmeer	98,87
Meridional	125,00
Russ. Noten	220,50
Italiener	87,25
Türkenloose	127,50
Mexicaner	93,75
Laurahütte	156,75
Dortmund. Union . .	72,75
Bochumer Gussstahl .	164,75
Gelsenkirchener . . .	185,62
Harpener	151,75
Hibernia	181,00
Hamb. Am. Pack . .	113,75
Nordd. Lloyd	111,—
Dynamite Truste . .	160,25
Reichsanleihe . . .	99,20

Die allseitig als **vorzüglich** bekannten, von ersten Autoritäten und Fachblättern als die **besten** bezeichneten

Portweine, Sherry, Madeira,

rein und echt,

von der

Königl. Portugiesischen Weinbau-Gesellschaft, Oporto

(begründet durch Decret des Königs Dom Luiz)

empfehlen

Alleinverkauf für Hessen-Nassau: *W. Nicodemus & Co.,* *Adelheidstrasse 21.*

Niederlagen der Weine zu Originalpreisen:.

Oscar Siebert, Taunusstrasse 42.
P. Enders, Michelsberg 32.
W. Weber, Westendstrasse 1.
Wilh. Schild, Friedrichstrasse 16.
Fr. Klitz, Rheinstrasse 79.
H. Neigenfind, Oranienstrasse 52.

PREISE:

	VI,	V,	IV,	III,	II,	I,	* weiss,
Portwein:	Mk. 1.75,	2.—,	2.50,	3.—,	3.50,	4.—,	5.—, 3.—.

Sherry: II, I. Mk. 2,50, 2.—. Madeira: III, II, I, Mk. 1.75, 2.—, 2.50.

1469

Mein

Bau-Büreau

befindet sich von heute ab

Dotzheimerstraße 26.

Fritz Arens,

1440 **Architekt und Bauführer.**

Solide Schmuck- und courante Lederwaaren

kauft man reell und am billigsten bei 3832

32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Große Versteigerung

von

Damen-Confection

nächsten Dienstag,

den **5. November**, Vorm. 9½ und Nachm. 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage eines feinen hiesigen Confections-Geschäftes nachverzeichnete Gegenstände im Lokale

zum Deutschen Hof,

Goldgasse 2a, 1. Stock,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

350 Wintermäntel, Capes, Jaquettes, Abend-Mäntel, Regenmäntel, 100 Kinder- und Backfischmäntel, 50 elegante Unterröcke, 600 Meter Kleiderstoffe in verschied. Dessins in Resten von 3—8 Metern.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämmtliche Confections-Gegenstände aus einem feinen hiesigen Geschäfte und nur neuester Facon sind. 1435

Ferd. Marx Nachf.,

Büreau: Kirchgasse 8. Auctionator u. Taxator.

„Meteor"-Gasglühlicht.

In Folge Uebereinkunft mit dem General-Vertreter der **Continental-Gasglühlicht-Act.-Ges. „Meteor"** zu **Berlin,** Herrn **E. C. Mayer** zu **Wiesbaden,** gestatten wir uns hierdurch einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß uns mit dem heutigen Tage die **Installation für „Meteor-Glühlicht"** mit übertragen worden ist. 1274

Hochachtungsvoll

Gebrüder Weingärtner,

Installationsgeschäft,

Faulbrunnenstrasse 5.

Reichhaltiges Lager von Beleuchtungs-Gegenständen.

Mobiliar-Versteigerung

Zufolge Auftrags des Herrn G. versteigere ich nächsten

Dienstag, den 5. November cr.,
Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr

Nr. 4 Schulgasse Nr. 4

anfangend,

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

compl. nußb. Betten, Spiegelschrank, Wasch-Commoden mit und ohne Toilette und Marmor, Nachttische, 1 reich geschnitzte Salon-Garnitur mit Plüschbezug, Sopha's, Chaiselongues, ein nuß. Buffet, 1 do. Ausziehtisch und 12 Speisestühle, ein Verticow, Gallerie-, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, worunter antike, Schreib-, Spiel-, Antoinetten- und andere Tische, Pfeiler- und andere Spiegel, eingelegter Salontisch, geschn. Herrensessel, einzelne Roßhaar-Matratzen, Bettzeug, getr. Herren- und Damen-Kleider, Vorhänge, Portieren, Weißzeug, Teppiche, ein lebender Fuchs, Stahlstiche, Oelgemälde, Zimmer-Closet, 10 Amerikaner- und Füllöfen, Stühle, Glas, Porzellan und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

1467 **Auctionator u. Taxator.**

Geschäftslokal: **Grabenstrasse 28.**

Oeffentliche

Frauen-Versammlung

am Montag, den 4. Nov., Abends 9 Uhr
im Schwalbacher Hof, Emserstraße.

Tagesordnung:

Das weibliche Sclaventhum im Jahrhundert der Aufklärung und Humanität.

Referentin: Frau **Anna Schneider, Cöln.**

1452 **Der Einberufer.**

Für empfindliche Füße!

Nur elegante Ausführung von Schuhen (guter **Sitz**), Herren-Stiefelsohlen u. -Flecke von M. 2.80. Damen-Stiefelsohlen u. Flecke v. M. 2 an. Wild-Sohlleder. **Reparaturen** fein u. billig.

A. von der Helde, Schuhmacher, Ellenbogengasse 7.

Werkstatt im 3. Stock Hinterh., **nicht Parterre.**

Achten Sie, bitte, beim Eingang Hinterhaus, Werkstatt 3. Stock.

Mein **Zahn-Atelier** habe ich von **Langgasse 31** nach der 1321

Wilhelmstrasse 18

Ecke Friedrichstraße verlegt. **P. Rehm.**

Bekanntmachung.

An die Einzahlung der fälligen 2. Rate der evang. Kirchensteuer pro 1895/96 wird hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1895.

Die evang. Kirchenkasse.

1173 Luisenstraße 32.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, Nachmittag von 3 Uhr, ab:

Gesellige

Zusammenkunft

bei Mitglied **C. Kraft,** „zur Rheinhöhe", wozu erg. einladet.

1463 **Der Vorstand.**

Im Römersaal-Wiesbaden.

Schmidt's weltberühmtes

Affen- u. Hunde-Theater.

Den hochgeehrten Herrschaften und Bewohnern von **Wiesbaden** und Umgebung die ergebenste Mittheilung, daß ich mich, durch vielseitig geäußerte Wünsche, veranlaßt sehe, die Vorstellung noch weitere **4 Tage** zu verlängern und zwar: **Dienstag 5., Mittwoch 6., Donnerstag 7.** und **Freitag, den 8. November.** 1465

Freitag unwiederruflich Schluß-Vorstellung.

Ergebenst: **Die Direktion.**

Ein dreifach donnerndes Hoch der

Maria

im Hotel Vogel,

zu ihrem **Geburtstag.**

8365* Ein stiller Verehrer.

Fachkursus für Tapezierer.

Beginn des Wintersemesters am **Sonntag, den 3. November, Vormittags 9 Uhr.** Der Unterricht erstreckt sich auf **Construction von Schnittmustern** der verschiedensten Faltenwürfe, **Zeichnen und Aquarelliren** derselben **nach selbstgefertigten Modellen,** sowie auf **praktisches Zuschneiden, freihändiges Dekoriren** und **fachliche Berechnungen.** Die Leitung des Unterrichtes, welcher **Sonntags Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Donnerstags Abends von 8 bis 10 Uhr** stattfindet, ist den Herren Zeichenlehrer **Bouffier** und Tapezierer **Kaltwasser** übertragen. Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Theilnehmer (Lehrlinge) des Tapezierer-Fachkursus auch zum Besuche des Montags und Freitags Nachmittags von 5 bis 7 Uhr stattfindenden Abendschul-Unterrichts (Deutsch, Rechnen, Geometrie, Buchführung und Wechsellehre) **verpflichtet** sind.

Anmeldungen sind baldigst an das Büreau des Gewerbevereins zu richten, woselbst auch jede nähere Auskunft ertheilt wird. 1408

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins: **Chr. Gaab.**

Der Director der Gewerbeschule: **Zitelmann.**

Herbst- und Winter-Mode.

Elegante Knaben-Anzüge, Mäntel und Pyjacs in grosser Auswahl

A. Brettheimer Nachf.,
Wilhelmstrasse 2. 1325

Handschuhe.

Zur **Herbst- u. Winter-Saison** empfehle alle Neuheiten in:

Krimmer- und Astrachan-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Große Auswahl in **Jagd- und Fahrhandschuhen** mit und ohne Pelzfutter.

Farb. Glace mit Futter von 3 Mk. an. **Glace** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik, prima Qualität, Paar 3.50 Mk.

Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an.

Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.

Neuheiten in Stoffhandschuhen für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl.

Militär-Handschuhe in Wasch-, Wildleder, Stoff-Handschuhe.

Sued-Damen-Handschuhe, 4-knöpf., Paar von 2 Mk. an.

Kinder-Glace m. Futter in allen Größen, in schönster Ausführung.

Juchtenleder-Handschuhe.

Großes Lager aller Sorten **Glace-, Sued-, Wasch- und Wildleder-Handschuhe.**

Anfertigung nach Maß ohne Preisaufschlag.

Gg. Schmitt, Handschuh-Fabrik,

Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

1128 **Specialität in Cravatten und Hosenträgern.**

Schuhe und Stiefel

der Herbst- und Winter-Saison entsprechend

wie:
Schaftenstiefel
Lodenstiefel für Jagdliebhaber
Filzschnürstiefel
Filzpantoffel
Tuchstiefel
Aecht russ. Gummischuhe 2c.

wie:
Tanzschuhe
Salonschuhe
Lackhalbschuhe
Lack-Chicschuhe
Lack-Zugstiefel
Atlasschuhe in div. Farben 2c.

Alleinverkauf
der berühmten
Otto Herz & Comp.'s Schuhe und Stiefel.

Bezirksfernsprechstelle 246. **J. Speier Nachf.** Bezirksfernsprechstelle 246

Wiesbaden 18 Langgasse 18.

334

Enorm billig!!

Reinwollene Winter-Cheviot-Anzüge
elegant und solid gearbeitet, ein- und zweireihig,
jeder Herren-Anzug nur 22 Mark.

Hohenzoller-Mäntel
mit carrirtem Wollfutter und abknöpfbare lange Pelerine,
jeder Herren-Mantel nur 24 Mark.

Reinwollene
Eskimo-, Satin- und Flockiné-Paletots,
in langen und kurzen Façons mit und ohne Rückennath, **elegant und modern gearbeitet,**
jeder Herren-Paletot nur 26 Mark.

Elegante Herren-Hosen
in Buxkin-, Kammgarn- u. Cheviotstoffen, **solide, haltbare Qualitäten**
jede Hose nur 6.80 Mark.

Außerdem empfehle eine Parthie **zurückgesetzter**
Herren-Anzüge von **10 Mark** an.
Herren-Paletot von **8 Mark** an.
Knaben-Anzüge und Mäntel von **3 Mark** an.

Größtes Lager am Platze
einfacher bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Specialität ächt bairische Lodenjoppen
1155 von **6 Mark** an.
Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

C. Wilh. Deuster

Herren- und Knabenkleiderfabrik.
12 Oranienstrasse 12,
nächst der Rheinstraße, Gegenüber der Realschule.
Im eigenen Hause. Keine Ladenmiethe.

Credit-Haus
J. Wolf, Bärenstraße 3 I. Ecke kl. Weberg.
Streng reelle Bedienung!
Leichte Zahlungsbedingungen!

Kaffee, Thee, Cacao, Chocolade,
sowie sämmtliche
Colonialwaaren
in reicher Auswahl.
Gegründet 1852. **A. H. Linnenkohl,** Telephon 94.
15 Ellenbogengasse 15. 1085

Oefen und Herde
alle Sorten,
nach neuester Construction,
billig zu haben bei
Leop. Ackermann,
Luisenstraße 41.
Lager befindet sich: Hinterhaus, Parterre. 1259

Zithermusikalien
versendet zur Auswahl K. Königs Zither-Musikal.-Verlag in **Augsburg.** — Kataloge gratis. 2265

Beschäftigung im Holzkleinmachen
oder ähnlich sucht **Wilh. Speth,** Zimmerm., **Lehrstr. 1,** Hth. II. a

Schöne Stallung
zum **Pferde einstellen**
8353 **Helenenstraße 5.**

Oranienstr. 47, Hth. 3 St. hoch links
erhalt. Arbeiter bill. Logis. a

Ball-Frisuren
(schön und modern) zu 50 Pfg.
a **Frankenstr. 14,** Hth. Dachl.

Strauß- u. Schmuckfedern
werden gewaschen, gefärbt und gekraust **Frau Erckel,**
8354 **Hermannstraße 7.**

Guter bürgerl. Mittagstisch zu 50 Pfg. u. Abendtisch von 30 Pfg. an **Webergasse 51,** I. Speisewirthschaft. a

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. V. Peter. Sämmtlich in Wiesbaden.